E. RIESEL JA
M. KÖSTNER

SAKSA KEELE ÕPIK

VIII KLASSILE

EESTI RIIKLIK KIRJASTUS

A-18397 II

E. RIESEL JA M. KÖSTNER

SAKSA KEELE ÕPIK

VIII KLASSILE

EESTI RIIKLIK KIRJASTUS
TALLINN 1950

Eesti NSV Haridusministeeriumi poolt kinnitatud.

2

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
8760

§ 1

DAS LIED VON DER HEIMAT

Heimatland, kein Feind soll dich gefährden!
Teures Land, das unsre Liebe trägt!
Denn es gibt kein andres Land auf Erden,
wo das Herz so frei dem Menschen schlägt.

Herrlich liegt die Zukunft uns erschlossen.
Kühn erbaun wir unsre neue Welt.
Sagen wir das stolze Wort G e n o s s e n,
fühlen wir, was uns zusammenhält.
Nicht mehr Haß der Rassen und Nationen;
gleiches Recht für jeden, der hier schafft;
überall, wo unsre Völker wohnen,
hat das Wort G e n o s s e Klang und Kraft.

Heimatland, kein Feind soll dich gefährden!
Teures Land, das unsre Liebe trägt!
Denn es gibt kein andres Land auf Erden,
wo das Herz so frei dem Menschen schlägt.

V. Lebedev-Kumatsch
Nachdichtung von Erich Weinert

Worterklärungen

1. Auf Erden — poetisch für: auf der Erde.
2. Wortfamilie: **fahren.**
   die Gefahr — gefährlich — gefährden
   die Fähre — parv
   die Fährte — jälg
   der Gefährte — teekaaslane
3. **zusammen** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab ühist tegevust:
   zusammenhalten — koos hoidma, kokku hoidma, solidaarne olema.
   zusammenlaufen — kokku jooksma.

Phonetische Übungen

(Siehe die Tabelle, Seite 5)

Zu welcher Gruppe gehören folgende Wörter:

Liebe, Vater, **kühn**, **über**, **mehr**, **wohnen**, **hier**, **liegt**, Meer, Rad, Saat, Tat, bekam, **rot**, Blut, **gefährden**, **fühlen**?

Kurze Vokale — Lühikesed vokaalid

Täishäälik hääldatakse lühidalt, kui temale järgneb:

1) kaksik-kaashäälik: schaffen, Herr, **immer**, Genosse, Mutter.
2) liitkaashäälik: **Land**, **Recht**, **Pflicht**, **Dorf**, **fünf**.

Erandid:

Pöördsõna lõppude **—st** ja **—t** ees hääldatakse vokaalid pikalt:
du **rufst**, **holst**, **er ruft**, **holt**;
—rd ja **—rt** ees hääldatakse **e** pikalt: **Erde**, **Wert**.

3) eesliidetes: **be—**, **ge—**, **er—**, **ver—**, **zer—**:
befragen, **ge**stehen, **er**zählen, **ver**gessen, **zer**stören;
4) rõhuta sõnalõppudes:
fra**gen**, Klas**se**, ich le**se**, Mut**ter**.

Zu welcher Gruppe gehören folgende Wörter:

Mensch, **Kraft**, **überall**, Masse, erschlossen, **herrlich**, **er hebt**, **Wort**, **Herde**, **du sagst**, **Wert**, **Herd**, **Pferd**, schaffen, Klasse, erschossen, **erwarten**?

Lange Vokale — Pikad täishäälikud

Täishäälik hääldatakse pikalt:	a	e	i	o	u	ä	ö	ü
1. Sõna lõpul (välja arvatud **e** rõhuta lõppsilpides)	*ja*	*je*	—	*wo*	*zu*	—	—	—
2. Lahtises silbis	*A-tem*	*Le-ben*	*I-gel*	*O-fen*	*Schu-le*	*Sä-ge*	*Ö-fen*	*ü-ben*
3. Kinnises silbis, kui see sõna muutmisel muutub lahtiseks	*kam* *ka-men*	—	—	*Ton* *Tö-ne*	*Hut* *Hü-te*	*Bär* *Bä-ren*	*schön* *schö-ne*	*Tür* *Tü-ren*
4. Kahekordselt kirjutatult	**aa** *Staat*	**ee** *Meer*	—	**oo** *Boot*	—	—	—	—
5. Kui i-le järgneb e	—	—	**ie** *Lied*	—	—	—	—	—
6. Kui täishäälikule järgneb h	**ah** *Bahn*	**eh** *Ehre*	**ih** *ihm*	**oh** *froh*	**uh** *Uhr*	**äh** *Ähre*	**öh** *fröh-lich*	**üh** *früh*

§ 2

HELDEN VON HEUTE UND MORGEN

Lehrer: «Für die heutige Stunde haben wir ein sehr interessantes Thema. Ich freue mich schon auf Ihre kleinen Vorträge.

Also — wer will beginnen?»

(Zunächst Stillschweigen, — langsam hebt die Schülerin Tamm die Hand.)

Lehrer: «Bitte, Tamm, kommen Sie nach vorn! Sprechen Sie deutlich, damit alle Sie gut verstehen können. Wir sind ganz Ohr.»

Tamm (beginnt etwas unsicher, gerät aber bald in Eifer): «Ich weiß genau, was ich werden möchte. Mein Vater ist Eisenbahner. Er erzählt zu Hause sehr viel von seinen Lokomotiven. Ich kenne schon alle Lokomotiven von seinem Bahnhof so gut — am liebsten möchte ich gleich einen Zug nach Wladiwostok führen. So eine S-O-Kondensator-Lokomotive, wie sie der ordengeschmückte Genosse Makarow geführt hat. Mein Vater hat mir diese Maschine genau erklärt. Ja — mein Wunsch steht fest — ich werde bestimmt Lokomotivführerin. Ich freue mich schon riesig darauf.»

Lehrer: «Ein schöner und wichtiger Beruf für unser großes Vaterland. Nun, Genossen, wer von Ihnen will an Tamm eine Frage richten?»

(Mölder hebt die Hand.)

Mölder: «Ich. Was ist eine S-O-Kondensator-Lokomotive? Ich habe mich bisher wenig für Lokomotiven interessiert.»

Tamm: «Darf ich gleich antworten? Was eine S-O-Kondensator-Lokomotive ist, muß jeder wissen. Das ist eine wichtige Errungenschaft unsrer Sowjettechnik. Aber (zum Lehrer) — aber auf Deutsch kann ich's nicht erklären.»

L e h r e r : «Gut, dann will ich es selbst erklären. Also — die Kondensator-Lokomotive kann mit einem Wasservorrat von 10 Tonnen ungefähr 1 000 Kilometer zurücklegen und braucht dabei kein einziges Mal nachzufüllen. Sie hat an dem Tender eine Kondensationsanlage, die den benutzten Dampf wieder in Wasser zurückverwandelt.

Und nun — wer will noch etwas dazu sagen? Niemand mehr?»

T a m m : «Ich selbst will noch etwas hinzufügen. Ich will eine so gute Lokomotivführerin werden wie Genossin Troitzkaja.

Sie ist ganz jung und dabei schon Lokomotivführerin erster Klasse — und im Kreml beim Genossen Stalin war sie und hat den Leninorden bekommen.»

L e h r e r : «Sie haben recht, Tamm, suchen Sie sich immer leuchtende Vorbilder!

Wer will weitersprechen? Bitte, Sepp!»

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. **Ich freue mich** schon **auf** ihre Vorträge; fangen Sie gleich an! Tunnen juba ette rõõmu teie ettekannetest: alustage otsekohe!

Ich freue mich sehr **über** ihre Vorträge; sie waren sehr interessant. Rõõmustan väga teie ettekannete üle; nad olid väga huvitavad.

Sich freuen auf etwas (Akk.) — millestki ette rõõmu tundma.

sich freuen über etwas (Akk.) — millegi üle rõõmustama.

2. **Zurück** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab **tagasi;**

zurückgehen — tagasi minema,

zurückrufen — tagasi kutsuma.

3. Suurendus.

Ich bin ganz Ohr. — Ma kuulan väga tähelepanelikult.

Ich freue mich riesig. — Ma olen väga rõõmus.

Ich habe es Ihnen hundertmal gesagt. Tausend Grüße!

Der unendlich lange Winter. Ein baumlanger Mensch.

Sich totlachen.

Übungen zum Text

1. Nennt einzelne Berufe.

2. Wie heißt du? Wie alt bist du? Seit wann gehst du in diese Schule? Wo bist du geboren? Hast du Geschwister? Wie alt sind sie? Wo wohnst du?

3. Was willst du werden? Warum gerade das?

4. Was ist eine Kondensator-Lokomotive? Wer ist Genosse Makarow? Wer ist Genossin Troitzkaja?

5. Bereitet für die nächste Stunde kleine Vorträge vor über das Thema: «Was ich werden will».

Diftongide hääldamisest

ei hääldatakse nagu **ae**	frei, nein, bleib
eu, äu hääldatakse nagu **oö**	Freude, neun, Bäume
au hääldatakse nagu **ao**	Baum, Frau

6. Lest!

heiter, heute, frei, sich freuen, Leiter, Leute, läuten, Mai, mein, neu, Baum, Bäume, brausen, Haus, Häuser, treuer, teures Land.

7. Erklärt die Länge und Kürze der Vokale!

über, Übung, drüben, kürzer, fünf, öffnen, Öfen, schön, Bürger, Völker, Glück, eröffnen, Löwe.

8. Worauf freust du dich? Worüber freust du dich?

Muster: Ich **freue mich auf** den freien Tag, denn ich werde ins Theater gehen.

Muster: **Ich freue mich über** Ihren schönen Vortrag. Sie habe wirklich gut erzählt.

Bildet Beispiele!

GRAMMATIK

Der Satz

Es gibt **einfache Sätze** (laiendamata lihtlaused) und **erweiterte Sätze** (laiendatud lihtlaused) und zwar:

Aussagesätze — jutustavad laused,
Fragesätze — küsilaused,
Befehlssätze — käsklaused.

Der einfache Satz enthält: ein Subjekt (alus) und ein Prädikat (öeldis).

Der erweiterte Satz enthält außer dem **Subjekt** und **Prädikat** noch ein **Objekt** (sihitis), **Attribut** (täiend) und **Adverbiale** (määrused).

Das Subjekt kann sein:	Beispiele	Fragen
1. ein Substantiv,	Der **Schüler** antwortet.	Wer?
	Das **Buch** liegt hier.	Was?
	Er antwortet dem Lehrer.	Wer?
2. ein Pronomen,	**Man** antwortet ihm.	—
	Es regnet.	—
	Das ist ein guter Schüler.	Wer?
3. ein substantivisch gebrauchtes Wort.	Der **Kleine** sprach leise.	Wer?
	Das **Brausen** des Wassers wurde immer stärker.	Was?
	Ein **Hurra** ertönte.	Was?

Das Prädikat kann sein:		Beispiele	Fragen
	1. ein Verb, ein Hilfsverb oder ein Modalverb mit dem Infinitif,	Die Schüler **erzählen.**	**Was tut** das Subjekt?
		Die Schüler **werden (wollen) erzählen.**	„
	ein Hilfsverb mit dem Partizip II;	Die Schüler **haben erzählt.**	„
Zusammengesetztes Prädikat	2. das Verb «sein» oder das Verb «werden» mit einem Substantiv oder Adjektiv.	Der Vater **ist Eisenbahner.**	**Was ist** das Subjekt?
		Er **wird Flieger.**	
		Die Antwort **ist gut.**	**Wie ist** das Subjekt?

Anmerkung: Wenn der zweite Teil des zusammengesetzten Prädikats (liitöeldis) ein Substantiv oder Adjektiv ist (in seltenen Fällen auch ein Pronomen oder Numerale), so nennt man diesen zweiten Teil das Prädikativ.

1. Bestimmt das Subjekt!

Für die heutige Stunde haben wir ein sehr interessantes Programm. — Wer von euch will eine Frage an Tamm richten? — Das ist eine wichtige Errungenschaft unserer Technik — Das Interessanteste an dieser Maschine ist der Kondensator. — Man wird auch diese Lokomotive noch verbessern. — Es wird bald noch bessere Lokomotiven geben.

Muster: a) Mein **Vater** ist Eisenbahner.

Vater — Substantiv, Maskulinum, Singular, Nominativ.

b) **Er** erzählt zu Hause viel von seinen Lokomotiven.

Er — Personalpronomen, Maskulinum, 3. Person, Singular, Nominativ.

2. Bestimmt in denselben Sätzen das Prädikat!

Muster: Mein Vater **ist Eisenbahner.**

... ist Eisenbahner — zusammengesetztes Prädikat, besteht aus dem Hilfsverb **sein** und einem Substantiv (Prädikativ).

Er **erzählt** zu Hause viel von seinen Lokomotiven.

... **erzählt** — einfaches Prädikat (Verb).

3. Schreibt einige Sätze nach folgendem Muster (Berufsangabe stets ohne Artikel):

Ich werde Schlosser. Sie ist Ärztin. Er ist Traktorist geworden.

§ 3

HELDEN VON HEUTE UND MORGEN

(Fortsetzung)

Sepp: «Also — ich möchte Nordpolfahrer werden.»

(Einige Schüler lachen.)

Lehrer: «Warum lachen Sie?»

Oja: «Weil — weil — Sepp» (beginnt zu lachen).

Kivi: «Weil Sepp das lezte Mal auf der Eisbahn» — (beginnt auch zu lachen).

Sepp (verlegen): «Ich will es selbst sagen. Also ich war neulich auf der Eisbahn so feige — es ist wahr — ich bin ein

sehr schlechter Sportler. Aber ich gebe mein Wort: ich werde jetzt mehr Sport treiben. Ein Arktisforscher muß auch ein guter Sportler sein, das verstehe ich.»

Lehrer: «Richtig, Sepp! Sie wollen also Arktisforscher werden!

Was keiner Expedition des Auslands geglückt ist, das haben unsere kühnen Sowjetforscher erreicht. Sie sind auf dem Nordpol gelandet. Eine Riesenaufgabe steht vor der Sowjetaviatik: die wissenschaftliche Erforschung des Nordpolgebiets — ein herrliches Arbeitsfeld für unsere mutige Sowjetjugend! So, aber jetzt will ich noch hören, was Marie Roo werden will.»

Roo: «Ich weiß es noch nicht genau. Zuerst will ich alle zehn Klassen der Mittelschule beenden. Dann will ich ein bis zwei Jahre als Traktoristin arbeiten. Natürlich als Stachanow-Traktoristin wie zum Beispiel Pascha Angélina. Erst nach der praktischen Arbeit will ich auf der Hochschule Agronomie studieren. Dann werde ich interessante Versuche machen, wie z. B. Lyssenko, der verschiedene Arten von Getreide gekreuzt hat.»

Lehrer: «Sie erzählen sehr interessant; schade — unsre Zeit ist zu kurz. Jetzt wollen wir nur noch einen Schüler hören, aber wen denn? Wer will noch sprechen?

(Viele Hände gehen in die Höhe.)

Aha, jetzt geht es schon besser als am Anfang der Stunde, nicht wahr?

Also, Kald, jetzt erzählen Sie noch.»

Kald: «Auch ich weiß noch nicht ganz genau, was ich werden will. Bald will ich Arzt werden, bald Flieger. Am liebsten möchte ich beides vereinigen. Ich will Arzt in den Tälern des Kaukasus oder des Altai werden. Wenn ich selbst ein Flugzeug lenken kann, dann werde ich schnell in die

fernsten Winkel des Gebirges Hilfe bringen können. Ja — Flieger und Arzt — dazu habe ich große Lust.»

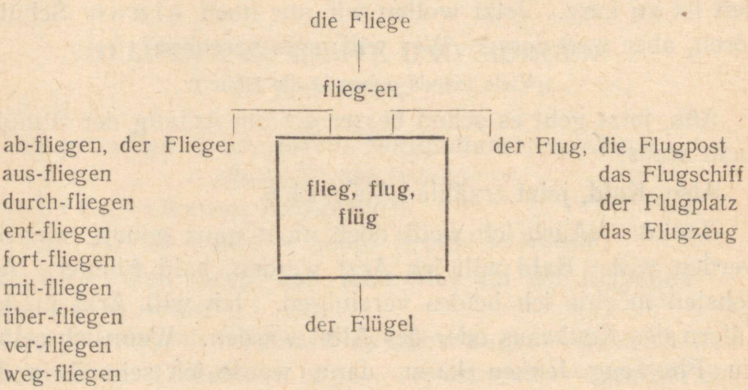
Glückliche Sowjetjugend!

Ja, hier kann jeder das werden, was er nur ernsthaft will: Flieger, Arzt, Traktorist, Nordpolforscher, Eisenbahner, Lehrer, Künstler. Alle Berufe stehen euch offen. Aus eurer Mitte werden Stachanowarbeiter der Industrie, Technik, Landwirtschaft und Kultur hervorgehen. Ihr könnt lernen und arbeiten, ganz nach eurem Wunsch! Eure Heimat, die große Sowjetheimat, sorgt für euch!

Worterklärungen

1. Die Sowjetheimat **sorgt für** euch — Nõukogude kodumaa hoolitseb teie eest.
   Die Mutter **sorgt für** das Kind.
   Sie **sorgt für** gute Bücher.
   Ich **sorge** schon **dafür** — selle eest ma juba hoolitsen.
   Sorgen für... (Akk.) — millegi või kellegi eest hoolitsema.

2. Wortfamilie: **fliegen — flog — geflogen**



3. Ich **gehe in die** 8. Klasse — Ma käin kaheksandas klassis.
Ich **studiere an der** Hochschule. Ma õpin ülikoolis.
In zwei Jahren **gehe** ich **auf die** Hochschule. — Kahe aasta pärast astun ma ülikooli.
Ich **gehe** heute um 8 Uhr **in die** Hochschule. — Täna kell 8 lähen ma ülikooli.
Der Vortrag **findet in der** landwirtschftlichen Hochschule **statt.** — Loeng peetakse põllumajandusinstituudis.

Übungen zum Text

1. Was wollte Sepp werden? Warum lachten die anderen Schüler? Wie reagierte Sepp auf die Kritik seiner Kameraden? Was für Wünsche hatte Marie Roo? Was sagte der Schüler Kald über seine Pläne?

Was machen die meisten Sowjetschüler nach Beendigung der Mittelschule? Wie hilft der Staat unserer studierenden Jugend?

2. Im Silbenauslaut (silbi lõpul) spricht man **b** wie **p, d** wie **t, s** wie **ss**

Lest:

die Hand — die Hände, heraus, bald, baldig, das ist so interessant, das Land — die Länder, was ist das? etwas, nichts, der Stab — die Stäbe, das Lob — loben.

3. Lest den Text «Helden von heute und morgen» unter besonderer Beachtung der Wortgruppen und der Satzbetonung (pöörates erilist tähelepanu sõnade rühmadele ja lause rõhule).

4. Bildet Beispiele mit **«sorgen für».**

M u s t e r: Die Sowjetheimat **sorgt für** ihre Jugend.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Satzanalyse:

Sepp war neulich auf der Eisbahn sehr feige. — Er will ein guter Sportler werden. — Sie erzählen sehr interessant. — Aus eurer Mitte werden Stachanowarbeiter hervorgehen. Die große Sowjetheimat sorgt für euch. — Aus Liebe zu eurer Heimat müßt ihr gut lernen. —

Das Objekt kann sein:	Beispiele	
1. ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort im Akkusativ (Akkusativobjekt)	*Sie begrüßen die tapferen* **Helden.** *Sie haben* **Großes** *geleistet.*	Wen? Was?
2. ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort im Dativ (Dativobjekt)	*Der Lehrer gibt* **dem Schüler** *das Wort.*	Wem?
Anmerkung: Das Dativobjekt steht vor dem Akkusativobjekt		
3. ein Substantiv + Präposition (Präpositionalobjekt)	*Der Arzt spricht* **mit dem Kranken.**	„ Mit wem?
4. ein Pronomen im Akkusativ oder Dativ	*Ich sehe* **ihn.** *Der Arzt spricht* **mit ihm.**	Wen? Mit wem?
Das Attribut kann sein:		
1. ein Adjektiv vor dem Substantiv	*Ich bin ein* **guter** *Sportler.*	Was für ein?
2. ein Partizip vor dem Substantiv	*Ich sah einen* **weinenden** *Knaben.* *Er hatte einen* **verletzten** *Finger.*	Was für einen? „
3. ein Possessivpronomen ein Demonstrativpronomen ein unbestimmtes Pronomen	*Wir lieben* **unsere** *Helden.* *Wir kennen* **diese** *Helden.* *Sie haben* **keine** *Furcht.*	Wessen? Was für

4. ein Numerale	**Drei** *Kinder erzählen von den Helden.*	Wieviel?
5. ein Substantiv im Genitiv nach einem anderen Substantiv	*Die Pioniere* **der Arktis** *sind Helden.*	Was für? Welche? Wessen?
6. ein Substantiv + Präposition	*Diese Nachricht kommt von der Station* **auf dem Nordpol.**	Von was für einer (welcher) Station?

Das Adverbiale kann sein:	Adverb (määrsõna)	Substantiv + Präposition	Substantiv ohne Präpostition im Akk. oder Genitiv
1. ein Adverbiale der Zeit — Temporaladverbiale (wann? von wann? bis wann? wie oft? wie lange?)	**Bald** *ging er wieder fort.*	**Am anderen Morgen** *landete das Flugzeug.*	**Jeden Sommer** *fahren wir aufs Land.* **Eines Tages** *kam ein Telegramm.*
2. ein Adverbiale des Ortes — Lokaladverbiale (wo? wohin? woher?)	*Sie sind schon* **dort** *Sie sind* **dorthin** *gereist.*	*Sie sind schon* **auf dem Flugplatz.** *Genosse Schmidt flog* **zum Nordpol.**	
3. ein Adverbiale der Art und Weise (viisi) — Modaladverbiale (wie? auf welche Weise?)	*Er flog* **schnell.**	**Mit großer Schnelligkeit** *erreichten sie den Hafen.*	

Muster: Ich will alle zehn Klassen der Mittelschule beenden.

Ich — Subjekt
will beenden — Prädikat

Was will ich beenden?	**die Klassen** — Akkusativobjekt
Wieviel Klassen?	**alle zehn** Klassen — Attribut zu «Klassen».
Was für Klassen?	Alle zehn Klassen **der Mittelschule** — substantivisches Attribut im Genitiv zu «Klassen».

2. Erweitert folgende Sätze: a) durch ein Akkusativobjekt, b) durch ein Dativobjekt, c) durch ein Attribut.

a) Wir singen. Die Arbeiter bauen. Das Kind ißt.

b) Zeige dein Heft! Erzähle eine Geschichte! Der Vater kauft ein Fahrrad.

c) Meine Freundin ist Stachanow-Traktoristin. — Der Gelehrte Lyssenko hat Versuche gemacht. — Ich sitze in der Klasse.

Muster: Der Schüler erzählt. a) Der Schüler erzählt **eine Geschichte.** b) Der Schüler erzählt **den Kameraden** eine Geschichte. c) Der Schüler erzählt eine **interessante** Geschichte. Der **beste** Schüler erzählt eine Geschichte. Ein Schüler **der achten Klasse** erzählt eine Geschichte.

3. Erweitert folgende Sätze durch Adverbiale: a) der Zeit, b) des Orts, c) der Art und Weise.

Machst du den Ausflug mit? — Gehen wir in den Klub?

b) Ich habe viele Pilze gefunden. — Man sieht herrliche Landschaften.

c) Das Auto fährt in die Stadt. — Ich habe die Aufgabe gelernt.

Muster: Ich werde studieren. a) **Nach Beendigung der Mittelschule** werde ich studieren. b) Ich will **an der Hochschule** Agronomie studieren.

c) Ich werde **fleißig** studieren.

4. **tz** oder **z**?

> In Wörtern deutschen Ursprungs (päritoluga) schreibt man:
> **tz** nach Vokalen: Katze, Spatz.
> **z** nach Konsonanten und Diphthongen: heizen.

Schreibt!

tan-en, Bli-, Hi-e, Wei-en, kreu-en, Kran-, Spi-e.

§ 4

DIE BEIDEN BRÜDER

Eine Episode aus dem Leben unserer Grenztruppen im Fernen Osten

Semjon Lagoda lag neben seinem Maschinengewehr. Er blickte in die weite Ebene. Noch im vorigen Jahr hatte er auf den Feldern seines Heimatdorfes gepflügt, gesät und geerntet. Auf seinen Wunsch hatte man ihn zum Grenzschutz in den Fernen Osten geschickt. Wie im Feld den Traktor, so meisterte er in der Armee das Maschinengewehr. Er wurde einer der besten Schützen seiner Truppe.

Die Grenzer lagen in sicherer Deckung.

«Japano-Mandschuren!» schrie plötzlich einer von ihnen. Semjon sprang auf und erblickte in der Ferne kleine schwarze Punkte, die sich langsam der Grenzlinie näherten.

Semjons Pulse gingen rascher; er verspürte nicht den scharfen Wind, der um seine Ohren blies. Er sah nur nach den schwarzen Punkten, die immer klarer und deutlicher zu kleinen Figuren wurden; die Feinde nahten! Jetzt konnte er sie schon zählen: fünf ... zwölf ... sechzehn ...! Immer näher kamen sie der Grenzlinie.

Da begann es plötzlich. Schon flogen einzelne Kugeln über Semjons Kopf ins Weite. Voll Ungeduld wartete Semjon auf das Kommando. Endlich: Feuer!

Semjon zielte und schoß. So ruhig wie auf dem Übungsplatz. Die Banditen waren inzwischen schon über die Grenzlinie gekommen. Semjon mußte deshalb die Stellung wechseln und schaffte sein Maschinengewehr an einen sicheren Ort. Die Munition war aber noch zurückgeblieben, und so verließ Semjon noch einmal seine neue Deckung. Schon war er fast bis zur alten Stellung gekommen, da fühlte er plötzlich einen heftigen Schlag.

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. Einer **der besten Schützen** (Gen.) oder einer **von den besten Schützen** — üks parimaid laskureid;
aber nur: einer **von ihnen** (Dat.) — üks neist:
einer von uns; wer von euch? üks meist; kes teie hulgast?
2. **voll Ungeduld** oder **voller Ungeduld** — kannatamatult;
voll Freude (voller Freude) — rõõmsalt.
3. Wortfamilie: der **Meister** — **meistern** — **meisterhaft** — **die Meisterschaft.**
4. Schreibt Sätze mit folgenden Wortverbindungen:
jetzt — die jetzigen Zeiten; heute — die heutige Versammlung; gestern — das gestrige Erlebnis; morgen — bis zum morgigen Tag; bald — auf baldiges Wiedersehen; vor — das vorige Mal.

Übungen zum Text

1. Wer war Semjon Lagoda? Was war er von Beruf? Warum meldete er sich zum Grenzschutz in den Fernen Osten? Was ist eine Grenzertruppe? Wozu dient sie?
Wer bemerkte, daß die Feinde nahten? Was machte Semjon Lagoda, als er die Feinde in der Ferne sah?
Warum mußte er mit seinem Maschinengewehr die Stellung wechseln?
Warum verließ er seinen neuen Platz noch einmal?
2. Erzählt zusammenhängend (seotult), wie sich Semjon Lagoda beim Anblick der Japano-Mandschuren verhielt (käitus).

3. Vor den Verbalendungen **-t** und **-st** spricht man ebenso wie im Silbenauslaut
b wie **p**
(s vor **t immer wie ß)**

Lest!

du hebst — heben — er hebt; du gräbst — er gräbt — graben; es braust — brausen; es saust — sausen.

4. Übersetzt ins Deutsche:
Semjon oli parimaks traktoristiks sovhoosis (Sowjetwirtschaft). Temast sai parim piirivalvur (der Grenzer). Õpilane tegi parima töö klassis. Õpetaja küsis: «Kes teie hulgast on täna korrapidajaks?»

Wortstellung im Satz — Sõnade järjekord lauses

I Gerade Wortfolge (Otsene järjekord): zuerst das Subjekt und dann das Prädikat.	**Die Arktisforscher waren** *viele Monate auf der Eisscholle* (jääpangal). **Die Kinder haben** *von den Helden* **erzählt.**	Aussagesatz (jutustav lause).
II Umgekehrte Wortfolge oder Inversion (pöördne järjekord): zuerst das Prädikat und dann das Subjekt.	1. *Viele Monate* **waren die Arktisforscher** *auf der Eisscholle.* 2. a) **Waren die Arktisforscher** *viele Monate auf der Eisscholle?* **Haben die Kinder** *von den Helden erzählt?* b) *Wo* **waren die Arktisforscher?** *Was* **haben die Kinder erzählt?** 3. **Erzählen Sie** *von den Helden!* **Hören wir** *zu!*	1. Aussagesatz 2. Fragesatz: a) ohne Fragewort b) mit Fragewort 3. Befehls- oder Aufforderungssatz. (Käsklause või soov käsu kujul).
III Wortfolge bei der Verneinung (sõnade järjekord eituse puhul).	1. Verneinung mit **nicht:** *Er erzählt es* **nicht.** *Er hat es* **nicht** *erzählt.* 2. Verneinung mit **kein:** *Er hat* **keine** *Zeit. Ich habe in dieser Aufgabe* **keinen** *Fehler gemacht.* 3. Verneinung mit **niemals.** *Ich werde es* **niemals** *glauben.* (Seda ei usu ma iialgi).	1. Die Verneinung *nicht* bezieht sich auf das **Verb** (kuulub pöördsõna juurde.) 2. Die Verneinung *kein* bezieht sich auf das **folgende Substantiv.** 3. Die Verneinung *niemals* bezieht sich auf das Verb.

Übungen zur Grammatik

(Siehe zuerst die Tabelle auf Seite 19)

1. Gebraucht in folgenden Sätzen die Inversion:

Semjon Lagoda lag neben seinem Maschinengewehr. — Semjon ist schnell aufgesprungen. — Der Feind wird gleich da sein! — Alle warteten voll Ungeduld.

Muster: Semjon erblickte in der Ferne schwarze Punkte. In der Ferne erblickte Semjon schwarze Punkte.

2. Gebraucht in folgenden Sätzen die gerade Wortfolge:

In weiter Ferne bewegten sich schwarze Punkte. — Jetzt konnte Semjon die Feinde zählen. — Schon war er fast bis zur alten Stellung gekommen. — Plötzlich fühlte er einen heftigen Schlag.

Muster: Auf seinen Wunsch hatte man ihn zum Grenzschutz geschickt. Man hatte ihn auf seinen Wunsch zum Grenzschutz geschickt.

3. Stellt zur Übung 1 Fragen mit und ohne Fragewort!

Muster: Semjon erblickte in der Ferne schwarze Punkte. Wo erblickte Semjon schwarze Punkte? Erblickte Semjon in der Ferne schwarze Punkte?

4. Setzt folgende Sätze in die verneinende Form:

Heute haben wir in der deutschen Stunde eine schwere Aufgabe bekommen. — Ich habe die mathematische Aufgabe gelöst. — Verstehst du dieses Beispiel? — Hast du im Diktat Fehler gemacht?

§ 5

DIE BEIDEN BRÜDER

(Fortsetzung)

Doch Semjon dachte nur an eins: wie er die schwere Kiste mit der Munition schneller zum Maschinengewehr schaffen konnte. Er biß die Zähne zusammen, aber die Schmerzen wur-

den immer größer. Er schleppte sich bis zum Maschinengewehr, zog schnell einen neuen Gurt ein und schoß mit seiner letzten Kraft auf die Banditen. In wilder Flucht stürzten die frechen Kerle davon. Sie ließen einige Tote und Verwundete zurück.

Das war am 26. November 1936. Der schwerverletzte Semjon Lagoda kam ins Lazarett. Man versuchte alles, aber man konnte ihn nicht mehr retten. Die Verletzung war zu schwer.

Am 19. Dezember, drei Tage nachdem man ihm den Orden der Roten Fahne überreicht hatte, starb der kühne Held.

Die Kollektivbauern von Isaklinsk im Gebiet Kuibyschew organisierten ein Trauermeeting. Unter ihnen befanden sich auch der Vater, der grauhaarige Schlosser Fjodor Lagoda, und der Bruder, der Kombainführer der MTS Isaklinsk, Iwan Lagoda. Alle drückten ihnen warm die Hände.

Die letzten Worte der Trauerrede waren verklungen. Da sprang Iwan Lagoda auf und bat ums Wort. «Genossen», sagte er, «die frechen Banditen wollten unser herrliches Vaterland feige überfallen. Sie haben meinen Bruder ermordet. Deshalb habe ich folgendes beschlossen: ich werde an seiner Stelle in die Sowjetarmee des Fernen Ostens eintreten. An seiner Stelle will ich unsre Heimat ebenso treu verteidigen, wie er es getan hat. Auch ich werde, wenn es nötig ist, mein Leben für die Heimat, für die freie Sowjeterde hingeben. »

Einige Tage später reiste Iwan Lagoda nach dem Fernen Osten ab.

Der alte Schlosser war über den Tod seines ältesten Sohnes sehr traurig; aber er verstand sehr gut, daß sein zweiter Sohn auch in die Grenzwache eintreten wollte.

Und er wußte genau: wenn es nötig sein wird, so werden alle Söhne der Sowjetheimat in den Kampf ziehen. Sie werden treu auf der Wacht stehen gegen die Feinde ihres sozialistischen Vaterlandes.

	I. Veränderliche Wortarten		
1. Deklinierbar	**Der Artikel**	bestimmt	unbestimmt
	Das Substantiv		
	Das Pronomen	Personalpronomen *ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie*	
		Relativpronomen *der, die, das, welcher,* usw.	unbestimmtes Pron. *jemand, niemand* usw.
	Das Adjektiv		
	Das Numerale	Grundzahl *eins, zwei, drei* usw.	Ordnungszahl *der erste, der zweite, der dritte* usw.
2. Konjugierbar	**Das Verb** a)	Hilfsverb der Zeit *sein, haben, werden*	Hilfsverb *wollen*
	b)	transitiv *fragen*	intransitiv *wachen*
	II. Unveränderliche Wortarten		
	Das Adverb	Adv. der Zeit *heute, gestern*	Adv. des Ortes *hier, dort*
	Die Präposition	mit dem Dativ	mit dem Akkusativ
	Die Konjunktion	beiordnend: **und, aber** usw.	
	Die Interjektion	ach! ei! oh weh! usw.	

		Angaben bei der Wortanalyse
		Geschlecht (Maskulinum, Femininum, Neutrum); Zahl (Singular, Plural); Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Deklination (stark, schwach, gemischt)
Possessivpron. *mein, dein, sein* usw.	Demonstrativpr. *dieser, jener, derselbe* usw.	Personalpronomen (Person, Zahl, Kasus)
Fragepronomen *wer? was?* usw.		Possessivpronomen (Person, Zahl, Kasus)
		attributiv, prädikativ oder adverbial; Steigerungsstufe (Positiv, Komparativ, Superlativ); Deklination (stark, schwach, gemischt)
Bruchzahl 1/3 ein Drittel 1/4 ein Viertel		
des Modus (Modalverb) *sollen, können,* usw.		Person (1., 2., 3.); Zahl (Singular, Plural); Zeitform (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum); Aktiv oder Passiv; Konjugation (stark, schwach, unregelmäßig)
reflexiv *sich freuen*		
Adv. der Art. u. Weise; des Grundes *sehr, kaum; krankheitshalber*		
mit dem Dativ oder Akkusativ	mit d. Genitiv	
unterordnend: **daß, weil, als** usw.		

Worterklärungen

1. **ein** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab ühenduses pöördsõnaga **liikumist sissepoole:**
einziehen — sisse sõitma, sisse kolima, sisse tõmbuma;
eintreten — sisse astuma;
2. **davon** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab **liikumist eemale:**
davonlaufen — ära jooksma; davonfahren — ära sõitma;
3. **ab** — eraldatav pöördsõna eesliide:
abreisen — ära reisima; abschreiben — ära kirjutama.

Übungen zum Text

1. Was machte Semjon Lagoda nach seiner Verletzung? Kämpften die Feinde noch weiter? Was geschah mit dem schwerverletzten Semjon? Warum meldete sich Semjons Bruder zum Grenzschutz im Fernen Osten? Wie verhielt sich der Vater der beiden Brüder?

2. Nennt andere Helden der Sowjetarmee und der Sowjetflotte! Erzählt kurz von ihnen!

3. Lest!
wichtig, ach, erreichen, schlecht, Schach, sprechen, nicht, noch, Märchen, Kuchen.

4. Übersetzt (siehe Worterklärungen, § 1):
zu einer Beratung **zusammen**kommen, die Bücher **zusammen**legen, sich gegen den Feind **zusammen**schließen;
(siehe § 2) nach Hause **zurück**kehren, den Freund **zurück**rufen, das Buch **zurück**legen, zehn Kilometer **zurück**legen;
(siehe § 5) Tee **ein**schenken, Medikamente **ein**geben, ins Haus **ein**treten; **davon**stürzen, **davon**eilen, **davon**laufen, **davon**gehen; das Buch **ab**geben, den Gefangenen **ab**führen, die Geschichte **ab**schreiben, den Mantel **ab**legen, nach Rostow **ab**reisen.

5. Bildet Sätze mit folgenden Verben:
eintreten, **davon**laufen, **ab**schreiben, **ab**reisen, **zurück**laufen, **zusammen**schließen.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Was für Wortarten gibt es?
2. Macht die **Satz-** und **Wort**analyse des folgenden Satzes:
Man überreichte ihm den Orden der Roten Fahne.

Satzanalyse	Muster:	Wortanalyse
Adverbiale der Zeit	Nach	Präposition mit dem Dativ
Attribut	drei	Numerale (Grundzahl)
	Tagen	Substantiv, Mask., Plural, Dativ, starke Deklination
Prädikat	starb	Verb, 3. P. Sing., Imp., st. Konj.,
Subjekt + Attribut	der kühne	bestimmter Artikel Adjektiv, Positiv, schwache Deklination
	Held	Substantiv, Mask., Singular, Nominativ, schwache Deklination

1. Grundregel:

Nach einem **langen** Vokal schreibt man **ß**:
Fuß, stoßen, Straße.
Nach einen **kurzen** Vokal schreibt man **ss**:
Wasser, Messer.
Merkt:
a) am Silbenschluß steht nach einem kurzen Vokal anstatt **ss** immer **ß**:
daß, muß, Schluß, Schuß;
b) vor **t** steht **ß**:
du mußt, er ißt.
Bei **Silbentrennung**:
gehört **ß** in die nächste Zeile:
sto-ßen, Stra-ße (langer Vokal);
wird **ss** getrennt:
Was-ser, Mes-ser (kurzer Vokal).

2. Grundregel:

Nach einem Diphthong schreibt man immer **ß (nie ss)**:
beißen, heißen, reißen.

ß oder ss?

müssen: ich mu—, du mu—t, ihr mü—t, sie mü—en, schießen: ich schie—e, du schie—t, sie schie—en; der Geno—e, der Schlo—er, er wei—, bei—en, der Schu—; in dem Ma—e (selles ulatuses), in der Ma—e (massis).

§ 6

POLINA OSSIPENKO

1.

Polinas Kindheit war nicht leicht. Neun Kinder in einer armen Bauernfamilie, und alle neun wollten essen! Polina mußte schon als ganz kleines Mädchen im Gemüsegarten des Gutsbesitzers arbeiten. Früh am Morgen stand die Mutter auf. Sie weckte mit schwerem Herzen die Kinder und rief ihnen zu: «Aufstehen, ihr armen Kleinen!» Wie schwer war es ihr, die Kinder aus dem Schlaf zu wecken! Polina sah, wie traurig die Mutter war. «Ich werde früher aufstehen als sie», dachte das Kind liebevoll, «dann braucht sie mich nicht mehr zu wecken!»

2.

Es kam der Große Oktober. Polina trat in eine Kollektivwirtschaft ein. Bald war sie Aktivistin, die beste von allen. Man schickte sie in die nächste Stadt zu den Kursen für Viehzüchter. Polina setzte sich auf die Schulbank und wartete angstvoll auf die Prüfungsfragen. Sie hatte doch nur zwei Klassen besucht! In der russischen Sprache ging es nicht schlecht. Aber in Algebra! Ratlos blickte Polina auf das weiße Papier und auf die furchtbaren, schwarzen Zeichen vor ihr. Die Prüfung war zu schwer für sie. Man schickte sie wieder in die Kollektivwirtschaft zurück. Polina aber verlor nicht den Mut. «Lernen muß ich, lernen und alles einholen!» Das war ihr einziger Gedanke. Der Lehrer gab ihr Bücher und erklärte ihr, was sie nicht verstand.

3.

Da geschah etwas Großes, etwas ganz Großes in Polinas Leben. Es war an einem heißen Sommertag. Polina arbeitete mit ihren Genossinnen auf dem Feld. Da plötzlich — ein Lärm,

ein Summen. Was war das? Ein Traktor? Bisher hatte Polina nur von Flugzeugen gelesen, nun aber erblickte sie zum ersten Male ein richtiges Flugzeug. Es war auf dem Feld gelandet.

Und darin saß eine Frau. Polina lief auf sie zu.

«Sie — Sie — Sie sind eine Frau!» rief sie atemlos mit glänzenden Augen.

«Wie du siehst», antwortete die Frau lachend.

«Ist es nicht schrecklich zu fliegen?»

«Schrecklich? Nein, gar nicht!»

«Fliegen Sie schon lange?»

«Ich bin ja nicht Fliegerin! Ich bin Ärztin! Mit mir fliegt ein Pilot!»

«Sagen Sie bitte», fragte Polina weiter, «sagen Sie bitte, kann eine Frau auch Fliegerin werden?»

«Natürlich, warum denn nicht? Dafür gibt es doch Schulen! Du mußt nur eine Fliegerschule besuchen.»

Das Flugzeug flog fort — aber in Polina reifte der heiße Wunsch, der feste Entschluß: ich werde Fliegerin!

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. Verschiedene Bedeutungen von «zu»

   a) als Präposition mit dem Dativ:
   ich komme **zum** Vater, **zur** Mutter, **zu** dir.

   b) als Adverb vor dem Adjektiv:
   Das Kind war **zu** müde — liiga väsinud; die Aufgabe war **zu** schwer — liiga raske.

   c) als Präfix — eraldatav pöördsõna liide, näitab suunda, sulgemist:
   zugehen (auf jemanden) — minema (kellegi suunas)
   zulaufen (auf jemanden) — jooksma (kellegi juurde)
   zuschließen — sulgema

2. **angstvoll** — voll(er) Angst — hirmunult, murelikult;
liebevoll — lahkelt, armsasti;
leidvoll — kannatus-, valurikkalt.

3. **los** — omadussõna või määrsõna lõpul näitab millegi puudumist, märgitakse enamasti lõpu «tu», «ta» abil:
ratlos — nõutu, nõutult; hilflos — abitult; arbeitslos — tööta; sorglos — muretu; sprachlos — keeletu.

Übungen zum Text

1. Weshalb war Polinas Kindheit nicht leicht? Wo mußte Polina Ossipenko als kleines Mädchen arbeiten? Warum wollte Polina früher als die Mutter aufstehen?

Was machte Polina nach der Oktoberrevolution? Wie arbeitete sie in der Kollektivwirtschaft? Wohin schickte man sie? Wie erging es ihr in der Stadt?

Was erlebte Polina an einem heißen Sommertag? Welchen Entschluß faßte Polina?

2. Gebt das Gespräch zwischen Polina und der Ärztin wieder.

Übersetzt ins Deutsche:

Enne Oktoobrirevolutsiooni oli talupoegade laste elu raske. Maast madalast (von klein auf) tuli neil töötada mõisades. Hommikul vara läksid nad tööle ja tulid alles hilja õhtul koju. Õppimiseks polnud neil aega. Nüüd on kõik muutunud. Lapsed õpivad koolis; noorsugu tehnikumis ja ülikoolis. Igaüks võib saada lenduriks, traktoristiks, arstiks, kunstnikuks jne.

GRAMMATIK

Das Substantiv

Die Bildung der Substantive

1) **Stammwörter** (tüvisõnad): der Mann, die Frau, das Kind.

2) **Abgeleitete** (tuletatud) **Substantive** (nimisõnad):
a) eesliide + tüvi: das Gebäude, die Ungerechtigkeit,
tüvi + suffiks: die Achtung, die Lieblosigkeit.

3) **Zusammengesetzte Substantive** (liitnimisõnad)
a) Substantiv + Substantiv — der Gemüse + garten,
der Sommer + tag, das Maschinen + gewehr;
b) Adjektiv + Substantiv — der Rot + kohl, das Weiß + brot,

c) Verb + Substantiv — das Fahr-rad, das Lese-buch;
d) Numerale + Substantiv — das Zwei-rad;
d) Pronomen + Substantiv — die Selbst-kritik.

Die Betonung (rõhk) liegt auf dem Bestimmungswort (täiendsõna): Fáhrrad, Rótkohl.

Das Geschlecht richtet sich nach dem Grundwort (põhisõna): *der* Gemüse*garten, der* Jagd*hund, das* Maschinen*gewehr, das* Klassen*zimmer, der* Schreib*tisch, das* Taschen*tuch, die* Wind*mühle, die* Winter*nacht.*

Die wichtigsten Präfixe

Ge-	kogunimedes	das Gebirge das Gemisch
Un-	tähendab eitust	das Unglück
Ur-	vana, ürg-	der Urwald
Miß-	ebaõnnestumine	die Mißernte

Die wichtigsten Suffixe

Wörter deutschen Ursprungs						Fremdwörter					
Maskul.		Neutr.		Femin.		Maskul.		Neutr.		Femin.	
Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
-e	-n	-en		-e		-ist		-on		-ion	
-er	—	-chen		-el		-or		-al		-tion	
(-ler)	—	-er	—						-e		
-en	—	-lein				-soph		-at		-tur	-en
-el	—	-el			(e)n	-log	en	-ent		-tät	
-ing		-tum	-tümer	-ei		-aph				-ik	
(-ling)	-e	-nis	-nisse	-heit		-ant		-um	-en		
-ig		-sal	-e	-keit		-ent					
				-schaft						-ie	-n
				-ung							
				-nis	-nisse	-eur	-e				
				-in	-innen	(ör)					
				-sal	-e						
				-er	—						

Im Plural haben	Typus	
-e	1	a) die meisten einsilbigen Maskulina b) Maskulina mit einem Präfix
	2	einsilbige Neutra
	3	die meisten einsilbigen Feminina mit dem Stammvokal **a, u, au**
-er	4	einsilbige Neutra
	5	eine geringe Anzahl einsilbiger Maskulina
-(e)n	6	die meisten einsilbigen Feminina mit dem Stammvokal **e, i, ei** und die mehrsilbigen Feminina
	7	Maskulina mit der Endung **-e**
	8	eine Anzahl Maskulina (Lebewesen)
	9	eine geringe Anzahl Maskulina (unbelebt)
	10	eine geringe Anzahl Neutra
keine Pluralendung	11	Maskulina mit der Endung **-el, -er, -en**
	12	a) Neutra mit der Endung **-el, -er, -en (-chen, -lein)** b) Neutra mit dem Präfix **Ge-**

[1] Välja arvatud nimisõnad mitmesuguste sufiksitega ja võõrsõnad, vt. lk. 29.

Umlaut	Beispiele	Vorkommen des Typus
mit oder ohne	*der Hut — die Hüte; der Ruf — die Rufe; der Entschluß — die Entschlüsse*	sehr häufig
ohne	*das Schaf — die Schafe*	häufig
mit	*die Nacht — die Nächte; die Kuh — die Kühe; die Maus — die Mäuse*	selten
mit	*das Buch — die Bücher*	sehr häufig
mit	*der Mann — die Männer; der Wald — die Wälder*	sehr selten
ohne	*die Welt — die Welten; die Rose – die Rosen; die Feder — die Federn; die Kugel — die Kugeln aber: die Mutter — die Mütter; die Tochter — die Töchter*	sehr häufig
ohne	*der Junge — die Jungen*	häufig
ohne	*der Bär — die Bären der Mensch — die Menschen*	selten
ohne	*der Staat — die Staaten; der See — die Seen*	sehr selten
ohne	*das Auge — die Augen; das Bett — die Betten*	sehr selten
mit oder ohne	*der Apfel — die Äpfel; der Vater — die Väter der Maler — die Maler; der Boden — die Böden*	häufig
ohne	*das Fenster — die Fenster das Wappen — die Wappen das Gebirge — die Gebirge*	häufig

1. Ordnet die folgenden Substantive nach Stammwörtern, abgeleiteten und zusammengesetzten Substantiven und schreibt immer den Artikel dazu!

Gemüsegarten, Viehzüchter, Unfall, Mädchen, Gebäude, Fabrik, Sommertag, Apfel, Zeichnung, Mensch, Ursache, Gedanke, Flugzeug, Eigenschaft, Museum, Lehrerin, Kind, Maschinengewehr.

2. Schreibt die folgenden Substantive im Plural (siehe Tabelle für die Pluralbildung, S. 30—31):

die Haut, der Lehrer, der Apfel, der Berg, das Gebirge, die Nadel, die Rose, der Löwe, der Held, die Bank, der Stuhl, der Mann, das Auge, die Zeitung, das Fenster, die Zeit, die Nacht, das Zimmer.

3. Schreibt zu den folgenden Substantiven den Nominativ und Genitiv Singular!

die Länder, die Meere, die Lokomotiven, die Züge, die Forscher, die Versuche, die Arten, die Feinde, die Stellungen, die Dörfer, die Söhne, die Wälder, die Staaten, die Schlüssel, die Vögel, die Karten, die Betten.

§ 7

POLINA OSSIPENKO

(Fortsetzung)

4.

Nach einigen Monaten fuhr Polina wieder in die Stadt zu den Kursen für Viehzüchter. Diesmal nahm man sie auf. Als sie wieder in die Kollektivwirtschaft zurückkam, hatte sie viel Neues gelernt. Aber in ihrem Herzen brannte noch der alte Wunsch. Sie las alle Artikel, alle Erzählungen über weibliche Flieger. Wo gab es nur eine Schule für sie? Eines Tages kam ein junger Kollektivbauer aus der Sowjetarmee zurück. «In der Krim gibt es eine Schule, wie du sie eben brauchst», sagte er ihr. Da faßte Polina einen ernsten Entschluß: sie fuhr fort von ihrer Brigade, fort von ihrer alten Mutter, in die Krim!

5.

Allein in der fremden Stadt. Sie meldete sich zur Prüfung in der Fliegerschule. Aber Polina war noch nicht so weit. Sie hatte eben noch nicht die nötigen Kenntnisse. Man konnte sie nicht aufnehmen. Was nun? Wieder nach Hause zurück? Nein! Nur nicht weg von der Fliegerschule! Polina begann in der Speisehalle zu arbeiten. Täglich sprach sie mit den Fliegern. «Wie war heute eure Landung? Welche Höhe habt ihr eben erreicht? Wie hat der Motor gearbeitet?»

Mit glänzenden Augen stand sie vor den Fliegern, die Teller in der Hand.

Am Tage arbeitete Polina in der Speisehalle, in der Nacht aber lernte sie. Sie meldete sich wieder zur Prüfung. Diesmal nahm man sie auf.

So begann ein neues Leben für Polina Ossipenko. Sie lernte mit der größten Energie. Ihre Lehrer merkten es gleich: Polina ist ein Fliegertalent: klug, kühn, kraftvoll. In kurzer Zeit wurde sie eine berühmte Fliegerin. Sie flog vom Schwarzen Meer bis zum Weißen Meer. Sie flog mit der «Rodina» nach dem Fernen Osten. Das ganze Land, die ganze Welt kennt die Namen der drei kühnen Sowjetfliegerinnen: Grisodubowa, Ossipenko und Raskowa.

Polina Ossipenko ist nicht mehr. Aber ihr Name begeistert zu neuen Taten, zu neuen Siegen!

Worterklärungen

1. **Eben,** adv. — praegu, just praegu, parajasti:
   a) Welche Höhe habt ihr **eben** (praegu) erreicht?
   b) Du bist **eben** (praegu) noch nicht so weit.
   c) Es ist eine Schule, wie du sie **eben** (parajasti) brauchst.
   d) **Eben** das (just seda) will ich dir sagen.

2. So weit sein — valmis olema.
   Bist du so weit? oled sa valmis?
3. **Wörter mit ähnlicher Bedeutung** (sünonüümid):
   antworten — erwidern; sprechen — reden; sehen — schauen — blicken; laufen — rennen.

Übungen zum Text

Wohin fuhr Polina nun zum zweiten Mal? Wofür hatte sie aber größeres Interesse? Was erfuhr sie eines Tages, als sie wieder zu Hause war? Welchen Entschluß faßte Polina? Wo meldete sie sich? Nahm man sie gleich auf? Worüber sprach sie oft mit den Fliegern? Wie wurde Polina nun doch Fliegerin? Welche großen Flüge machten Polina Ossipenkos Namen weltberühmt?

GRAMMATIK

(Siehe Tabelle, Seite 30—31)

Die Deklination des Substantivs

Lernt von allen Substantiven drei Kasus auswendig:
den Nominativ Singular,
den Genitiv Singular
und den Nominativ Plural.
An ihnen erkennt man die Art der Deklination.

A) Die starke Deklination

der Maskulina und Neutra

Nominativ Singular: —
Genitiv Singular: **-(e)s**
Nominativ Plural:
a) (¨)**e** (Typus 1, 2)
der Hut, des Hutes, die Hüte
b) (¨) (Typus 4, 5)
das Buch, des Buches, die Bücher
c) (¨) ohne Pluralendung (Typus 11, 12)
der Vater, des Vaters, die Väter

der Feminina

Nominativ Singular: —
Nominativ Plural:
(¨) (Typus 3)
die Maus, der Maus, die Mäuse

B) Die schwache Deklination

der Maskulina	der Feminina
Nominativ Singular: —	Nominativ Singular: —
Genitiv Singular: **-(e)n**	
Nominativ Plural: **-(e)n**	Nominativ Plural: **-(e)n**
(Typus 7, 8)	(Typus 6)
der Mensch, das Menschen, die Menschen	die Rose, der Rose, die Rosen

C) Die gemischte Deklination

der Maskulina und Neutra

Nominativ Singular: —
Genitiv Singular: **-(e)s**
Nominativ Plural: **-(e)n**
(Typus 9, 10)
das Auge, des Auges, die Augen

Es gibt nur wenig Substantive, die zur gemischten Deklination gehören.

(das Auge, das Ohr, das Bett, das Hemd, der Staat)

Anmerkung:

In allen drei Deklinationen hat der Dativ Plural die Endung **-n**.

Übungen zur Grammatik

1. Zu welcher Deklination gehören die folgenden Substantive?

Das Kind, die Kartoffel, der Flieger, das Frühstück, die Mutter, der Tag, die Sache, die Uhr, der Zeiger, das Bett, die Nadel, das Hemd, die Schule, die Tafel.

2. Zu welcher Deklination gehören die Substantive in folgenden Sätzen?

Am Tage arbeitete die junge Genossin in der Speisehalle, in der Nacht lernte sie. — Alle Welt kennt die Namen der drei kühnen Sowjetfliegerinnen. — Die Kollektivbauern waren auf dem Felde, als sich in der Nähe ein Flugzeug niederließ.

3. Übersetzt ins Deutsche:

Noor naistööline polnud varem millalgi lennukit näinud. Koos teistega jooksis ta masina juurde. Selle kõrval seisis lendur. Lennukis istus naisarst, kes lendas haiget vaatama. Haige elas kaugel raudteest ja teda tuli lennukil haiglasse viia.

§ 8

28 GARDISTEN

Eine Heldenepisode aus dem Kampf um Moskau

Es war in den Tagen der erbittertsten Kämpfe um Moskau. 28 Gardisten aus der Gardisten-Division des Generals Panfilow lagen in den Schützengräben. Plötzlich ein furchtbares Grollen. Mehr als 20 feindliche Panzer näherten sich den Schützengräben. Was tun? Den Kampf mit der Übermacht des Feindes aufnehmen? Die Gardisten, echte Söhne des Sowjetvolkes, zweifelten gar nicht daran. Als Helden kämpfen und, wenn nötig, als Helden sterben!

Als die Feinde die kleine Gruppe unserer Gardisten erblickten, riefen sie aus: «Ergebt euch, Russen!»

Gleich darauf ertönte das ruhige Kommando des Politleiters Klotschkow: «Genossen, keinen Schritt zurück! Nie wird der Fuß eines Faschisten den heiligen Boden unserer Hauptstadt betreten!» Es begann ein unvergeßlicher Kampf. Salven ertönten. Die 28 Helden beschossen aus ihren Panzerabwehrbüchsen Panzer um Panzer. Sie griffen nach Flaschen mit Brennstoff und schleuderten sie auf die feindlichen Panzer. Immer mehr feindliche Wagen wurden beschädigt. Bei einem — das Steuer, bei dem andern — der Motor, bei dem dritten — das Maschinengewehr. Vier Stunden dauerte der Kampf. 14 feindliche Panzer blieben auf dem Kampfplatz zurück. Doch da ging die Munition unserer Helden zu Ende. Die Feinde bemerkten es. Was nun? Noch 30 schwere faschistische Panzer

näherten sich den Schützengräben. Von den Schaulücken aus spähten die Faschisten und suchten mit den Augen die Gardisten. Sie wollten sie lebend gefangennehmen und martern.

Aber sie verrechneten sich dabei. Die Sowjethelden wollten ihr Leben teuer verkaufen. Es begann ein erbitterter Nahkampf.

Schon sank einer von den Helden ohnmächtig auf den kalten Schnee. Der neben ihm stehende Kamerad beugte sich zu ihm nieder und versuchte ihm die blutige Wunde zu verbinden. «Laßt mich liegen», flüsterte der Sterbende, «kämpft weiter für unsere heilige Sache.»

Ein Gardist nach dem anderen fiel und starb den Tod eines Helden. Aber es war nicht vergebens. Der feindliche Überfall war aufgehalten.

Mit solchen Helden — und es gibt Tausende und Millionen solcher Helden — war, ist und bleibt Moskau unbesiegbar!

Worterklärungen

1. **von** den Schaulücken **aus** — vaateavadest
   vom Hof **aus** — õuelt
   von der Terasse **aus** — terrassilt
   wom Garten **aus** — aiast

2. Er **griff** nach der Flasche mit Brennstoff — er **ergriff** die Flasche mit Brennstoff (Ta haaras pudeli põletisainega). Sie **warten auf** das Kommando. — Sie **erwarten** das Kommando (Nad ootavad käsklust). Wir **antworten auf** die Frage — Wir **beantworten** die Frage.

Intransitive Verben: greifen nach (Dat.), warten auf (Akk.) antworten auf (Akk.).

Transitive Verben: etwas (Akk.) ergreifen, jemand (Akk.) erwarten, etwas (Akk.) beantworten.

3. Lest die folgenden Redewendungen:
der Schützengraben — kaevik
der Panzer — tank
den Kampf mit der Übermacht aufnehmen — alustama võitlust ülekaaluka vastasega

die Panzerabwehrbüchse — tankitõrjepüss
das Maschinengewehr — kuulipilduja
die Munition — laskemoon
die Salve ertönt — kõlab kogupauk
die Schaulücke — vaateava
sich verrechnen — eksima, valesti arvestama
der Nahkampf — lähivõitlus.

Übungen zum Text

1. Wann und wo spielt sich diese Episode ab? Was beschlossen die Gardisten, als sich die 20 feindlichen Panzer näherten? Wie lautete das Kommando des Politleiters Klotschkow? Beschreibt den Kampf der 28 Helden gegen die feindlichen Panzer.

2. Teilt die Episode in Absätze und findet Überschriften.

3. Erzählt die Episode zusammenhängend.

4. Stellt selbst Fragen und beantwortet sie.

5. **Von** wo **aus** seht ihr den Panzer?

Muster: Ich sehe den Panzer **von** der Schaulücke **aus, vom** Feld **aus** ...

6. Bildet Sätze mit folgenden intransitiven und transitiven Verben:

v. intrans.	v. trans.
auf jemand warten	*jemand erwarten*
auf etwas antworten	*etwas beantworten*
nach etwas (Dat.) *greifen*	*etwas ergreifen*

7. Sucht alle zwei- und mehrsilbigen Wörter heraus und setzt das Betonungszeichen! Schützengräben, Übermacht usw.

GRAMMATIK

Das Pronomen

I Das Personalpronomen (isikuline asesõna).
Deklination:

Nom.	ich	du	er, sie, es	wir	ihr	sie	Sie
Gen.	wenig gebräuchlich (vähe tarvitatud)						
Dat.	mir	dir	ihm, ihr, ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akk.	mich	dich	ihn, sie, es	uns	euch	sie	Sie

II Das Reflexivpronomen (enesekohane asesõna) *sich* steht mit dem reflexiven Verb in der 3. Person Singular und Plural.

Singular	Plural
er freut **sich**	sie freuen **sich**
er hat **sich** gefreut	sie haben **sich** gefreut

In den anderen Personen des Reflexivverbs gebraucht man den Akkusativ des Personalpronomens: *mich, dich — uns, euch:*

ich freue **mich,** du freust **dich,** er freut **sich,**
wir freuen **uns,** ihr freut **euch,** sie freuen **sich.**

III Das Possessivpronomen (omastav asesõna).

Singular	Plural
mein, -e, mein (minu)	meine
dein, -e, dein (sinu)	deine
sein, -e, sein } (tema)	seine
ihr, -e, ihr } (tema)	ihre
unser, uns(e)re, unser (meie)	uns(e)re
euer, eure, euer (teie)	eure
ihr, ihre, ihr (nende)	ihre
Ihr, Ihre, Ihr (Teie)	Ihre

Merkt:

Ich erfülle **meinen** Plan	mina täidan oma plaani
du erfüllst **deinen** Plan	sina täidad oma plaani
er erfüllt **seinen** Plan	tema täidab oma plaani
sie erfüllt **ihren** Plan	tema täidab oma plaani
wir erfüllen **unseren** Plan	meie täidame oma plaani
ihr erfüllt **euren** Plan	teie täidate oma plaani
sie erfüllen **ihren** Plan	nemad täidavad oma plaani.

Das Possessivpronomen dekliniert man im Singular wie den unbestimmten Artikel, im Plural wie den bestimmten (mein Plan, meines Planes; meine Pläne, meiner Pläne).

IV Das Demonstrativpronomen (näitav asesõna):

Singular	Plural
der, die, das	die
dieser, diese, dieses	diese
jener, jene, jenes	jene
solcher, solche, solches	solche

Dieser, jener, solcher dekliniert man im Singular und Plural wie den bestimmten Artikel.

V. Das Relativpronomen (siduv asesõna):
der, die, das

	Singular			Plural
	m.	n.	f.	m. n. f.
Nom.	der	das	die	die
Gen.	dessen	dessen	deren	deren
Dat.	dem	dem	der	denen
Akk.	den	das	die	die

VI Das unbestimmte Pronomen oder Indefinitivpronomen (umbmäärane asesõna):

man, jemand (keegi), niemand (ei keegi), jeder, jede, jedes (igaüks), etwas (miski, midagi), nichts (ei midagi), keiner, -e, -es ei keegi, ei ükski).

Man steht im Satz als Subjekt, wenn die tätige Person (tegutsev isik) unbestimmt ist.

Bei der Übersetzung ins Estnische fällt **man** fort: Man klopfte an die Tür — uksele koputati. Man schreibt, daß das neue Drama großen Erfolg gehabt hat — kirjutatakse, et uuel näidendil oli suur menu.

Jemand, niemand haben im Genitiv **-(e)s**, im Dativ **-em** und im Akkusativ **-en** oder keine Endung.

Ich warte auf jemand. Ich höre jemandes Stimme.

Kein (immer vor dem Substantiv) dekliniert man wie das Possessivpronomen:

Keine Rose ist ohne Dornen. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

VII Das Fragepronomen oder Interrogativpronomen (küsiv asesõna):

wer, was? — kes, mis?
welcher, welche, welches? welch einer, eine, eines? — missugune?
was für einer, eine, eines? — missugune, milline?

Deklination für den Singular und Plural:

wer? was? wessen? wem? wen? was? welcher? welche? welches? dekliniert man im Singular und Plural wie den bestimmten Artikel.

Bei **was für ein?** dekliniert man nur *ein*:

Mit was für einem Gesicht erzählst du das?

Übungen zur Grammatik

1. Setzt die fehlenden Personalpronomen ein!

Dort steht ein grauhaariger Mann, kennt ihr . . . ? Und neben . . . steht eine alte Frau. Kennt ihr . . . ? Nein, ich kenne . . . beide nicht.

2. Übersetzt ins Deutsche!

Ira valmistab oma ülesandeid. Ka Karl valmistab oma ülesandeid. Siis vaatab ta Ira ülesanded läbi, Ira aga tema omad. Pärast arutavad nad oma vigu ja parandavad neid. Õpilased hoiavad oma klassitoa korras. Igaüks hoolitseb oma laua puhtuse eest.

3. Setzt das fehlende Pronomen ein:

Ich wasche . . . im Badezimmer. — Hast du . . . schon gekämmt? — Ihr werdet . . . heute verspäten. — Ich glaube, er hat . . . noch nie verspätet. — Wir haben . . . diese Regel gut gemerkt. — Sie haben . . . diese Regel für immer gemerkt.

4. Übersetzt ins Deutsche:

Tankid lähenesid kaevikutele. Neis kaevikuis olid panfilovlased. Neid polnud palju: ainult 28 kaardiväelast. Nad ei taganenud sammugi. Oma rinnaga kaitsesid need kangelased pealinna. Neli tundi kestis võitlus. 28 kangelast võitles 20 rasketanki vastu. Oma sangarlikkusega peatasid nad vaenlase. Moskva oli päästetud.

§ 9

DER HIMMEL VON STALINGRAD

Der Himmel von Stalingrad war hoch und weit. Noch vor kurzem war er rein, und die Winde brachten der Stadt die frische Steppenluft. Die Wolga trug ruhig ihre blauen Fluten

zum Meer hinunter. Heute ist das Wasser des mächtigen Flusses schwarz und drohend. Der Himmel ist zum Schauplatz der erbittertsten Kämpfe geworden. Ihn durchqueren Bomber und Jagdflugzeuge. Unter den Trümmern der Häusermauern liegen Frauen und hilflose Kinder; Geschosse zischen, Minen stöhnen, Scheinwerfer durchkreuzen den dunklen Himmel, Flaks erschüttern die Luft.

Die Luftkämpfe um Stalingrad zeigen uns Beispiele des größten Heldentums. Man berichtet uns folgendes:

Kapitän Janitzky führte seine Staffel von Flugzeugen den faschistischen Bombern entgegen, die ihre furchtbare Last in das Arbeiterviertel hinabwerfen wollten. Ein Geschoß riß dem Kapitän den linken Arm ab. Unser Held lenkte sein Flugzeug nun bloß mit einer Hand. Nach einem erfolgreichen Kampf führte er seine Staffel wieder dem Flugplatz zu. Erst jetzt sagte er zu dem jungen Steuermann: «Sascha, ich bin verwundet! Übernimm du die Führung! Aber landen will ich selbst. Es muß mir noch gelingen.» Seine Stimme klang ganz schwach und bei diesen Worten verlor er die Besinnung. Als aber die Flugzeuge ihre Kreise über dem Landungsplatz zogen, kam er wieder zu sich und musterhaft wie immer standen alle seine Maschinen auf dem Flugplatz. Den Kapitän brachte man aber fast leblos aus der Kabine.

Nach B. Polevoi, «Prawda», 8. X 1942.

AUF DER WACHT

Langsam fallen Flocken nieder;
lang und finster ist die Nacht.
Einsam schreitet auf und nieder
durch den Schnee die treue Wacht.

Lange schläfst du schon, mein Kindlein.
Mitternacht ist längst vorbei.
Langsam schweben leichte Flöcklein,
bis der Morgen kommt herbei.

Schlaf, mein Liebling, in der Wiege,
denn ich schreite durch die Nacht;
nur durch Kämpfe und durch Siege
hab' ich deinem Schlaf bewacht.

Ich beschütze hier dein Leben
und die teure Heimat mein.
Einmal wird es Zeiten geben,
wo du selbst wirst Krieger sein.

Übersetzt aus dem Estnischen nach
Ralf Parve.

Worterklärungen

1. Pöördsõna eesliited:

Herein — pöördsõna eesliide, tähendab liikumist sissepoole, kõneleja suunas:
hereintreten, hereinsehen, hereinfliegen;
hinein — tähendab samuti liikumist sissepoole, kuid kõnelejast eemale: hineintreten, hineinsehen;
heraus — tähendab liikumist väljapoole, kõneleja suunas:
herausgehen; herausziehen;
hinaus — näitab liikumist väljapoole, kõnelejast eemale:
hinausgehen, hinausziehen;
herunter — näitab liikumist allapoole, kõneleja suunas:
heruntersteigen, herunterblicken;
hinunter — näitab liikumist allapoole, kõnelejast eemale:
hinuntersteigen, hinunterblicken.

2. Ortsangaben:

Oben, nach oben, von oben — üleval, üles, ülevalt
unten, nach unten, von unten — all, alla, alt
vorn, nach vorn, von vorn — ees, ette, eest
hinten, nach hinten, von hinten — taga, taha, tagant

3. Lernt folgende Ausdrücke auswendig:

Das Bombenflugzeug — pommituslennuk
der Sturzbomber — pikeeriv lennuk
das Jagdflugzeug — hävitaja
der Scheinwerfer — prožektor, helgiheitja
die Flugabwehrkanone oder Flak — zeniitkahur
der Landungs- oder Flugplatz— aerodroom.

Übungen zum Text

1. Wie ist der Himmel von Stalingrad? Wohin trägt die Wolga ihre Fluten? Welches Bild zeigt uns der Kampf um Stalingrad?

Welche Aufgabe hatte Kapitän Janitzky? Was geschah mit ihm während des Kampfes? Was sagte er zu dem jungen Steuermann? Wie ging die Landung vor sich?

2. Erzählt die Episode von Kapitän Janitzky zusammenhängend!

3. Lest!

gelingen, gelang, gelungen; singen, sang, gesungen; klingen, klang, geklungen; jung, Junge, Jüngling; Besatzung.

4. (Siehe § 9.) Hinaus oder heraus? Hinein oder herein? usw.

Die Mutter sitzt im Zimmer und ruft in die Küche —aus: «Anna, bring mir das Salz —ein!» Das Kind weiß nicht, wo das Salzfaß steht. Die Mutter muß selbst —ausgehen. Sie sagt: «Hier in dem kleinen Schrank steht das Salzfaß auf den Tisch. Nimm es —aus!» Anna stellt das Salzfaß auf den Tisch. Oh weh, jetzt ist es —untergefallen! Anna hebt es vom Boden auf. «Nun geh aber schnell ins Zimmer —ein!» sagt die Mutter.

GRAMMATIK

Das Adjektiv (omadussõna)

Bildung des Adjektivs

1. Stammwörter: rot, still, klein, alt.
2. Abgeleitete Adjektive:

a) Stamm + Präfix: **ge**horsam, **miß**trauisch, **un**möglich.
Die wichtigsten Präfixe sind: **ge-, miß-, un-.**
b) Stamm + Suffix: richt**ig**, glück**lich.**

Die wichtigsten Suffixe:

-ig — sandig, fleißig
-isch — estnisch, russisch
-en — golden, seiden
-ern — silbern, bleiern
-haft — lebhaft, krankhaft
-bar — dankbar, lesbar
-lich — fröhlich, lieblich
-sam — aufmerksam, arbeitsam, gehorsam.

3. Susammengesetzte Adjektive: hellblau, goldgelb.

Übungen

Deklination des attributiven Adjektivs und Partizips

Wenn das Adjektiv als **Attribut** (täiendina) steht, so wird es dekliniert:
das k l e i n e Kind, die kleinen Kinder;
der s c h a r f e Wind, des scharfen Windes.

Prädikative (öeldiseline) und adverbiale (määrsõnaline) Adjektive bleiben unverändert:

das Kind ist k l e i n, die Kinder sind k l e i n; der Wind ist s c h a r f, die Winde sind s c h a r f; der Wind weht s c h a r f; die Winde wehen s c h a r f.

Steht vor dem Adjektiv der bestimmte Artikel oder ein Pronomen mit den Endungen des bestimmten Artikels (dieser, jener, jeder, welcher, derselbe, derjenige), — so wird das Adjektiv s c h w a c h dekliniert: es hat im N o m. S i n g. **-e** für alle Geschlechter; im **Akk. Sing.** weiblichen und sächlichen Geschlechts auch **-e**, in allen anderen Kasus **-en.**

Singular:		**Maskulinum**	**Neutrum**	**Femininum**
Typus A	Nom.	der -e Mann	das -e Kind	die -e Frau
	Gen.	des -en Mannes	des -en Kindes	der -en Frau
	Dat.	dem -en Mann	dem -en Kind	der -en Frau
	Akk.	den -en Mann	das -e Kind	die -e Frau

Plural:	**Mask.**	**Neutr.**	**Fem.**
	die -en Männer	Kinder	Frauen
	der -en Männer	Kinder	Frauen
	den -en Männern	Kindern	Frauen
	die -en Männer	Kinder	Frauen

Steht vor dem Adjektiv kein Artikel, kein Pronomen oder ein Grundzahlwort, so wird das Adjektiv s t a r k dekliniert: es hat die Endungen des bestimmten Artikels; nur hat es im Gen. Sing. männlichen und sächlichen Geschlechtes nicht **-es**, sondern **-en**.

Typus B

Singular:	**Maskulinum**	**Neutrum**	**Femininum**
Nom.	**-er** Stoff	**-es** Metall	**-e** Kohle
Gen.	**-en** Stoffes	**-en** Metalles	**-er** Kohle
Dat.	**-em** Stoff	**-em** Metall	**-er** Kohle
Akk.	**-en** Stoff	**-es** Metall	**-e** Kohle

Plural:	**Mask.**	**Neutr.**	**Fem.**
	-e Stoffe	Metalle	Kohlen
	-er Stoffe	Metalle	Kohlen
	-en Stoffen	Metallen	Kohlen
	-e Stoffe	Metalle	Kohlen

Wenn vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel steht, so dekliniert man es im Singular g e m i s c h t.

(Der Plural entspricht Typus B).

Typus C

Singular:	**Maskulinum**	**Neutrum**	**Femininum**
Nom.	ein **-er** Mann	ein **-es** Kind	eine **-e** Frau
Gen.	eines **-en** Mann	eines **-en** Kindes	einer **-en** Frau
Dat.	einem **-en** Mann	einem **-en** Kind	einer **-en** Frau
Akk.	einen **-en** Mannes	ein **-es** Kind	eine **-e** Frau

Wenn vor dem Adjektiv ein P o s s e s s i v p r o n o m e n steht oder das unbestimmte Pronomen k e i n, so dekliniert man das Adjektiv im Singular nach Typus C (gemischte Deklination — Singular) und im Plural nach Typus A (schwache Deklination — Plural).

Mein guter Bruder — meine guten Brüder.
meine gute Schwester — meine guten Schwestern
mein gutes Kind — meine guten Kinder.

Die Komparation (Steigerung) des Adjektivs

Adjektive kann man steigern (võrrelda).

Positiv (algvõrre)	**Komparativ** (keskvõrre)	**Superlativ** (ülivõrre)
hell	heller	der, die, das hellste
schön	schöner	der, die, das schönste
lang	länger	der, die, das längste
groß	größer	der, die, das größte

Merkt:

a) gut	besser	der, die, das beste
viel	mehr	der, die, das meiste
hoch	höher	der, die, das höchste
nach	näher	der, die, das nächste

b) Nach dem Komparativ steht als, nach dem Positiv — wie: Der Junge ist schon so groß wie sein Vater. Er wird bald größer sein als sein Vater. Er ist so klug wie ich. Er ist klüger als ich.

Übungen zur Grammatik

1. Bildet Adjektive mit Suffixen aus folgenden Substantiven:

a) **-isch:** der Spanier, der Italiener, der Amerikaner, der Türke, der Japaner, der Österreicher, der Tscheche;

(Aber: der Franzose — französisch, der Engländer — englisch)

b) **-ig:** die Vorsicht, die Ruhe, der Schmutz;

c) **-lich:** das Glück, der Freund, froh;

d) **-bar:** der Dank, die Furcht, die Frucht;

Übersetzt diese Adjektive ins Estnische.

2. Bildet Adjektive mit der Vorsilbe **un-** aus folgenden Adjektiven: richtig, menschlich, dankbar, möglich.

Übersetzt sie ins Estnische.

3. Setzt an Stelle der Punkte das Adjektiv

a) im Komparativ:

Es ist heute ... als gestern (kalt). Das ist ..., als ich gedacht habe (viel). Diese Tanne ist ... als ein zweistöckiges Haus (hoch). Du wohnst ... zum Zentrum als ich (nah). Deine Arbeit ist die ... von beiden (gut). Hast du keinen ... Bleistift (weich)?

b) im Superlativ:

Heute ist der ... Tag (kalt). — Du hast die ... Arbeit gemacht (gut). — Der Schüler Tamm ist der ... aus unserer Klasse (groß). — Das ist das ..., das ich von dir verlangen muß (wenig).

4. Setzt die Adjektive mit ihren richtigen Endungen ein und bestimmt, zu welcher Deklination sie gehören.

Muster: Es war ein ... Bomber (feindlich). Es war ein **feindlicher** Bomber (gemischte Deklination).

Die ... Bomber (feindlich) kreisten über der Stadt. Das ist ein ... Bomber (feindlich). Es war ein ... Kampf (erbittert). In diesem Flugzeug ist die ... Besatzung (Superlativ von gut). Es kam ein noch ... Flugzeug (Komparativ von groß). Es kämpfte mit dem ... Jagdflugzeug (sowjetisch). Die ... feindlichen Flugzeuge (Superlativ von viel) wurden beschädigt.

§ 10

DER HELD DER SOWJETUNION ALEXANDER TSCHEKALIN

Schura Tschekalin war gestern noch ein fröhlicher Junge, ein fleißiger Schüler der 9. Klasse an der Mittelschule in Lichwin (Tulaer Gebiet.) Er träumte davon, was er nach Beendigung der 10. Klasse an der Hochschule studieren sollte. Da brach der Krieg aus, der Große Vaterländische Krieg. Schura kam nicht mehr in die 10. Klasse. Er wurde zum Verteidiger des Vaterlandes. Als sich die Frontlinie der Stadt Lichwin näherte, ging Schura Tschekalin unter die Partisane. Schura kannte ausgezeichnet die Gegend. Er wurde ein kühner Späher und erfüllte glänzend die schwersten Aufgaben.

Alle Partisane hatten ihn sehr lieb und jeder hatte ein freundliches Wort für ihn.

Eines Tages aber nahmen die Deutschen Schura gefangen. Sicherer Tod wartete auf den tapferen Partisan. Es gelang aber dem kühnen Knaben zu entfliehen und er kam wieder zu seiner Abteilung zurück. Wieder kämpfte er gegen die Feinde. Wieder schleuderte er Granaten in deutsche Lastwagen, beschoß die feindlichen Züge.

8 Lokomotiven, 890 Wagen, einen Bomber, 130 Lastwagen, 70 Motorräder vernichteten die Partisane.

Während der erbitterten Kämpfe mit den Faschisten erkrankte der Junge. Der Führer der Partisanabteilung sagte ihm mehrmals: «Geh nach Hause zu deiner Großmutter, schau, daß du gesund wirst und dann komm wieder zu uns zurück.» Aber Schura wollte davon nichts hören. Da gab ihm der Leiter eine Späheraufgabe, die ihn in sein Heimatdorf führte. Erst jetzt war Schura zufrieden. Er kam zu seiner Großmutter. Die Faschisten erfuhren dies und umringten seine Hütte. Der 16-jährige Junge nahm den Kampf mit der Übermacht der Feinde auf. Einer gegen zwölf Banditen! Er wollte sein Leben teuer verkaufen. Er schleuderte eine Granate mitten unter die Feinde.

Aber die Granate explodierte nicht. Die faschistischen Henker ergriffen den jungen Patrioten. Sie quälten und marterten ihn. Alles vergebens! Der 16-jährige Held verriet nicht, wo sich seine Partisanabteilung befand. Die faschistischen Bluthunde führten ihn zum Galgen. Bis zum letzten Augenblick war er ein ganzer Held.

«Wir sind unzählig — ihr könnt nicht alle aufhängen!» schrie er seinen Feinden zu und begann die «Internationale» zu singen. Aber er kam nicht zum Ende, sein junges Leben war hin . . .

Unsere siegreiche Rote Armee hat die Heimat Tschekalins von den faschistischen Banditen befreit. Nach seinem Tode verlieh die Regierung dem jungen Patrioten den Titel eines Helden der Sowjetunion und zeichnete ihn mit dem Leninorden aus.

Alexander Tschekalin ist tot. Aber er lebt in uns fort. Die Sowjetjugend, das ganze Sowjetvolk nennt mit Liebe seinen Namen. Sein Vorbild wird neues Heldentum erwecken.

Worterklärungen

der Vaterländische Krieg — Isamaasõda;
der Krieg bricht aus — puhkeb sõda;
der Späher — luuraja;
gefangennehmen (nahm gefangen, gefangengenommen) — vangi võtma;
einen erbitterten Kampf führen — vihast, ägedat võitlust pidama;
umringen (umringte, hat umringt) — ümber-, sisse piirama;
den Kampf mit der Übermacht aufnehmen — alustama võitlust ülevõimuga;
eine Granate schleudern — granaati heitma;
quälen, martern — piinama;
der Galgen — võllas;
den Titel eines Helden verleihen — kangelase aunimetust andma;
sich als ganzen Held zeigen — näitama end täiusliku kangelasena;
er lebt in uns fort — ta elab meis edasi.

Übungen zum Text

1. Wer ist Alexander Tschekalin? Was war er bis zum Ausbruch des Krieges? Was tat er, als sich die Frontlinie näherte? Was sagte ihm der Führer der Partisanabteilung? Wie erging es Schura in seinem Heimatdorf? Beschreibt die letzten Augenblicke seines Lebens.

2. Haltet einen kleinen Vortrag: «Alexander Tschekalin — Jungkommunist und Held der Sowjetunion.»

3. Ordnet die folgenden Wörter in zwei Kolonnen (lange Vokale — kurze Vokale):

gestern, fröhlich, Schüler, Klasse, studieren, Krieg, Vaterland, Stadt, gehen, erfüllen, Stück, Brot, Weg, kannte, Wald, Jagd, finden, Tasche, Hand, Granate, er wußte, er wollte, er kam, Kampf, Namen.

lange Vokale	kurze Vokale
¯ ¯ ¯ ¯ ¯	⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑
a-e-i-o-u	a-e-i-o-u
Granate, studieren usw.	Stadt, Stück

4. Sucht aus dem Text alle Wörter mit Diphthongen heraus und ordnet sie ein:

au	ei-ai	eu-äu	
Augenblick	fleißig	träumte	u. s. w.

5. Sucht aus dem Text alle Wörter mit **ch** heraus und ordnet sie ein:

ch	ch ich-laut
Übermacht	fröhlich
usw.	usw.

6. Lest:

fröhlich, fleißig, Schüler, Vaterland, Klasse, Frontlinie, lieb, Wald, Abteilung, Platz, lassen, wieviel, voll, zuweilen, schleudern, Lastwagen, Soldat, gelingen, zwölf, Leiter, wollte, explodierte, quälten, Held, Leben.

GRAMMATIK

Das Zahlwort (Numerale) — arvsõna

Bildung des Zahlwortes

1. Stammwörter: zwei, fünf, zehn ...
2. Abgeleitete Zahlwörter: zwanz**ig**, der zweite, dreivier**tel**.
3. Zusammengesetzte Zahlwörter: fünf-zehn, drei-hundert-und-sechzig, drei-mal (drei-fach).

Arten der Zahlwörter

1. **Grundzahlwörter:** eins, zwei, drei ...zwanzig, dreißig ... hundert, tausend, eine Million.
1. **Ordnungszahlwörter:**

bis 20 — Grundzahl + **-te**: der zweite, der fünfte, aber: der erste, der dritte, der achte ...
von 20 an — Grundzahl + **-ste**: der zwanzigste, der hundertste ...

TRÜ Raamatukogu

3. **Bruchzahlwörter:**

bis 20 — Grundzahl + **-tel**: ein Viertel, ein Fünftel, aber: eine Hälfte (oder ein halb), ein Drittel, ein Achtel
von 20 an — Grundzahl + **-stel**: ein Zwanzigstel, ein Hundertstel.

Die substantivisch gebrauchten Zahlwörter das Hundert, das Tausend, die Numeralien die Million, die Milliarde sowie die Bruchzahlen dekliniert man wie Substantive, z. B.:
das Hundert, des Hunderts; das Viertel, des Viertels

Die Ordnungszahlen dekliniert man wie Adjektive mit dem bestimmten Artikel: der erste Mai, des ersten Mai usw.

Das Datum

Der 1. Mai oder der erste Mai; der 7. November oder der siebente November; im Jahre 1917, oder nur: 1917 (sprich: neunzehnhundertsiebzehn); vom Jahre 1917 bis zum Jahre 1937, oder nur: von 1917 bis 1937; seit dem Jahre 1917, oder nur: seit 1917.

Übungen zur Grammatik

1. Bildet von den angegebenen Grundzahlen die entsprechenden Ordnungs- und Bruchzahlen:

1, 2, 3, 4, 7, 8, 11, 20, 30, 100, 1000, 1 000 000

M u s t e r: 5 — fünf — der fünfte — ein Fünftel.

2. a) Übersetzt mündlich:

Meie pühad (Feiertage) ja mälestuspäevad (Gedenktage):
7. november, 1. detsember, 5. detsember 9. jaanuar, 21. jaanuar, 8. märts, 18. märts, 1. mai, 9. mai, 21. juuni.

b) Übersetzt schriftlich und schreibt in Wörtern:
Ühe kuuendiku maailma kohal lehvib (weht) punane lipp.
Esimene maailmasõda kestis 1914. a. kuni 1918. aastani.
$1/2 + 3/4 = \frac{5}{4}$ ehk $1\,1/4$ (plus, ist).

Rechnet in deutscher Sprache (schreibt die Ziffern in Wörtern): 3745 + + 428 + 3005 + 120; $2/5 \times 7/30$; $1/3 : 1/8$ (sprich: $2/5$ mal $7/30$; $1/3$ geteilt durch $1/8$).

§ 11

JOHANN CHRISTOPH LERNT DIE KLASSENGEGENSÄTZE KENNEN

Nach Romain Rolland

Es war an einem heißen Nachmittag. Johann Christoph stand vor dem Haus, in dem seine Mutter arbeitete. Er trug seinen besten Anzug. Den hatte die Mutter geschenkt bekommen und mit viel Liebe zurechtgeschneidert. Vor dem Portal ging ein Diener in Livree auf und ab.

«Halt, wohin willst du, Kleiner?» fragte er mit gönnerhaftem Ton. «Ich will Frau Kraft besuchen», flüsterte Christoph verlegen. «Frau Kraft? Was willst du denn von Frau Kraft?» fragte lachend der Diener und betonte ironisch das Wort «Frau». «Das ist wohl deine Mutter! Nun gut, lauf hinauf. Luise ist in der Küche, am Ende des Korridors.»

Dem Kleinen stieg das Blut in die Wangen. Er schämte sich, daß ein fremder Mann seine Mutter so einfach «Luise» nennen durfte. Langsam stieg er die Stufen empor und blieb still an der Küchentür stehen. Ja, hier in der Küche arbeitete seine Mutter. Sie bewegte sich zwischen vielen herrlich glänzenden Kupfergefäßen. Und welche wichtige Rolle sie spielte! Sie ging von einer Kasserolle zur andern, kostete, lobte oder tadelte die Speisen. Die anderen in der Küche hörten ihr aufmerksam zu. Johann Christoph wurde ganz stolz auf seine Mutter.

Da öffnete sich plötzlich die Tür, ein Rauschen von schwerer Seide, und herein trat die Dame des Hauses [1]. Im Nu verschwand Luisens wichtige Miene. Sie war jetzt nur noch die demütige Köchin. Christoph wollte sich verstecken, aber die Dame hatte ihn schon erblickt.

---

[1] herein trat die Dame des Hauses = die Dame des Hauses trat herein.

«Das ist wohl Ihr Söhnchen, Luise?» sprach sie. «Er ist hoffentlich gut und fromm! Komm, ich will dich zu meinen Kindern in den Garten führen!» Damit nahm sie Christoph bei der Hand und führte ihn in den Garten. Zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen, liefen ihnen entgegen.

«Wer bist du? Wie heißt du? Woher kommst du? Was ist dein Vater?» So redeten sie auf ihn ein.

«Oh sieh mal, der fremde Junge trägt ja meinen Anzug!» rief der reiche Junge erstaunt.

Als sich die Dame entfernt hatte, wagte Christoph nicht den Blick zu heben. So wie früher der Diener, so musterten ihn jetzt die beiden Herrschaftskinder vom Scheitel bis zur Sohle.

«Was?» sagte Christoph empört. Er erwachte wie aus einem Traum. «Das ist m e i n Anzug. Den hat die Mutter selbst genäht.»

«Aber so rede doch keine Dummheiten! Ich erkenne ja die alten Flecken wieder!»

Da sagte das blonde Mädchen gönnerhaft: «Laß ihn, der Junge ist eben arm!»

«Ich? Ich? Ich bin Johann Christoph, der Sohn von Melchior Kraft, meine Mutter ist Luise Kraft, die Köchin aus eurem Haus.»

Da wurden die Herrschaftskinder noch gönnerhafter und fragten: «Und was willst du werden? Auch Koch? Oder vielleicht Kutscher?»

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. **Sieh mal!** (= sieh einmal!) vaata õige!
   komm mal her! tule õige (korraks) siia!
2. **empor** — pöördsõna liide, tähendab liikumist ülespoole:
   emporsteigen — ülespoole, kõrgemale tõusma
   emporragen — kõrgele ulatuma; millestki üle ulatuma

3. **entgegen** — pöördsõna liitena tähendab liikumist millegi vastu:
entgegenlaufen — vastu jooksma
entgegenarbeiten — vastu töötama

4. Die Mutter **kostete** die Speisen — ema maitses toitusid. Was **kostet** dieser Anzug? — Mis maksab see ülikond?

Gleichlautende Wörter mit verschiedener Bedeutung nennt man Homonyme:

das Band — die Bänder (lint)
der Band — die Bände (köide)
die Bank — die Bänke (pink)
die Bank — die Banken (pank)
der Ball — die Bälle (mängupall)
der Ball — die Bälle (pall)

Wörter mit entgegengesetzter Bedeutung nennt man Antonyme. Klein und groß haben es bei uns gut.

Übungen zum Text

1. Erzählt:
Wer war Johann Christoph? Was für einen Anzug trug er? Wo arbeitete seine Mutter? Was sprach der Junge mit dem Diener? Was beobachtete Christoph von der Küchentür aus?

2. Beschreibt, wie die Dame des Hauses in die Küche kam. Erzählt, wie die beiden Herrschaftskinder den fremden Jungen empfingen.

3. Lest den Text mit besondrer Beachtung der Wortgruppen und der Satzbetonung.

Muster: Es war — an einem heißen Náchmittag. Johann Christoph — stand vor dem Haus, — in dem — seine Mutter arbeitete.

4. Schreibt zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie:

das Blut — Adj.: . . . betonen — Subst.: . . .
die Ironie — Adj.: . . . hoffen — Adverb: . . .

Muster: der Anzug — Verb: anziehen; besuchen — Subst.: der Besuch.

5. Nennt Gegensätze zu den angegebenen Wörtern:

alt—, leise—, langsam—, gut—, viel—, hinauf—, herauf—, hinaus—, herein—.

Muster: kurz — lang, groß — klein

GRAMMATIK

Das Verb (das Zeitwort) — pöördsõna

Abgeleitete (tuletatud) Verben

1) von Substantiven: der Hammer — hämmern
der Pflug — pflügen
2) von Adjektiven: stark — stärken, warm — wärmen
3) abgeleitet mit Präfixen:
   a) untrennbare — unbetonte Präfixe:
   be—, ent—, er—, ge—, ver—, zer—:
   begrüßen, erröten (punastama), entkleiden (lahti riietama), gebrauchen (tarvitama)
   b) trennbare — betonte Präfixe:
   ab—, an—, auf—, aus—, ein—, fort—, mit—, nach—, vor—, weg—.
   abschreiben, aufstehen, ausgehen, eintreten, mitnehmen, vorlesen
   c) die Präfixe: **durch—, über—, unter—, wieder—** können bald untrennbar (unbetont), bald trennbar (betont) sein:
   übersètzen — tõlkima, übersetzen — üle vedama,
   durchläufen — läbistama, durchlaufen — läbi jooksma.

Ich habe den Wald durchlaufen. Das Wasser ist durchgelaufen.

Zusammengesetzte Verben

a) Substantiv + Verb — teilnehmen, stattfinden
b) Adjektiv + Verb — fésthalten, lóslassen.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Teilt die folgenden Verben in zwei Gruppen ein: a) mit trennbarem Präfix (betont), b) mit untrennbarem Präfix (unbetont):

bekommen, emporsteigen, zuhören, hereintreten, sich verstecken, erblicken, entgegenlaufen, sich entfernen, erwachen, betonen, zerreißen.

Schreibt mit diesen Verben je einen Satz im Präsens, Imperfekt, Perfekt und Futurum.

2. Setzt anstatt der Punkte die in Klammern gegebenen Verben!

... für die nächste Stunde die Bildung der Zeiten! (wiederholen) — Du hast unserem Nachbar ein Buch geborgt; ... es mir ...! (wiederholen) — ... bis morgen den Paragraphen elf (übersetzen) — Man ... die Späher ans andere Ufer des Flusses ... (übersetzen).

Setzt auf die Wörter ‚wiederholen' und ‚übersetzen' das Betonungszeichen.

Die Einteilung der Verben

1) Ich liebe meinen V a t e r (Objekt im Akk.)
Ich nehme das B u c h (Objekt im Akk.)

Transitive (sihilised) Verben haben ein Objekt im Akk.

2) Ich laufe, springe (ohne Objekt). Ich gedenke des V a t e r s (Genitivobjekt). Das gefällt (meeldib) i h m (Dativobjekt).

Intransitive Verben stehen ohne Objekt oder haben ein Objekt im Gen. oder Dativ.

3) Ich freue m i c h, er schämt (häbeneb) s i c h.
Reflexive (enesekohased) Verben stehen immer mit einem Reflexivpronomen.
Sucht aus § 11, Absatz 1, 2 und 3 bis Zeile 20 alle transitiven, intransitiven und reflexiven Verben heraus und ordnet sie in drei Gruppen:

trans. Verben	intrans. Verben	refl. Verben
tragen	stehen	sich schämen

In allen Wörtern deutschen Ursprungs schreibt man nach kurzen Vokalen **ck**: erblicken, glücklich, verstecken; bei Silbentrennung — **kk**; erblik — ken, verstek — ken.

Nach Konsonanten und Diphthongen schreibt man **k**; aufmerksam, streiken.

Schreibt!

sich verste-en, die Ban-, flin-, die E-e, zurü-, rü-wärts, kran-, das Frühstü-.

§ 12

JOHANN CHRISTOPH LERNT DIE KLASSENGEGENSÄTZE KENNEN

(Fortsetzung)

Christoph war sprachlos vor Aufregung. Die beiden Herrschaftskinder aber lachten immer mehr über den armen fremden Jungen. Das Mädchen merkte, daß sich Christoph in seinem engen Anzug nur schlecht bewegen konnte. Daher schlug sie vor: «Wir wollen mal springen. Über die Bänke, ja?» Und schon hatte sie aus kleinen Bänken eine Barriere [1] errichtet.

Der unglückliche Junge sprang darüber und fiel der Länge nach auf den Boden. Die Kinder schüttelten sich vor Lachen. Noch höher bauten sie die Barriere.

«Das tue ich nicht mit, das ist mir zu hoch,» sagte Christoph.

«Oh, du feiger Kerl!» riefen die Kinder. Das konnte Christoph nicht länger anhören. Er sprang über die hohe Barriere, blieb hängen und riß sich die Hände blutig. Sein Anzug platzte an den Knien. Die Kinder des Hauses tanzten vor Freude um ihn herum. «Warum sind diese Kinder so böse?» dachte Christoph und kämpfte mit den Tränen. «Warum bin ich überhaupt hergekommen?»

Er wollte aufstehen, aber die beiden rissen ihn wieder zurück . . .

Da ergriff den kleinen Christoph die Wut. Er schüttelte sich wie ein Hund, warf seine beiden Feinde ab und sprang auf sie los. Dem Mädchen gab er eine Ohrfeige, dem Jungen einen Schlag mit der Faust mitten ins Gesicht. Das gab ein Schreien und Weinen!

---

[1] Sprich: barjääre

Was weiter geschah, erschien Christoph später wie ein schlimmer Traum. Die schwere Seide der reichen Dame rauschte heran; laute, böse Worte ertönten. Die Diener des Hauses standen rund herum und sahen zu, wie die wütende Dame auf den Sohn ihrer Köchin losschlug . Zuletzt kam auch die Mutter.

Sie fragte gar nicht erst, ob ihr Sohn schuld hatte oder nicht. Auch sie begann sofort den Jungen zu schlagen. Ja, sie forderte sogar: «Bitte die Kinder um Entschuldigung!»

«Nein», schluchzte der Kleine, «ich habe nicht angefangen! Die beiden haben kommandiert, daß ich springen sollte . . .»

Die Mutter hörte nicht auf ihren Jungen und schrie immer wieder. «Knie nieder, bitte sofort um Entschuldigung!»

Johann Christoph kniete aber nicht nieder. Er weinte und schrie, riß sich endlich von seiner Mutter los und stürzte über Stock und Stein [2] davon. Die Wut über die Ungerechtigkeit der Menschen brannte in seinem Gesicht.

Christoph hatte an diesem Tag die Klassengegensätze kennengelernt.

Worterklärungen

1. Er fiel **der Länge nach** auf den Boden — ta kukkus täies pikkuses maha.

Der Größe nach — kasvu järgi;
dem Sprechen nach — kõne järgi;
dem Aussehen nach — välimuse järgi;
der Kleidung nach — riietuse järgi.

Eessõna **nach** järgneb sageli substantiivile daativis.

[2] Über Stock und Stein — ummisjalu, ülepeakaela.

2. Bitte die Kinder sofort **um** Entschuldigung — Palu otsekohe lastelt andeks. (Entschuldigen — vabandama.) Ich bitte dich um dein Buch. Er bittet den Lehrer um eine Erklärung (seletus). Aber: ich habe eine Bitte an dich (mul on sulle palve).

Jemand (Akk.) um etwas (Akk.) bitten — kelleltki midagi paluma.

3. Hängenbleiben — rippuma jääma;
stehenbleiben — seisma jääma;
übrigbleiben — üle jääma.

Achtet auf die Trennung der mit dem Grundwort b l e i b e n gebildeten Verben.

Er blieb an einem Nagel hängen.
Bleib noch ein wenig liegen — jää veel natukeseks lamama.
Von dieser Speise blieb nichts übrig.

4. **herùm** — pöördsõna eesliitena tähendab ringliikumist:
herùmlaufen — ümber jooksma;
herùmtanzen — ringi tantsima;

umhèr — pöördsõna eesliide, tähendab suunata liikumist:
umhèrirren — hulkuma;
umhèrspringen — kekslema.

Übungen zum Text

1. Beantwortet die Fragen:

a) Warum schlug das kleine Mädchen vor, über Bänke zu springen? Warum konnte Christoph so schlecht springen? Was geschah, als Christoph über die hohe Barriere sprang? Was machten die Kinder mit ihm, als er auf dem Boden lag? Wie reagierte Christoph darauf?

b) Kannst du gut springen? Turnst du gern?

2. Gebt eine kurze Nacherzählung.

a) Christoph und seine Mutter, b) Der Diener, c) Die Dame des Hauses, d) Die Kinder und Christoph im Garten, e) Das Springen über die Bänke, f) Christoph fällt hin, g) Der Streit zwischen den Kindern, h) Die Dame des Hauses kommt, i) Christophs Mutter kommt!

3. Übersetzt ins Deutsche:

Mispärast sa mulle ei kirjutanud? Ma ju palusin sinult vastust. Poiss peab temalt vabandust paluma. Mul on sulle palve, ole hea ja aita seda ülesannet lahendada.

4. Sucht zu jedem Wort ein anderes mit ähnlicher Bedeutung:

der Junge—, laufen—, schauen—, davonstürzen—, erwidern—, anfangen—.

M u s t e r: im Nu — auf einmal.

GRAMMATIK

Schwache Konjugation — **Starke Konjugation**

Präsens (olevik)

Imperativ	ich —e	ich —e	Imperativ
—e;	du —(e)st	du ×st	×!
—(e)t!	er —(e)t	er ×t	—t
—en Sie!	wir —en	wir —en	—en Sie!
	ihr —(e)t	ihr —t	
	sie —en	sie —en	

Imperfekt (minevik)

ich —(e)te	ich ×
du —(e)test	du ×st
er —(e)te	er ×
wir —(e)ten	wir ×en
ihr —(e)tet	ihr ×t
sie —(e)ten	sie ×en

A n m e r k u n g: Beachtet die trennbaren und untrennbaren Präfixe im Präsens, Imperfekt und Imperativ:

ich schreibe ab,	ich schrieb ab;	schreib ab!
aber: ich beschreibe,	ich beschrieb;	beschreib!

Schwache und starke Konjugation

Futurum (tulevik)

ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden	+ Infinitiv des zu konjugierenden Verbs

Perfekt (täisminevik)

ich habe du hast er hat wir haben ihr habt sie haben	+ Partizip II des zu konjugierenden Verbs	ich bin du bist er ist wir sind ihr seid sie sind	+ Partizip II des zu konjugierenden Verbs

Plusquamperfekt (enneminevik)

ich hatte du hattest er hatte wir hatten ihr hattet sie hatten	+ Partizip II des zu konjugierenden Verbs	ich war du warst er war wir waren ihr wart sie waren	+ Partizip II des zu konjugierenden Verbs

Anmerkung 1:

In der erzählenden Form gebraucht man das Imperfekt, in Rede und Gegenrede (kahekõnes) das Perfekt; in der lebhaften Erzählung kann man auch anstatt des Imperfekts das Präsens gebrauchen. Anstatt des Futurums gebraucht man oft das Präsens.

Anmerkung 2:

Die vier Typen des Partizip II

I. Typus:	Verben mit untrennbarem (unbetontem) Präfix:	begrüßen — begrüßt beschreiben — beschrieben

II.	„	Verben mit trennbarem (betontem) Präfix:	áblegen — ábgelegt ábschreiben — ábgeschrieben
III.	„	Verben mit bald untrennbarem, bald trennbarem Präfix (bald unbetont, bald betont):	wiederhólen — wiederholt wiederholen — wiedergeholt
IV.	„	Verben auf **-ieren:**	kommandieren — kommandiert.

Wir begrüßen unseren Lehrer. Wir haben unseren Lehrer begrüßt.
Der Schüler beschreibt den Ausflug. Der Schüler hat den Ausflug beschrieben.

Ich lege mein Gepäck ab. Ich habe mein Gepäck abgelegt.
Das Mädchen schreibt ihre Aufgabe ab. Das Mädchen hat ihre Aufgabe abgeschrieben.

Du wiederholst diese Arbeit. Du hast diese Arbeit wiederholt.
Ich hole dein Buch wieder. Ich habe dein Buch wiedergeholt.
Der Politleiter Klotschkow kommandiert. Der Politleiter Klotschkow hat kommandiert.

Übungen zur Grammatik

1. Bildet das Perfekt und das Plusquamperfekt (1. P. Sing.) folgender Verben:

verlieren, nachdenken, merken, vorschlagen, errichten, kommandieren, anhören, herkommen, ergreifen, lossprìngen, herumstehen, beginnen, spazierengehen, kennenlernen.

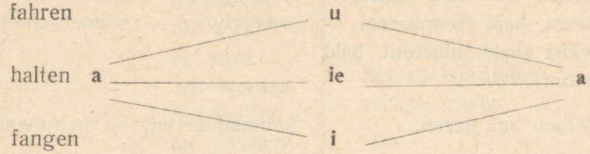
2. Legt Tabellen der starken Verben an (siehe Muster S. 64—67) und tragt alle starken Verben der Paragraphen 11 und 12 dort ein. Setzt diese Übung systematisch fort, auch in den folgenden Paragraphen.

3. Übersetzt ins Deutsche:

Christoph oli riietatud (Plusquamperfekt) oma parimasse ülikonda. Ta seisis suure maja ees ja mõtles: «Ma lähen ema juurde.» Tema ema töötas parajasti köögis. Ta valmistas mitmesuguseid sööke ja maitses neid. Äkki avanes uks ja sisse astus maja perenaine. Ta märkas otsekohe poissi, läks tema juurde ja ütles: «Tule minuga, ma viin sind oma laste juurde.»

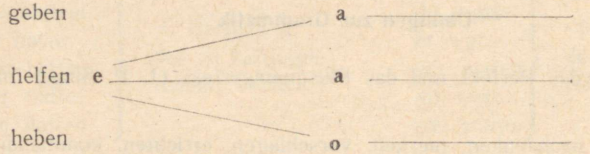
Ablautreihen der starken Verben

Klasse I



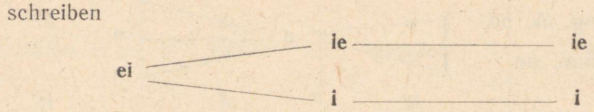
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
a fahren	u fuhr	a gefahren (s)	sõitma
a halten	ie hielt	a gehalten	hoidma
a fangen	i fing	a gefangen	püüdma

Klasse II



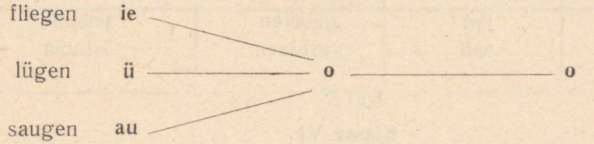
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
e geben treten	a gab trat	e gegeben getreten (s)	andma astuma
e helfen	a half	o geholfen	aitama
e heben	o hob	o gehoben	tõstma

Klasse III



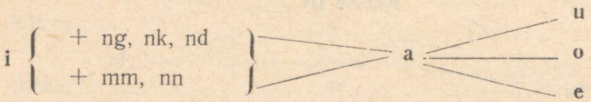
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
ei schreiben	**ie** schrieb	**ie** geschrieben	kirjutama
ei reißen	**i** riß	**i** gerissen	kiskuma rebima

Klasse IV



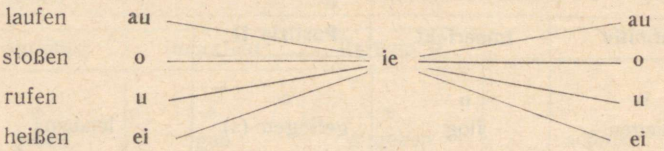
Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
ie fliegen	**o** flog	**o** geflogen (s)	lendama
ü lügen	**o** log	**o** gelogen	valetama
au saugen	**o** sog	**o** gesogen	imema

Klasse V



Infinitiv	Imperfekt	Partizip II	
i	**a**	**u**	
singen	sang	gesungen	laulma
sinken	sank	gesunken (s)	vajuma
binden	band	gebunden	siduma
i	**a**	**o**	
schwimmen	schwamm	geschwommen (s)	ujuma
beginnen	begann	begonnen	algama
i	**a**	**e**	
bitten	bat	gebeten	paluma
sitzen	saß	gesessen	istuma

Klasse VI



Imperfekt	Infinitiv	Partizip II	
au	**ie**	**au**	
laufen	lief	gelaufen	jooksma

o stoßen	ie stieß	o gestoßen	tõukama
u rufen	ie rief	u gerufen	kutsuma
ei heißen	ie hieß	ei geheißen	nimetama nime omama

Besondere Fälle			
Infinitiv	**Imperfekt**	**Partizip II**	
1. kommen	kam	gekommen (s)	tulema
2. gehen	ging	gegangen (s)	minema
3. stehen	stand	gestanden	seisma
4. brennen	brannte	gebrannt	põlema
5. tun	tat	getan	tegema

§ 13

Bis Zeile 17 zur selbständigen Arbeit mit dem Wörterbuch

DIE KANONEN DER NATIONALGARDE

Eine Episode aus der Zeit der Pariser Kommune

Am frühen Morgen des 18. März 1871 sah der siebzehnjährige Karl, der Sohn eines Pariser Arbeiters und Nationalgardisten, aus dem Fenster. Überall standen Menschen beisammen. Einzeln und in Gruppen liefen Nationalgardisten mit ihren Gewehren vorüber. Ein Mann rief zu Karls Fenster hinauf: «Wo ist dein Vater?»

«Auf dem Montmartre [1] bei den Geschützen», antwortete Karl.

«Wenn sie noch da sind», erwiderte der Mann.

«Nun, was ist denn los?» fragte Karl.

«Die Regierung will unsre Kanonen rauben. Diese Hunde! Diese Verräter! Aber sie werden sie nicht bekommen. Die Pariser Arbeiter werden ihre Geschütze nicht hergeben.» Der Mann begann zu laufen und verschwand um die nächste Ecke.

«Ich darf nicht länger zu Hause sitzen, Mutter», sagte Karl und lief die Treppe hinunter.

«Unsre Kanonen, unsre Kanonen», ging es von Mund zu Mund. «Sie wollen uns wehrlos machen. Aber sie sollen sehen, daß wir noch Fäuste und Gewehre haben.»

Männer, Frauen und Kinder stürzten nach den verschiedenen Orten, an denen die Kanonen standen ... Auf einmal blieben alle stehen — sie konnten nicht vorwärts. Karl drängte sich nach vorn. Da standen die Regierungstruppen. Die Frauen riefen: «Brüder, Soldaten, was macht ihr? Auf wen wollt ihr schießen?»

«Still, still, gute Bürgerinnen, geht nach Hause», sagten die Soldaten.

«Seid ihr Frankreichs Söhne? Seid ihr nicht auch Kinder des Volkes? Seid ihr nicht unsere Brüder?»

«Da sind wir, Bürgerinnen!» riefen die Soldaten.

«Dann müßt ihr mit uns gehen und unsre Kanonen schützen!»

Die Soldaten drehten die Kolben ihrer Gewehre nach oben, zum Zeichen, daß sie nicht auf das Volk schießen wollten, und schlossen sich den Nationalgardisten an. Karl eilte den andern voraus. Er dachte an die Kanonen, an den Vater, dachte an das Volk von Paris.

---

[1] Sprich: Monmartr.

Da, ein Wutschrei des Volkes. Dort sind die Geschütze. Eben spannen Soldaten Pferde vor die Kanonen, sie wollen sie fortführen! ... Mit dem Schrei: «Unsre Kanonen — laßt sie nicht fortführen!» stürzt Karl vor und schneidet mit seinem Messer die Stränge des vordersten Gespanns durch. Das Volk stürzt nach. Die Soldaten zaudern. Manche wehren sich, manche fliehen. Dann aber rufen viele: «Es lebe die Republik! Es lebe die Kommune! Nieder mit der Regierung!» und schließen sich dem Volk an. Man bringt die Kanonen an ihre alten Stellen zurück und zieht weiter. Jetzt geht es einen Hügel hinauf. Da steht ein General mit seinen Truppen.

«Halt! Nicht weiter!» ruft der General.

Die Menge stürmt weiter.

«Halt! Nicht weiter!» ruft der General. Niemand hört darauf.

«Feuer!» — Niemand schießt.

«Feuer!» — Niemand schießt.

Zum drittenmal kommandiert der General. Seine Soldaten hören nicht mehr auf ihn. Die Nationalgardisten nehmen den General und seine Offiziere gefangen. Das Volk hat gesiegt. Die bürgerliche Regierung flieht. Die Nationalgarde beherrscht die Stadt.

Nach Berta Lask

Worterklärungen

1) **nach** — eraldatav pöördsõna eesliide, näitab (kellegi või millegi) järel liikumist, järeleaimamist või kordamist:

nachlaufen — kellegi järel jooksma;

nachsprechen — kordama kellegi järel.

2) **voraus** — eraldatav pöördsõna eesliide, näitab liikumist kellegi või millegi ees või ette:

vorausstürmen — ees, ette tormama;

vorauslaufen — eel, ette jooksma;

vorauseilen — ette ruttama.

3) Was ist **denn** los? Mis siis lahti on? Wie heißt du **denn**? Wo wohnt er **denn**?

denn tugevdab küsimust.

Übungen zum Text

1. Wo und wann geschah diese Geschichte? Was sah Karl vom Fenster aus? Was sprach Karl mit dem Mann auf der Straße? Was war mit den Kanonen geschehen? Wie verhielten sich die Regierungstruppen? Was machte Karl, als er die Kanonen auf dem Hügel sah? Wie verhielten sich die Truppen zu den Befehlen des Generals?

2. Übersetzt!

See oli 18. märtsil 1871. aastal. Kogu linnas seisid rühmiti ärritatud inimesed: ööse l haaras valitsus natsionaalkaardi kahurid. Mehed, naised ja lapsed jooksid tänavale. Valitsusväed seisid kahurite ümber. «Kas olete meie sõbrad või vaenlased?» hüüdsid naised. «Olete ju rahva lapsed, toetage meid, aga mitte valitsust! Andke meile suurtükid tagasi, võidelge koos meiega!»

3. Sucht zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie!

die Nacht, Adverb: ...	wehren, Subst: ...
der Raub, Verb: ...	schreien, Subst: ...

Muster: der Sieg, Verb: siegen; halten, Interjektion: halt!

4. Übersetzt (siehe Worterklärungen §§ 11, 13)!

den Berg emporsteigen, die Bäume ragen empor; der Mutter entgegenlaufen, schon von weitem entgegenrufen, den Befehlen entgegenhandeln; der Straßenbahn nachlaufen, die versäumte Lektion (viidetud tund) nachholen, etwas ohne Fehler nachsprechen; das Wetter voraussagen, mit Ungeduld vorauslaufen.

5. Siehe § 12: **umher** oder **herum?**

Den ganzen Tag lief ich in der Stadt ... Das Pferd brach zusammen; gleich stellten sich viele Leute ...

GRAMMATIK

Der Gebrauch der Hilfsverben der Zeit haben, sein, werden

I. Das Hilfsverb **haben** dient zur Bildung von Perfekt und Plusquamperfekt.

1. von **haben:**
   Ich **habe** Zeit gehabt.
2. von allen transitiven Verben:
   Die Mutter **hat** den Anzug genäht.
3. von reflexiven Verben:
   Er **hat** sich sehr gefreut.
4. von einigen intransitiven Verben, die einen dauernden Zustand (kestev seisund) ausdrücken:
   Die Kinder **haben** gut geschlafen.
5. von einigen unpersönlichen Verben:
   Es **hat** heute gedonnert.

II. Das Hilfsverb **sein** dient zur Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts.

1. von **sein** und **werden:**
   Er **ist** im Garten gewesen.
   Er **ist** ein tüchtiger Mensch geworden.
2. von intransitiven Verben, die eine Bewegung zu einem Ziel ausdrücken:
   Er **ist** ins Haus gegangen.
3. von intransitiven Verben, die den Übergang (üleminek) in einen anderen Zustand ausdrücken:
   Die Bäume **sind** in ein paar Jahren sehr gewachsen.
   Ich **bin** sofort eingeschlafen.

III. Das Hilfsverb **werden** siehe S. 76.

Die Modalverben (die Hilfsverben des Modus)
sollen, wollen, können, mögen, dürfen, müssen

Präsens

ich kann	du kannst	er kann
wir können	ihr könnt	sie können

Das Präsens dieser Verben hat die Kennzeichen des Imperfekts der starken Verben:

a) die 1. und 3. Person Singular ohne Endung,

b) Veränderung des Stammvokals (außer «sollen»).

Imperfekt

ich konnte du konntest er konnte

Das Imperfekt der Modalverben hat dieselben Endungen wie das Imperfekt der schwachen Verben.

Konjugation der Modalverben

Infinitiv	Präsens	Imperfekt	Perfekt
sollen	ich soll, wir sollen	ich sollte	ich habe gesollt
wollen	ich will, wir wollen	ich wollte	ich habe gewollt
können	ich kann, wir können	ich konnte	ich habe gekonnt
mögen	ich mag, wir mögen	ich mochte	ich habe gemocht
dürfen	ich darf, wir dürfen	ich durfte	ich habe gedurft
müssen	ich muß, wir müssen	ich mußte	ich habe gemußt

Ebenso konjugiert man das Verb **wissen:**

ich weiß, wir wissen ich wußte ich habe gewußt

Anmerkung. Man sagt im Perfekt und Plusquamperfekt:

Das { habe / hatte } ich nicht **gekonnt, gedurft** usw., wenn das Modalverb selbständig ist.

Aber man sagt:

ich { habe / hatte } nicht **fortgehen können, dürfen** usw., wenn bei dem Modalverb der Infinitiv eines anderen Verbs steht.

Bedeutung der Modalverben

sollen / **müssen** bedeuten eine Notwendigkeit oder eine Pflicht (näitavad vajadust või kohustust) — pidama, kohustatud olema.

wollen bedeutet den Willen (tahtmist) — tahtma soovima.

mögen bedeutet den Wunsch (soovi) — soovima, võima.

können bedeutet die Möglichkeit oder Fähigkeit (võimalust, võimet) — võima, suutma.

dürfen bedeutet die Erlaubnis (luba, võimalust) — tohtima, võima.

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Setzt die passenden Modalverben ein:

Seit drei Tagen regnet es; wir ..... daher nicht ins Freie gehen (Imperfekt und Perfekt). — Du bist ja noch krank, du ..... heute noch nicht aufstehen (Präsens). — Die Aufgabe ist sehr wichtig; ihr ..... sie erfüllen (Präsens). — Es ist zwar schwer, aber ich ..... es versuchen (Präsens). — Er wird den letzten Zug nicht erreichen; er ..... zu Fuß gehen ..... (Futurum). — Ich habe alles versucht; aber ich ..... es nicht machen ..... (Perfekt).

d. v oder f?

v kann in Wörtern deutschen Ursprungs nur vor Vokalen stehen.

Mit *v* schreibt man alle Wörter mit den Präfixen **ver-** und **vor-** sowie: *der Vater, der Vetter* (onu- või tädipoeg), *der Vogel, das Volk, das Veilchen* (kannike), *das Vieh, voll, vorn, der vorderste, von, viel* (palju), *vielleicht.*

In Fremdwörtern spricht man *v* wie *w* aus: *die Violine* (viiul), *das Klavier.*

f steht in Wörtern deutschen Ursprungs vor Vokalen und Konsonanten. Über die Schreibung von f gibt es keine Regeln.

Merkt euch:	*Volk, voll*	aber: *folgen*
	vier	aber: *für*
	vor	aber: *fort*
	viel (palju)	aber: *er fiel*

Ergänzt **v** oder f:

Die —olkskunst (rahvakunst), die —olgenden Regeln (järgmised reeglid), ein —olgsames Kind (sõnakuulelik laps), die —ollversammlung (täiskogu koosolek, pleenum), da—onlaufen oder —ortlaufen (ära jooksma), her—orlaufen (välja, ette jooksma), der —orderzahn (esihammas).

§ 14

DIE ENTFÜHRUNG DER ZEHN ZUM TODE VERURTEILTEN

Warschau 1906 — die Zeit der tiefsten Reaktion. Das zaristische Gericht hatte zehn klassenbewußte Arbeiter zum Tode verurteilt. Ihre Freunde und Genossen beschlossen, die Verurteilten aus dem Gefängnis zu entführen.

1.

Felix und Anna, zwei langjährige Parteigenossen, arbeiteten den Plan der Entführung aus. «Wir müssen unsere Genossen aus dem Gefängnis befreien», sagte Anna, «und wir werden sie befreien. Wieviel Leute brauchen wir dazu?»

«Ich denke», antwortete Felix, «elf falsche Polizisten mit einem «Wachtmeister» genügen uns.»

Felix suchte die richtigen Leute für diese Rollen. Bald fand er sie: elf Genossen wurden «Polizisten», einer wurde «Wachtmeister».

«Wir müssen aber alles ganz genau durchdenken», sprach Anna, «Was geschieht n a c h der Entführung aus dem Gefängnis? Gut — man liefert uns die Gefangenen aus, unsere falschen Polizisten setzen sie in den Gefängniswagen ... Aber dann? Der Kutscher des Wagens ist doch ein echter!»

Der «Wachtmeister» wurde ganz böse: «Sei doch nicht so ängstlich!» erwiderte er. «Kleinigkeit! Mit dem Kutscher werden wir schon fertig. Zwanzig gegen einen! Aber, Genossen, eine andere Sache! W o h i n bringen wir die Gefangenen? Und was machen wir mit unseren Uniformen?»

Auch diese Frage lösten Anna und Felix am nächsten Tage.

«Wir führen zunächst den ganzen Transport in einen versteckten Gemüsegarten außerhalb der Stadt», erklärte Anna.

«Dort legen die Polizisten schnell ihre Uniformen ab, für die Gefangenen aber müssen Mäntel und Mützen bereitliegen.» ... Letzter Abend. Generalprobe. Alles ging ausgezeichnet.

2.

Der große Tag brach an. Um zehn Uhr vormittags klingelte Felix den Direktor des 10. Warschauer Gefängnisses an. «Hallo, wer dort?» — «Hier Direktion des 10. Gefängnisses.» — «Hier Polizeipräsident.» — «Zu Befehl, Exzellenz!» — «In einer Stunde wird ein Wachtmeister mit einer kleinen Polizeitruppe zu Ihnen kommen. Liefern Sie ihm folgende zehn Gefangene aus. Schreiben Sie die Namen auf ...» — «Zu Befehl, Exzellenz!»

«Haben Sie alle aufgeschrieben? Lesen Sie noch einmal vor!» Der Direktor las alle Namen vor. «Gut, schicken Sie sie im Gefängniswagen in die Zitadelle. Wie? Begleitung? Nein. Nicht nötig. Meine Leute genügen.»

Bald darauf marschierten die «Polizisten» zum 10. Warschauer Gefängnis. Dort wartete man schon auf sie. Auch der Wagen mit dem Kutscher stand schon im Hof. «Alles bereit?» — «Zu Befehl, Herr Wachtmeister!»

Man führte die Gefangenen herbei. «Marsch in den Wagen! Einsteigen!» schrie der «Wachtmeister» grob. Er selbst setzte sich mit einem «Polizisten» vorne neben den Kutscher.

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. Dort **wartete** man schon **auf** sie — seal oodati juba neid.

Nach **warten** (ootama) steht im Deutschen die Präposition **auf** mit dem **Akkusativ**.

Zehn Minuten warte ich auf euch, nicht länger (mitte kauem).
Wie lange soll ich denn darauf warten?
Kui kaua pean ma seda ootama?

2. **Synonyme** (Wörter mit ähnlicher Bedeutung):
antworten — erwidern;
sprechen — reden;
sehen — schauen — blicken;
laufen — rennen.

Übungen zum Text

1. Wo und **wann** spielte sich diese Geschichte ab? Wieviel Leute waren für die Entführung nötig? Welche Aufgaben bekamen die einzelnen Genossen? Was sollte nach der Entführung geschehen? Was sprach Felix mit dem Gefängnisdirektor am Telefon? Was geschah im Hof des 10. Warschauer Gefängnisses?

2. Inszeniert das Telefongespräch zwischen Felix und dem Gefängnisdirektor.

3. Inszeniert ein Telefongespräch zwischen zwei Schülern der achten Klasse.

GRAMMATIK

Wiederholung des Verbs ‚werden' (saama)

Das Verb **werden** hat zwei Funktionen; es wird gebraucht:

1. als selbständiges Verb mit einem Prädikativ in der Bedeutung:

Präsens	Imperfekt
er **wird** Flieger	er **wurde** Flieger
er **wird** berühmt	er **wurde** berühmt

Perfekt	Plusquamperfekt
er **ist** Flieger **geworden**	er **war** Flieger **geworden**
er **ist** berühmt **geworden**	er **war** berühmt **geworden**

Futurum

er **wird** Flieger **werden**
er **wird** berühmt **werden**

2. als Hilfsverb

a) zur Bildung des Futurums:
werden mit dem Infinitiv

ich **werde**
du **wirst**
er **wird**
} fliegen, fahren, arbeiten

b) zur Bildung des Passivs (siehe § 15)

§ 15

DIE ENTFÜHRUNG DER ZEHN ZUM TODE VERURTEILTEN

(Fortsetzung)

3.

Schweigend sitzen die zum Tode Verurteilten im Wagen. Schweigend sitzen zunächst auch noch die «Polizisten» da. Aber es dauert nicht lange, so reißen sie ihre Mützen herunter und rufen lachend: «Genossen, **wir** sind's. Von **uns** werdet ihr entführt! Von uns werdet ihr in die Freiheit gebracht!»

Die Gefangenen trauen ihren Ohren nicht, sie sind sprachlos vor Freude. Unter Tränen küssen und umarmen sie einander. Da bleibt der Wagen plötzlich mit einem heftigen Ruck stehen. Gleich darauf wird die Tür aufgerissen und herein fliegt der an Händen und Füßen gefesselte Kutscher. Der «Wachtmeister» und seine Freunde haben rasch gearbeitet!

«Vorwärts», ruft der «Wachtmeister» und jagt die Pferde zum Gemüsegarten. Dort werden rasch die Uniformen abgelegt.

4.

Am Nachmittag kehrt der Besitzer des Gemüsegartens zurück. Er sieht den Gefängniswagen vor dem Gartentor und die zwölf Uniformen auf dem Boden. Laut schreit er um Hilfe.

Bald darauf erscheint ein Polizeikommissar. «Sicher haben diese verdammten Sozialisten unsere Polizisten ermordet», brummt er. «Die Sache muß ich gründlich untersuchen. Ich werde mit einer Kommission herkommen.»

Der Polizeikommissar fährt sofort in die Stadt, direkt zum Polizeipräsidenten.

Erst gegen Abend wird der Gefängniswagen vom Polizeikommissar geöffnet und der Kutscher herausgezogen.

«Wer bist du?» — «Der Kutscher.»

«W e r?» — «Der Kutscher aus dem 10. Gefängnis.»

«Wer hat dich gefesselt?» — «Die Polizisten.»

«Schöne Polizisten! Sicher steckst du mit ihnen unter einer Decke!» Der Kutscher wird von den Polizisten, diesmal von den echten, abgeführt.

Auch dem Gefängnisdirektor ergeht es nicht besser.

«Auf wessen Befehl haben Sie die Verurteilten ausgeliefert?» fragte ihn der Polizeipräsident wütend. «Auf Ihren Befehl, Exzellenz.» — «Auf m e i n e n?» — «Ja, Sie haben doch deshalb angeklingelt!» — «Sind Sie toll!» — ... Auch der Gefängnisdirektor wird abgeführt.

Inzwischen sitzen die zehn zum Tode Verurteilten schon in den Zügen und sausen zur Grenze. Wer sie entführt hatte, wurde nicht bekannt.

Worterklärungen

seinen Ohren nicht trauen — nicht glauben, was man mit seinen eigenen Ohren hört — oma kõrvu mitte uskuma.

unter einer Decke mit jemandem stecken — gemeinsame Interessen haben — kellegagi ühiseid huvisid omama, ühel nõul olema.

Übungen zum Text

1. Was geschah im Wagen? Was war mit dem Kutscher geschehen? Was machte der Besitzer des Gemüsegartens? Was sagte der Polizeikommissar?

2. Inszeniert das Gespräch zwischen dem Polizeikommissar und dem Kutscher.

3. Erzählt diese Geschichte zusammenhängend nach folgenden Punkten:

a) Die Vorbereitung des Plans
b) Die Entführung
c) Im Wagen
d) Die Polizei untersucht

GRAMMATIK

Die Bildung des Passivs

(Präsens Passiv)	(Imperfekt Passiv)
Ich werde gefragt	Ich wurde gefragt
du wirst gefragt	du wurdest gefragt
er, sie, es wird gefragt	er, sie, es wurde gefragt

Präsens Passiv bildet man aus dem Präsens von **werden** mit dem Partizip II des Verbs, **Imperfekt Passiv** aus dem Imperfekt von **werden** mit dem Partizip II des Verbs.

Zehn Arbeiter	*wurden*	*von ihren Genossen*	*gerettet*
Subjekt	Prädikat (Hilfsverb)	Objektgruppe	Prädikat (Partizip II)

Das Passiv

(Tehtavik)

1) Wenn die Tätigkeit vom Objekt ausgeht und das Subjekt der leidende Teil ist, so steht das Verb im P a s s i v.

Kui tegevus lähtub sihitisest ja alus jääb passiivseks, on pöördsõna tehtavikus.

2) Im Passivsatz steht das Objekt:

a) im Dativ mit der Präposition **von** und antwortet auf die Frage «von wem?» (kelle, mille poolt?) — Die Felder **werden von den Kollektivbauern** gepflügt.

b) im Dativ mit der Präposition **mit** und antwortet auf die Frage «womit?» (millega?) — Die Felder wurden **mit Maschinen** bestellt (haritud).

c) im Akkusativ mit der Präposition **durch** und antwortet auf die Frage «wodurch?» (mille kaudu, läbi?). — Die Ernteerträge (lõikus) **werden durch die gute Arbeit** der Kollektivbauern erhöht.

Übungen zur Grammatik

1. Übersetzt ins Deutsche:

Minu sõber saab varsti inseneriks, aga tema vend — agronoomiks. Mõlemad nad hakkavad töötama Kaug-Idas. Meil ehitatakse suuri vabrikuid ja tehaseid. Parimaid töid premeeritakse. Kanali ehitamine viidi lõpule ühe aasta jooksul.

2. Übersetzt ins Estnische:

In der Lokomotivfabrik werden die Metalle erhitzt und geschmiedet (taguma). Die fertigen Maschinenteile werden in die Werkstätten gebracht und von Fachleuten montiert. Die neue Lokomotive wird auf den Hof des Werks hinausgefahren und vom besten Lokomotivführer auf einer Strecke von 100 Kilometern geprüft. Erst dann wird sie dem Verkehr (ekspluatatsioon) übergeben.

§ 16

«DIE KOHLE IST DAS WAHRE BROT DER INDUSTRIE»

Herrlich und mächtig ist das Sowjetland, das Land des Sozialismus. Unerschöpflich sind seine Reichtümer, unendlich sind seine Weiten.

Die Sowjetunion birgt sämtliche Bodenschätze der Welt. So liegt z. B. in unserem Land ein Fünftel aller Kohle der Erde.

Und «die Kohle», so sagte W. I. Lenin, «ist das wahre Brot der Industrie.»

In der Ukraine und zum Teil im Rostowgebiet der RSFSR liegt das Donez-Steinkohlenbecken. In Westsibirien liegt das Kusnezbecken, das reichste Steinkohlenbecken der Welt. Es wurde zum größten Teil erst in der Sowjetzeit erforscht. Bis heute wurden schon viele Hundert Milliarden Tonnen Kohle gefördert.

Interessant ist folgende Angabe über die Kohlenmengen im Kusnezbecken: sie sind $2^1/_2$ mal so groß wie sämtliche Kohlenmengen in den Bergwerken Englands. Und noch eine Angabe: In der ganzen Welt wird in einem Jahr nur der kleinste Teil der Kusbaß-Kohle verheizt.

Die Steinkohle des Kusnezbeckens ist von ausgezeichneter Qualität. Sie liegt in starken Schichten. Die Schichten haben die Höhe von 3—5-stöckigen Häusern. Dazu liegt die Kohle im Kusnezbecken nicht tief unter der Erde. Daher ist ihre Förderung nicht so teuer.

Durch den Einfall der Hitlerbanditen in unser Land wurde der Kohlenförderung ein großer Schaden zugefügt. Die faschistischen Barbaren zerstörten die Kohlenbergwerke im Donezbecken mit allen ihren Anlagen über und unter der Erde.

Genosse Stalin hatte schon im Jahre 1930 gefordert: das Kusnezbecken muß zu einem zweiten Donezbecken werden! Die Richtigkeit dieser weisen Losung zeigte sich besonders während des Großen Vaterländischen Krieges. Das Donezbecken war von dem Feind besetzt. Da trat das Kusnezbecken an seine Stelle.

Nur wenige Jahre sind seit der Befreiung des Donezbeckens vergangen. Der Patriotismus unserer Ingenieure und Bergleute hat den Schaden fast wieder gutgemacht. Heute arbeitet das Donezbecken wieder. Es geht allmählich zur alten Leistung

über. 1949 wird es vollständig hergestellt sein, 1950 wird es schon mehr Kohle fördern als vor dem Krieg.

Unser Land besitzt noch viele andere Kohlenbergwerke. So wurde unter der Sowjetmacht das riesige Steinkohlenbecken von Karaganda erforscht. Dazu kommen noch die zahlreichen Steinkohlen- und Braunkohlenbecken südlich von Moskau, im Ural, im äußersten Norden am Petschorafluß, in Ostsibirien, Mittelasien, Transkaukasien und im Fernen Osten.

Und wir wissen ganz genau: unsere Ingenieure und Bergleute werden ihre Aufgabe im neuen Fünfjahrplan erfüllen und überbieten. Im Jahre 1950 wird die Kohlenförderung in der ganzen Sowjetunion $1^1/_2$ mal so groß sein, wie vor dem Beginn des Vaterländischen Krieges.

Am 29. August 1948 wurde zum erstenmal «der Tag des Bergmanns» gefeiert. Ein Feiertag für alle Bergleute der Sowjetunion! Aus allen Kohlengruben unserer Heimat kamen Briefe an Genossen Stalin. Die Ingenieure und Arbeiter aller Kohlengruben gaben ihm ihr Wort: Der Name «Bergmann» muß ein Ehrenname sein. Der Name «Bergmann» muß ein Symbol sozialistischer Arbeit sein.

Verschiedene Bedeutungen des Wortes **über:**

a) **über** — Präposition mit dem Dativ oder Akkusativ üle — (millegi), kohale (millegi)

b) **über** — omadussõna eesliide, tähendab «üli»: übermenschlich

c) **über** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab liikumist übersetzen — üle viima, übergehen — üle minema

d) **über** — lahutamata pöördsõna eesliide, tähendab ülemäärasust (überfüttern), ülekaalu (überschreien), tegevuse levimist antud esemele terves ulatuses (überschütten).

Merkt euch:

übergehen (millestki) mööda minema, (midagi) tähele panemata jätma
übersetzen tõlkima
überlegen järele mõtlema, kaalutlema
überbieten ületama

Übungen zum Text

1. Erzählt von den Weiten der Sowjetunion. Welche Bodenschätze hat unsere Heimat? Welche Kohlenlager enthält sie?

Erzählt genauer von dem Kusnezbecken. Was geschah mit dem Donezbecken während des Großen Vaterländischen Krieges?

Berichtet von dem Wiederaufbau des Donezbeckens.

Was sagte W. I. Lenin über die Kohle?

2. Erzählt zusammenhängend, was ihr über das Steinkohlenlager im Kusnezbecken wißt.

3. Nennt einige verdiente Bergleute und Helden der sozialistischen Arbeit in der Kohlenindustrie. Erzählt von ihrem Patriotismus.

GRAMMATIK

Das Passiv
(Fortsetzung)

Im passiven Fragesatz steht der konjugierbare Teil des Prädikats (werden) an der ersten Stelle, das Partizip II an der letzten Stelle:

Wurden die Briefe geschrieben und zur Post **geschickt?**
Werden die Schüler oft **gefragt?**

Verwandlung eines Passivsatzes in einen Aktivsatz.

Passiv

1. a.

Der Fünfjahrplan	**wird / wurde**	*von* den Arbeitern	überboten
Subjekt	Prädikat (Hilfsverb)	Objekt	Prädikat (Partizip II)

Aktiv

b.

Die Arbeiter	überbieten / überboten	den Fünfjahrplan
Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt

Das Objekt des Passivsatzes wird zum Subjekt des Aktivsatzes, das Subjekt des Passivsatzes wird zum Akkusativobjekt des Aktivsatzes.

Passiivlause alus muutub aktiivlause sihitiseks ja vastupidi.

Aktiv

2. a.

Alles	**wird / wurde**	gründlich	**gereinigt**
Subjekt	Prädikat (Hilfsverb)		Prädikat (Partizip II)

Passiv

b.

Man	**reinigt / reinigte**	alles	gründlich
Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	

Wenn im Passivsatz das Objekt fehlt, so wird im Aktivsatz als Subjekt das unbestimmte Pronomen **man** eingesetzt.

Kui passiivlauses alus puudub, on aktiivlause aluseks asesõna «man».

Übungen zur Grammatik und Orthographie

1. Verwandelt folgende Sätze aus dem Passiv ins Aktiv:

   Dieses Theaterstück wurde im letzten Jahr sehr oft gespielt.
   Immer wieder wurden die Schauspieler vom Publikum herausgerufen.
   Die Aufführung wird durch das Radio übertragen.
   Das Buch wurde in alle Sprachen übersetzt.
   Die Theaterkunst der Sowjetunion wird von der ganzen Welt bewundert (bewundern — imetlema).

2. Verwandelt folgende Sätze aus dem Aktiv ins Passiv:

   Man bestellt jetzt die Felder mit Traktoren.

Die Metro bringt die Menschen von einem Ende der Stadt zum andern.

Man ersetzt auf vielen Straßen die Straßenbahn durch den Trolleybus.

3. Übersetzt ins Estnische:

Wie werden unsere Kleider hergestellt? Die Wolle wird in die Textilfabrik gebracht. Dort wird sie von den Arbeiterinnen gereinigt. Dann wird sie von anderen Arbeiterinnen zu Garn gesponnen (spinnen — ketrama). Das Garn wird in die Weberei gebracht und gewebt. Durch den Fleiß der Arbeiterinnen werden große Erfolge in der Textilindustrie erzielt (erzielen — saavutama). Aus der Fabrik kommt der Stoff in die Werkstätten. Mit großen Maschinen wird der Stoff zugeschnitten (zuschneiden — juurde lõikama) und genäht. Die fertigen Kleider werden verkauft.

Im Deutschen muß man am Ende der Zeile die Wörter nach bestimmten Regeln trennen:

1) ein einzelner Konsonant kommt auf die folgende Zeile: (auch ch, sch, ß, ph, th): Bü-cher, Zei-le, Re-gel, rei-ßen.

2) Zwei Konsonanten werden immer getrennt: Wör-ter, tap-fer

Nur st wird nicht getrennt: Ki-ste, Fen-ster

3) Bei drei Konsonanten bleiben die beiden ersten am Ende der ersten Zeile, der 3. Konsonant rückt (viiakse) in die neue Zeile: plötz-lich, kämp-fen.

Trennt die folgenden zwei- und mehrsilbigen Wörter nach Sprechsilben ab:

Reichtümer, Ostgrenze, Steinkohlenbecken, verheizt, Westen.

Muster: Reich-tümer oder Reichtü-mer Be-sitzer, kämp-fen.

§ 17

DIE HELDIN DER SOWJETUNION LISA TSCHAIKINA

Eines Tages sprach der Kommandeur einer Partisanabteilung:

«Die Deutschen werden nicht ewig in Peno sitzen. Bald kommt der Tag, an dem wir sie verjagen. Wir müssen erfahren,

wo sich ihr Stab befindet. Mädels, macht euch sofort auf den Weg! Die Angaben bringt ihr mir morgen abend. Wir treffen uns in dieser Erdhütte. Verantwortlich für den Späherdienst ist Lisa. Verstanden?»

«Verstanden, 's ist nicht das erste Mal!» antwortete Lisa Tschaikina, die Sekretärin des Rayonkomitees der Komsomolzen. «Komm, Marusja!» sagte sie zu ihrer Freundin.

Die jungen Mädchen verabschiedeten sich von den Genossen und traten aus der Erdhütte in die wunderschöne Winternacht hinaus. Sie kannten jeden Pfad und gingen sicher durch den finstern Wald.

«Ich gehe nach Peno von der Eisenbahnlinie aus», — sagte Lisa zu ihrer Freundin, «und du kommst von der Flußseite. Wir treffen uns dort am Waldesrand.»

So geschah es auch. Nach der schlaflosen Nacht waren die jungen Mädchen todmüde und hungrig. — Marusja schlug vor:

«Komm, gehen wir nach Krasnoje zu meiner Mutter. Dort frühstücken wir und eilen dann zu den Unsrigen.»

An demselben Morgen war ein ehemaliger Kulak namens Kolossow in den deutschen Stab gekommen. Er meldete dem diensttuenden Offizier:

«In der Nacht waren schon wieder die beiden Partisaninnen Tschaikina und Kuporowa hier.»

«Weshalb hast du es mir nicht früher mitgeteilt?» wunderte sich der Offizier. «Wo sind die beiden?» schrie er wütend.

Das konnte der Verräter nicht sagen. Aber er wußte, wo die Verwandten von Marusja wohnten. Bald sauste ein Kraftwagen, von SS-Leuten besetzt, Krasnoje zu. Zu beiden Seiten des Offiziers saßen Vater und Sohn Kolossow. Marusjas Mutter und ihr vierzehnjähriger Bruder waren zu Hause. Wild stürzte der Offizier in die Hütte, packte die alte Frau an den Schultern und schrie wütend:

«Wo ist deine Tochter?»

«Ich weiß es nicht!» antwortete sie ruhig.

Da riß der Offizier Kolja an den Ohren.

«Antworte du! Wo ist deine Schwester?»

«Laß mal los!» schrie der Junge. «Such sie selbst.»

Ein Schuß ertönte. Als der Rauch verflogen war, erblickte die alte Mutter ihren Sohn am Boden.

«Wirst du es jetzt sagen!» drohte der Faschist der unglücklichen Frau mit dem Revolver.

Aber die Arme blickte nur auf die Leiche ihres Sohnes und flüsterte mit blassen Lippen:

«Henker! Was wollt ihr von mir? Wundert euch nicht über mein Schweigen! Ich bin Mutter und noch dazu eine Sowjetmutter!»

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. Wortfamilie:
   sich wundern — imestama, imetlema
   wunderbar — imeline
   wunderlich — imelik
   das Wunder — ime
   wundervoll — imepärane, tore
   wunderschön — imeilus
2. Sie haben sich über mich gewundert — nad imestasid minu üle.

Sich wundern **über**	jemand / etwas	(Akk.)	millegi, kellegi üle imestama

Er mußte sich **über** diese Geschichte wundern. Warum wunderst du dich **darüber**?

Übungen zum Text

1. Wo liegt Peno? Wo befand sich die Partisanabteilung? Was sollten die beiden Späherinnen erfahren? Wann machten sie sich auf den Weg? Wie beschlossen sie in die Stadt zu kommen? Wo wollten sie sich treffen?

Was beschlossen die beiden jungen Mädchen am nächsten Morgen? Was tat der Kulak Kolossow? Wohin eilten die Faschisten mit dem Verräter? Beschreibt, was in der Hütte von Marusjas Mutter geschah.

2. Übersetzt ins Deutsche:

Oli külm ja selge öö. Kaks tütarlast Liisa ja Maria läksid mööda kitsast metsarada. Nad ruttasid linna, mis asetses teisel pool jõge. Noortel luurajatel tuli täita komandörilt saadud ülesanne. Hommikul jõudsid nad metsa servale. Läheduses oli küla, kus elas Maria ema. Tütarlapsed olid väsinud ja näljas. Maria soovitas minna oma ema poole.

3. Lernt folgende Zeitbestimmungen auswendig, die o h n e Präposition im Genitiv stehen:

eines Tages, eines schönen Tages, eines Vormittags, eines Nachmittags, eines Abends (spät), eines Morgens (früh), analog.: eines Nachts.

Schreibt Sätze mit diesen Zeitbestimmungen:

M u s t e r : Eines Tages gingen die jungen Mädchen nach Peno.

GRAMMATIK

Die Präposition

(Eessõna)

1. Präpositionen, die den A k k u s a t i v verlangen:

durch (läbi): wir gingen **durch den Wald;**
für (-le, eest, jaoks, poolt): **für euch** tue ich alles; wir kämpfen **für das Vaterland;** wer nicht **für mich** ist, der ist gegen mich;
ohne (-ta, ilma): **ohne meinen lieben Freund** gehe ich nicht spazieren;
um (ümber): er geht wie die Katze **um den heißen Brei;**
gegen, wider (vastu): **das ist wider die Natur; gegen die Kälte** schützen wir uns durch warme Kleider.

2. Die Präpositionen mit dem D a t i v:

mit (-ga, kaasa, kaasas): komm mit mir!
nach (järel, pärast): **nach dem kalten Winter** kommt der schöne Frühling;
bei (juures): **bei dem großen Hause** liegt eine kleine Hütte;
aus (-st): bald kommen **aus den Ställen** Kühe und Schafe heraus;
seit (saadik): wir haben uns **seit mehreren Jahren** nicht gesehen;
von (-lt, -st, käest): er hat mir viel **von dem bübschen Buch** erzählt; was **vom Herzen** kommt, das geht **zum Herzen;**

außer (peale, välja arvatud): **außer dem teuren Gold** gibt es noch andere teure Metalle;
zu (-le, juurde, poole): ich gehe **zu meinem Lehrer;**
entgegen (vastu): wir gehen **der warmen Jahreszeit entgegen;**
gegenüber (vastas): meine Freundin wohnt **gegenüber dem Marktplatz.**

3. Die Präpositionen mit dem Genitiv:

außerhalb (väljaspool) Ich wohne **außerhalb der Stadt,** aber mein
innerhalb (seespool) Bruder wohnt **innerhalb derselben.**
oberhalb (ülalpool) **Unterhalb des Narowafalles** liegt die Stadt Narva
unterhalb (allpool) und **oberhalb desselben** liegen viele Dörfer.
diesseit(s) (siinpool) Deutschland liegt **diesseit des Rheins** und Frank-
jenseit(s) (sealpool) reich liegt **jenseit des genannten** Flusses.
wegen (tõttu, pärast) **Wegen seiner Krankheit** versäumte er die Schulstunden.

Merkt euch! meinetwegen, deinetwegen usw.

während (kestel, jooksul) **Während des ganzen Krieges** ist er immer gesund gewesen.
unweit (mitte kaugel) **Unweit unserer Schule** ist der Markt.
statt, anstatt (asemel) Welcher Baum hat **statt der Blätter** Nadeln?

4. Die Präpositionen mit dem Dativ oder mit dem Akkusativ: **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen** stehen:
mit dem **Akkusativ,** wenn man fragt: **wohin? wie lange?**
mit dem **Dativ** auf die Fragen: **wo? wann?**

Beispiele:

Das Bild hängt an der Wand.
Er nagelte das Bild an die Wand.
Gib mir dein Buch für einen Tag.
Wir werden in diesem Jahre nach Moskau fahren.

Übungen zur Grammatik

1. Setzt an Stelle der Punkte das Substantiv oder das Substantiv mit einem Adjektiv:

Während ... hat es stark gefroren (die Nacht). Wegen ... gingen sie langsam vorwärts (der hohe Schnee). Unweit ... lag eine kleine

Stadt (das Dorf). Anstatt ... erblickte sie lauter Trümmer (die hohen Häuser). Die beiden Freundinnen lebten außerhalb ... (die Stadt). Diesseits ... befand sich ein großer Wald (der Fluß).

2. Schreibt Sätze mit folgenden Verben, die eine Präposition mit dem Akkusativ verlangen:

sorgen für, warten auf, lachen über, sich freuen auf, sich freuen über, sich interessieren für, jemand bitten um, jemand erinnern an, sich erinnern an.

Übersetzt diese Sätze ins Estnische:

3. Schreibt Sätze mit folgenden Verben, die eine Präposition mit dem Dativ verlangen:

greifen nach, sich verabschieden von, zweifeln an, sich fürchten vor, erschrecken vor, jemand befreien von, jemand erlösen von.

Übersetzt die Sätze ins Estnische.

§ 18

DIE HELDIN DER SOWJETUNION LISA TSCHAIKINA

(Fortsetzung)

Kaum waren Lisa und Marusja ins Haus getreten, so wurden sie von den SS-Leuten gepackt. Der Offizier zielte auf die alte Mutter und wandte sich zu den Mädchen.

«Wo stecken die Partisane?»

Die Mutter schaute ihre Tochter liebevoll an.

«Ich fürchte mich nicht, Töchterchen! Ich bin stolz auf dich! Schweige!»

Wieder ein Schuß. Die alte Frau stürzte neben den toten Sohn hin. Im selben Augenblick spie Marusja dem Offizier ins Gesicht.

«Niederschießen!!» brüllte der Faschist den SS-Leuten zu ...

Lisa Tschaikina wurde nach Peno in den Stab gebracht. Kaum hatte sich die Nachricht von ihrer Festnahme verbreitet,

so strömten Frauen und junge Mädchen herbei. Sie schrien: «Gebt Lisa frei! — Sie hat niemandem etwas Böses getan!»

An der Schwelle der Haustür erschien der Offizier. Gleich danach wurde Lisa herausgeführt. Blutspuren waren auf ihrem leichenblassen Gesicht.

«Wer bestätigt, daß sie eine Partisanin ist, bekommt eine Belohnung!» wandte sich der Hitlermann an die Frauen.

Alle schwiegen ... Plötzlich aber trat eine Frau hervor. Es war Arischka Kruglova, wie immer betrunken. Sie zeigte auf Lisa.

«Partisanin! Eine der Hauptkomsomolzinnen!» Jemand schrie schmerzlich auf. Eine alte Frau packte Arischka am Kopftuch und riß es ihr weg.

«Du Ungeheuer! Verräterin!» ...

Lisa wurde fortgeführt. Man brachte sie an die Eisenbahnlinie. Sie blieb selbst an einem Schneehaufen stehen und sagte ruhig:

«Ich bin bereit, ihr Henker!»

Bevor noch die Salve ertönte, hob sie die Hand zum Gruß empor und rief:

«Es lebe Stalin!»

Das alles sahen von weitem Schulkinder. Sie halfen den Eltern Lisa heimlich zu beerdigen. Ihr Grab ist am Rande des Waldes, dort wo sie sich mit Marusja zum letzten Mal getroffen hat.

Nordwestliche Front

Nach K. Gorbunow
«Prawda», 7. III 1942.

Worterklärungen

1. **weg** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab eemaldumist:

weggeben — ära andma
wegreißen — ära kiskuma
wegschneiden — ära lõikama

2. **fort** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab eemaldumist, edasiliikumist, tegevuse jätkamist:

fortfahren — ära sõitma, jätkama
fortsetzen — jätkama
fortschreiten — edasi sammuma

3. Sie waren sehr traurig **darüber** — nad olid sellepärast väga kurvad.

traurig sein **über** etwas (Akk.) — millegi üle, (pärast) kurb olema;
froh sein **über** etwas (Akk.) — millegi üle rõõmus olema.

froh sein	*über jemand*	*erfüllt sein*	*von etwas*
glücklich „	*oder über*	*frei* „	(Dativ)
traurig „	*etwas* (Akk.)	*befreit* „	
stolz „	*auf jemand* oder	*fertig* „	mit
böse „	*auf etwas* (Akk.)	*zufrieden* „	(Dativ)
		arm „	*an etwas*
		reich „	(Dativ)

Übungen zum Text

1. Erzählt § 18 nach folgendem Plan:

Die beiden jungen Mädchen treten ins Haus ein. Sie werden von den Faschisten gepackt. Der Offizier droht, die Mutter zu erschießen. Die Mutter blickt liebevoll und stolz auf ihre Tochter. Was geschieht mit Marusja? Frauen und junge Mädchen wollen Lisa befreien. Lisa wird verraten. Der Tod Lisas. Ihre letzten Worte. Wo ist das Grab Lisas?

2. Wer kann noch eine ähnliche Episode aus dem Großen Vaterländischen Krieg erzählen?

3. Schreibt Sätze mit folgenden Adjektiven, die eine Präposition mit dem Akkusativ verlangen;

froh, glücklich, traurig, stolz, böse.

4. Schreibt Sätze mit den Adjektiven (Präposition mit dem Dativ): voll, frei, befreit, fertig, zufrieden, arm, reich.

Muster: Unser Land ist reich **an jungen Patrioten.**

GRAMMATIK

Zusammengesetzte fragende und hinweisende Adverbien

Lebewesen		Nicht-Lebewesen	
Frage	Antwort	Frage	Antwort
an wen?	an ihn, sie	woran?	daran
auf wem? / wen?	auf ihm, ihr / ihn, sie	worauf?	darauf
bei wem?	bei ihm, ihr	wobei?	dabei
durch wen?	durch ihn, sie	wodurch?	dadurch
für wen?	für ihn, sie	wofür?	dafür
mit wem?	mit ihm, ihr	womit?	damit
nach wem?	nach ihm, ihr	wonach?	danach
über wem? / wen?	über ihm, ihr / ihn, sie	worüber?	darüber
unter wem? / wen?	unter ihm, ihr / ihn, sie	worunter?	darunter
von wem?	von ihm, ihr	wovon?	davon
zu wem?	zu ihm, ihr	wozu?	dazu

1. Bildet Fragen und Antworten:

Sie warten auf den Sohn. — Erinnerst du dich noch an jenen Abend? — Sie erinnern mich an meinen Freund. — Wir haben uns von unseren Freunden verabschiedet. — Wir greifen nach dem Rucksack. — Befreit mich von dieser Sorge!

M ä r k u s: Kui küsivas või näitavas abisõnas on kõrvuti kaks vokaali, pannakse nende vahele r: woran, daran, worüber, darüber.

a) über wen freutest du dich? Ich freute mich über meinen Freund (über ihn);

b) Worüber freutest du dich? Ich freute mich über seine Rettung (darüber).

M u s t e r: Sie freuten sich über seine Rettung. Worüber freuten sie sich? (Sie freuten sich darüber.)

Sie erinnern mich an meinen Freund. An wen erinnern Sie mich? (Sie erinnern mich an ihn.)

2. Macht es ebenso mit folgenden Sätzen:

Bist du mit deiner Aufgabe fertig? — Du bist sicher sehr zufrieden mit deiner Arbeit. — Unser Leben ist reich an Freuden. — Ich bin erfüllt von Glück. — Sie war traurig über den Tod ihrer Tochter. — Er war stolz auf seinen Mut.

3. Stellt selbst Fragen mit den Wörtern «worauf, wodurch, wofür, worin, womit, worüber» und beantwortet sie dann!

Übersetzt ins Deutsche:

Mis sa mõtled? Ma tuletan seda sündmust meelde. Mille üle sa rõõmustad? Ma rõõmustan meie kommunistlike noorte tegude üle. Milie peale oli ema uhke? Ta oli uhke oma poja kangelaslikkuse üle. Kellega on vanemad rahul? Nad on rahul oma tütarde ja poegadega. Millest kirjutavad iga päev meie ajalehed? Meie ajalehed kirjutavad iga päev sotsialistliku töö kangelastest.

§ 19

DER AUSBRUCH DES VESUV

Im Jahre 79 unserer Zeitrechnung wurden durch einen Ausbruch des Vesuv drei römische Städte verschüttet.

Es war Ende August, an einem heißen Vormittage. Schon seit einiger Zeit hörte man leises Grollen, aber daran war man gewöhnt.

Die beiden Plinius [1], Onkel und Neffe, saßen im Hofe ihres Hauses über ihren Büchern. Da stürzte plötzlich die Mutter [2] herbei und schrie: «Eine Wolke steigt auf, eine furchtbare schwarze Wolke!» Und gleich darauf kam eine zweite schreckliche Nachricht. Atemlos erschien ein Bote mit einem Brieflein an den älteren Plimus. «Hilf uns», bat die Schreiberin des Briefes, «unser Haus steht dicht am Fuß des Vesuv. Es gibt für uns nur eine Rettung: hinaus aufs Meer!»

Der alte Plinius bestieg sofort sein Schiff und fuhr dorthin, von wo die andern flohen. Es dauerte nicht lange, so fielen Asche und glühende Steine auf sein Schiff. Furchtlos fuhr er weiter und diktierte dabei seinem Schreiber verschiedene interessante Beobachtungen. Immer mehr Steine und Asche fielen auf Schiff und Leute.

«Herr!» rief der Steuermann, «ist es möglich? Ihr seht dieses Schauspiel, ihr versteht, was es bedeutet, und wollt doch weiterfahren? Seht auf das Meer! Seht, wie schnell es zurücktritt; seht, wie die Fische schon auf dem Sand liegen. Herr, kehren wir um!»

---

[1] Plinius der Ältere sowie Plinius der Jüngere waren römische Schriftsteller. Plinius der Ältere lebte von 23/24—79 unserer Zeitrechnung, Plinius der Jüngere von 62—113 u. Z.

[2] Die Mutter des jüngeren Plinius.

Plinius sah ein, daß es unmöglich war weiterzukommen. Daher fuhr er nach einer anderen Richtung und stieg in einem kleinen Städtchen ans Land. Er wollte wissen, wie es dort zuging. Auch dort war man schon zur Flucht bereit. Auch dort begann nach einiger Zeit der furchtbare Stein- und Aschenregen. Schon stiegen aus dem Vesuv riesige Flammen empor. Zum Schutz gegen die glühenden Steine band man sich Tücher und Kissen um den Kopf. Menschen und Tiere wurden wie Bälle umhergeschleudert. Es wurde finstere Nacht. So finster wie in einem Raum ohne Fenster. Nur von Zeit zu Zeit furchtbare Blitze. Es schrien die Mütter nach ihren Kindern, die Kinder nach ihren Müttern. Immer dichter wurde der Nebel, immer schwerer die Luft.

Ohnmächtig sank der alte Plinius auf einen Stein. «Es geht nicht weiter», flüsterte er. «Laßt mich liegen!»

Immer wieder hob man ihn auf, immer wieder sank er zu Boden. Es wurde ihm schwarz vor den Augen .. Schwindel ... Atemnot ...

Drei Tage später, als die Katastrophe schon vorbei war, fand man seinen Leichnam, mit Asche bedeckt.

Nach Plinius dem Jüngeren

Worterklärungen

1. **Laßt mich liegen!** — jätke mind lamama!

lassen ühenduses teise pöördsõnaga tähendab soovi, võimaldamist, käsku, luba.

Ich lasse deine Eltern grüßen. Er läßt seinen Sohn studieren. Sie läßt sich ein Kleid nähen. Läßt du mich heute ins Theater gehen? Ich lasse mir das nicht zweimal sagen.

2. Ühise põhisõnaga liitsõna kirjutatakse lühendatult: der Steinregen und Aschenregen — der Stein- und Aschenregen; das Verkehrs- und Flugwesen; die Garten- und Wiesenblumen.

3. Gleichlautende Substantive mit verschiedener Bedeutung (Homonyme):

der Fuß, die Füße — jalg
der Fuß (mitmuseta) — mäejalg
der Fuß (mitmuseta) — jalg (pikkusemõõt)
das Steuer, die Steuer — tüür
die Steuer, die Steuern — maks
das Schloß, die Schlösser — lukk
das Schloß, die Schlösser — loss
der Kamm, die Kämme — kamm
der Kamm, die Kämme — kukehari
der Kamm, die Kämme — mäehari (selg)

Übungen zum Text

1. a) Wer waren die beiden Plinius? Wann lebten sie? Durch wen wurden die ersten Nachrichten von dem Unglück überbracht? Was tat der alte Plinius, als er den Brief gelesen hatte? Warum konnte er nicht weiterfahren? Wie ging es in dem kleinen Städtchen zu? Wie schützten sich die Menschen vor dem Stein- und Aschenregen? Auf welche Weise starb der alte Plinius?

b) Gibt es in den Gebirgen der Sowjetunion auch Vulkane? Wo liegen sie? Sind es tätige Vulkane? Welche sind die bekanntesten Vulkane der Welt?

2. Stellt selbst Fragen zu § 19 und beantwortet sie dann.

3. Schreibt zu jedem Wort ein zweites aus der gleichen Wortfamilie:

der Ausbruch — Verb: ausbrechen
der Schreiber — Verb: — — —
die Flucht — Verb: — — —
gewöhnt — Subst.: — — —
der Ältere — Adj.: — — —
der Jüngere — Adj.: — — —

4. Übersetzt ins Estnische:

Er ließ seinen Wagen kommen. — Laß ihn doch aussprechen! — Die Mutter wird dich heute nicht ins Theater gehen lassen. — Wecke mich morgen früh rechtzeitig; laß mich, bitte, nicht die Zeit verschlafen! — Läßt du mich heute radfahren?

Erklärt an Beispielen die verschiedene Bedeutung der Homonyme:

Fuß, Steuer, Schloß, Kamm

Muster: *Der Ball: Mit einem Ball kann man spielen. Es gibt Bälle für Handball, Fußball, Bälle für Tennis und kleine bunte Bälle für Kinder.*

Der Ball: Das ist ein Fest, auf dem getanzt wird.

GRAMMATIK

Das Pronomen «es»

Das Pronomen **es** hat folgende vier Funktionen:

Asesõnal **es** on järgmised neli ülesannet:

1) **Es** ist ein Personalpronomen, dritte Person Singular Neutrum. Im Nominativ ist es Subjekt, im Akkusativ Objekt.

1) **Es** on isikuline asesõna, ainsuse kolmas isik. Nominatiivis on ta aluseks, akusatiivis sihitiseks.

Seht auf das Meer, wie schnell **es** zurücktritt! Ja, ich sehe **es.**

2) **Es** ist ein Demónstrativpronomen, ersetzt **dies** oder **das:**

Es on näitav asesõna, asendab **dies, das:**

Was bedeutet das? Es ist ein Ausbruch des Vesuv.

3) **Es** ist ein unpersönliches Pronomen:

Es on umbisikuline asesõna:

Es blitzte und donnerte unaufhörlich. Wie furchtbar war es, das zu beobachten.

4) **Es** ist ein grammatisches Subjekt vor einem logischen Subjekt und steht an erster Stelle im Satz:

Es on grammatiline alus loogilise aluse ees; ta asub lauses esikohal:

Es riefen die Frauen nach ihren Kindern.
Es riefen die Kinder nach ihren Müttern.

1. Setzt ‚man' oder ‚es' ein:

Was spielt ... heute im Künstlertheater? Gibt ... noch Eintrittskarten? Gestern war ich im Kultur- und Erholungspark; ... war wunderschön; ... waren sehr viele Leute dort; ... baut dort ein neues Erholungsheim. Hast du ... schon gesehen? ... ist sehr groß und schön.

2. Erklärt die verschiedenen Funktionen von es in folgenden Sätzen:

Es ereignete sich im Jahre 79 unserer Zeitrechnung ein schwerer Ausbruch des Vesuv. Es war eine schreckliche Katastrophe. Es regnete Steine und Asche. Es wurden dabei drei römische Städte verschüttet.

Der Schriftsteller Plinius der Jüngere beschreibt dieses furchtbare Erlebnis. Er beschreibt es in lebhaften Farben.

3. Übersetzt diese Sätze ins Estnische:

4. Übersetzt ins Estnische:
Oli juuni algus. Juba pimenes, kui ma linna jõudsin. Omaksed tulid mulle vastu ja küsisid: «Kuidas käsi käib?» Ka mind huvitas, kuidas nad olid ilma minuta elanud.

5. Man hörte ein leises G r o l l e n. Plinius der Ä l t e r e und Plinius der J ü n g e r e waren römische Schriftsteller.

Substantivisch gebrauchte Verben und Adjektive schreibt man immer groß.

Schreibt drei Sätze:

a) mit den substantivisch gebrauchten Verben: das Lernen, beim Laufen, im Fahren;

b) mit den substantivisch gebrauchten Adjektiven: der Kranke, mit dem Kleinen, das Graue.

§ 20

ODYSSEUS BEI DEN ZYKLOPEN

Nach Gustav Schwab

Odysseus ist eine Figur der griechischen Heldensage. Viele Jahre lang irrte er auf dem Meer umher und erlebte die merkwürdigsten Abenteuer.

Einst wurde Odysseus vom Sturm an das Land der Zyklopen getrieben. Mit zwölf treuen Kameraden stieg der griechische Held ans Land. Nicht weit vom Ufer erblickte er eine Höhle und darin eine Menge Schafe und Ziegen sowie riesige Eimer mit Milch und Käse. Odysseus und seine Freunde ließen sich in der Höhle nieder, weil sie müde und hungrig waren.

Bald darauf kam der Besitzer der Höhle, ein Zyklop, der wie alle seine Brüder nur ein einziges Auge mitten auf der Stirn hatte. Seine Beine waren so dick wie die Stämme tausendjähriger Bäume, und seine Arme waren so stark, daß er mit Felsen Ball spielen konnte.

Mühelos wälzte er einen riesigen Stein vor die Höhle, den zwanzig Wagen nicht von der Stelle schaffen konnten. Während er seine Ziegen melkte, erblickte er plötzlich die Fremden, die sich ängstlich in einer Ecke der Höhle versteckt hatten.

«Wer seid ihr, Fremdlinge?» schrie er mit seiner groben Stimme, die wie Donner im Gebirge klang. «Woher kommt ihr?»

Odysseus erwiderte ruhig: «Wir sind Griechen, die sich auf dem Meer verirrt haben. Wir haben alle unsre Schiffe verloren und nur das nackte Leben gerettet.» Darauf antwortete der Riese gar nichts, sondern streckte nur langsam seine Arme aus

[1] Sprich: O'disoös.

und packte zwei Männer. Er schlug sie zu Boden, daß ihr Blut weithin spritzte, zerriß sie in Stücke und verschlang sie mit großem Appetit. Gleich darauf legte er sich auf den Boden und schlief ein. Wie gerne hätte Odysseus sein Schwert in den vollen Bauch des Riesen gestoßen! Aber er tat es nicht, weil er wußte, daß er und seine Kameraden den Stein vom Eingang der Höhle nicht fortwälzen konnten.

Als der Morgen kam, erwachte der Riese, packte wieder zwei Männer und verschlang sie zum Frühstück. Dann trieb er seine Herde ins Freie hinaus. Odysseus und seine Freunde blieben in der Höhle eingeschlossen. Doch diesmal wurde ihnen die Zeit nicht lang. Sie nahmen einen Baumstamm, der in der Höhle lag, spitzten ihn zu und steckten die Spitze ins Feuer.

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. **nieder** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab liikumist või muud tegevust, mis on suunatud allapoole: niederfallen — allalangema; sich niederlassen — maha istuma.

2. Er hat ein Auge (wo?) m i t t e n auf der Stirn. Er schlägt sich (wohin?) m i t t e n auf die Stirn. Er steht (wo?) m i t t e n in dem Saal. Er stellte sich (wohin?) m i t t e n in den Saal. Das Bild hängt (wo?) m i t t e n an der Wand. Ich hänge das Bild (wohin?) m i t t e n an die Wand.

Übungen zum Text

1. Wer war Odysseus? Wer waren die Zyklopen? Wie sah der Besitzer der Höhle aus? Wie empfing der Riese die Gäste? Wie verschloß er den Eingang zur Höhle?

2. Erzählt, was Odysseus und seine Freunde in der Höhle sahen.

3. Übersetzt ins Deutsche:

Meie lugesime Odysseuse seiklustest. Kord hävitas torm kõik kreeklaste laevad. Odysseus pääses koos oma truude sõpradega. Kaua rändasid nad tundmata maal. Viimaks leidsid nad koopa. Selles oli palju kitsi ja

lambaid ning seisid suured panged täis piima. Kreeklased läksid koopasse, istusid maha ja hakkasid sööma.

4. Schreibt zu jedem Wort ein Wort mit ähnlicher Bedeutung:

M u s t e r: einst — einmal; mühelos — ohne Mühe.

umherirren —, Sturm —, Kamerad —, nicht weit —, riesig —, von der Stelle schaffen —, schreien —, verschlingen —, den Stein fortwälzen —.

GRAMMATIK

Das Satzgefüge

Die Stellung des Prädikats im Nebensatz
Öeldise paigutus kõrvallauses

1) Das einfache Prädikat steht im Nebensatz an letzter Stelle:

Lihtöeldis on kõrvallause lõpus:

In die Höhle trat ein Riese, der nur ein Auge hatte.

2) Beim zusammengesetzten Prädikat steht das Hilfsverb an letzter Stelle, der Infinitiv oder das Partizip II steht **vor** ihm:

Liitöeldise abipöördsõna on kõrvallause lõpus, infinitiiv või II partitsiip tema ees.

Seine Arme waren so stark, daß er mit Felsen Ball **spielen konnte**. Es waren Griechen, die sich auf dem Meer **verirrt hatten**.

3) Beim zusammengesetzten Prädikat steht im Nebensatz das Hilfsverb an letzter Stelle, das Prädikativ vor ihm:

Liitöeldise abipöördsõna on kõrvallause lõpus, predikatiiv tema ees:

Odysseus und seine Freunde ließen sich nieder, weil **sie müde und hungrig waren**.

4) Im Nebensatz wird das trennbare Präfix nicht getrennt:

Eraldatav pöördsõna eesliide jääb kõrvallauses lahutamata:

Als der Riese am Morgen fortging, schloß er die Griechen ein.

5) Die Verneinung **nicht** steht im Nebensatz meistens vor dem Prädikat oder v o r dem unkonjugierbaren Teil des zusammengesetzten Prädikats:

Liitlauses on eitus **nicht** öeldise või öeldistäite ees:

Da der Riese die Fremden **nicht** kannte, fragte er sie nach ihren Namen.

Odysseus wußte, daß sie allein den Stein **nicht fortwälzen konnten.**

Im passiven Nebensatz steht das Hilfsverb w e r d e n an der letzten Stelle, das Partizip II v o r ihm.

Die Griechen warteten, bis der Stein von dem Eingang **fortgewälzt wurde.**

Übungen zur Grammatik

1. Ergänzt folgende Sätze!

Die Griechen traten in die Höhle ein, weil ...
Sie sahen, daß dort ...
Als der Zyklop ..., versteckten sich die Griechen.
Der Riese, der nur ein Auge ..., war sehr stark.
Odysseus sagte: «Hilf uns, weil ...».
Der Zyklop schlug zwei Männer zu Boden, so daß ...

2. Setzt folgende Satzketten fort:

a) Ich war gestern nicht in der Schule, weil ich krank war.
Ich war krank, weil ich mich auf dem Eise erkältet hatte.
Ich hatte mich auf dem Eise erkältet, weil ...

b) Wir lernen Deutsch, weil ...

3. Übersetzt ins Deutsche:

Kreeklased astusid koopasse, sest nad olid väsinud ja näljased. Mõne aja pärast tuli koopa peremees. Kreeklased, kes teda nähes kaugemasse koopa nurka põgenesid, kuulsid hirmunult tema valju häält.

Odysseus ütles: «Oleme välismaalased, eksisime teelt ja torm tõi meid siia randa.»

§ 21

ODYSSEUS BEI DEN ZYKLOPEN

(Fortsetzung)

Am Abend kehrte der schreckliche Riese zurück, und wieder wälzte er den Stein vor den Eingang. Als er sich zum Essen setzte, reichte ihm Odysseus einen Krug voll süßen griechischen

Weines. Wie herrlich schmeckte dieser Wein! Dreimal mußte Odysseus den Krug füllen. «Weil du mir so guten Wein gibst, will ich dich als letzten fressen», brummte der Riese. «Nun sage mir auch noch, wer du bist und wie du heißt, mein lieber Fremdling.»

«Ich heiße ‚Niemand'», antwortete der listige Odysseus. «‚Niemand' — so nennen mich meine Eltern und alle meine Freunde.»

Der griechische Wein macht müde, und so schlief der Riese bald ein. Da erhitzte Odysseus den zugespitzten Baumstamm im Feuer; und mit Hilfe von vier andern stieß er ihn tief in das Auge des schlafenden Riesen. Furchtbar schrie der Zyklop auf und lief wie toll in der Höhle auf und ab. Die Griechen versteckten sich schnell in den tiefsten Winkeln. Auf das Gebrüll des Riesen stürzten die andern Zyklopen herbei und riefen in die Höhle hinein: «Was ist los?» Und der blinde Riese schrie zurück: «Niemand hat mich geblendet! Niemand will mich ermorden!»

Da glaubten die andern, daß er sie zum Narren halten wollte. Wütend riefen sie: «Wenn dir niemand etwas tut, warum schreist du?» Und sie entfernten sich wieder.

Am nächsten Morgen wälzte der blinde Riese den Stein nur ein wenig vom Eingang fort und setzte sich vor die Höhle. Denn er wollte alle abfangen, die heimlich hinausgingen. Aber da der listige Odysseus an alles dachte, hatte er auch dafür einen Ausweg gefunden. Er und seine Freunde versteckten sich unter dem Bauch der wolligen Schafe, hielten sich an den dichten Haaren fest und ließen sich von ihnen hinaustragen. Der blinde Riese strich vorsichtig mit der Hand über den Rücken der Tiere. Daß aber die listigen Griechen am Bauch der Tiere hingen, das merkte er nicht. Als der letzte Schafbock, an dessen Bauch Odysseus hing, ins Freie schlich, streichelte der Blinde sein weiches Fell und fragte: «Warum schleichst du

heute so langsam, mein gutes Tier! Bist du traurig, weil dein Herr blind geworden ist?»

Als die Griechen schon auf ihren Schiffen waren, rief Odysseus laut: «Nun hast du die Strafe für deine böse Tat, du frecher Riese! Odysseus war es, der dich geblendet hat.»

Ohnmächtig vor Zorn schleuderte der Blinde riesige Felsstücke ins Meer, aber kein einziges griechisches Schiff wurde getroffen.

Odysseus und seine Freunde ruderten schnell davon.

Worterklärungen

1. Wortfamilie: **blind** — pime
erblinden — pimedaks jääma
blenden — pimestama
die Blendung — pimestamine
blendend — pimestav, pimestavalt

2.

wo?	wohin?
sitzen, saß, hat gesessen	sich setzen, setzte sich, hat sich gesetzt
liegen, lag, hat gelegen	sich legen, legte sich, hat sich gelegt
hängen, hing, hat gehangen	hängen, hängte, hat gehängt
stehen, stand, hat gestanden	stellen, stellte, hat gestellt

Beispiele und Übungen:

Ich sitze in ein— weich— Sessel.
Ich setzte mich in...
Lege dich... Bett und bleib.. liegen.
Du hast den Hut an (der Nagel) gehängt.
Der Hut hängt an (der Nagel).
Ich stelle das Buch auf (das Bücherbrett).
Das Buch steht auf (das Bücherbrett).

3. Er dachte **an** alles — ta mõtles kõigele.
Er dachte **über** alles nach — ta mõtles kõige üle järele.

an etwas denken — millelegi mõtlema **über** etwas denken — millegi üle mõtlema.

Übungen zum Text

1. Erzählt, wie der Riese abends zurückkehrte, und wie er von Odysseus empfangen wurde. Was sagte Odysseus, als ihn der Riese nach seinem Namen fragte? Warum schlief der Zyklop so rasch ein? Kam jemand dem verletzten Riesen zu Hilfe? Warum liefen die Zyklopen wieder davon? Wie kamen die Griechen aus der Höhle? Erfuhr der Riese, wer ihn geblendet hatte?

2. Macht eine Disposition zu den Paragraphen 20 und 21 und erzählt danach die Sage von Odysseus!

Muster: Wer war Odysseus? Wohin kam er? Was sah er in der Höhle? usw.

3.

Das Hilfsverb am Ende des Nebensatzes ist **unbetont.**

«Weil du mir so guten Wein gegeben hast, will ich dich als letzten fressen», sprach der Zyklop. Als die Griechen schon auf ihre Schiffe zurückgekehrt waren, rief Odysseus: «Das ist die Strafe für deine böse Tat.»

4. Übersetzt!

Schnell **herbei**laufen, mutig **vor**angehen, die Fahne **vor**antragen, voll Erstaunen aufschauen, laut aufschreien, die Tür **auf**machen;

die Papiere **weg**schaffen, die Papiere **fort**schaffen, das große Werk **fort**setzen, in der Technik **fort**schreiten;

plötzlich **nieder**fallen, sich **nieder**setzen, den Feind **nieder**schlagen.

GRAMMATIK

Stellung des Nebensatzes

Der Nebensatz kann stehen

1) **nach** dem Hauptsatz:

Die Griechen verstecken sich, **weil der Riese zornig war.**

2) **vor** dem Hauptsatz (dann hat der Hauptsatz die umgekehrte Wortfolge):

Weil der Riese zornig war, versteckten sich die Griechen.

Anmerkung: Der attributive (täiendus-) Nebensatz steht immer mittelbar (otseselt) nach dem Satzglied, zu dem er gehört. Oft steht er in der Mitte des Satzes:

Der letzte Schafbock, **an dem Odysseus hing,** schlich langsam hinaus.

Übung zur Grammatik

1 Ergänzt folgende Sätze:

Als . . ., gab ihm Odysseus einen Krug mit griechischem Wein.
Als der Riese Odysseus nach seinem Namen fragte, . . .
Da der Zyklop . . ., schlief er bald ein.
Die Höhle, in der . . ., war sehr groß.
Die Zyklopen glaubten, daß man sie zum Narren halten wollte. Daher schrien sie: «Wenn . . .?»

2. Sucht aus dem Paragraphen 21 zwei Nebensätze heraus, die v o r dem Hauptsatz stehen, zwei Nebensätze, die n a c h dem Hauptsatz stehen, und einen Nebensatz, der m i t t e n im Hauptsatz steht.

3. Übersetzt ins Deutsche:

Pime hiiglane tõstis koopa suu eest kivi kõrvale ja istus sellele. Ta tahtis kõiki kreeklasi koopast lahkumisel kinni püüda. Kuna Odysseus oli temast kavalam, läks kreeklastel korda pääseda. Hiiglane ei näinud, et kreeklased rippusid lammaste kõhu all, sest ta oli pime.

§ 22

IM HARZ

Aus der «Harzreise»

von Heinrich Heine

Die Sonne ging auf. Die Nebel flohen wie Gespenster beim dritten Hahnenschrei. Ich stieg wieder bergauf und bergab, und vor mir schwebte die schöne Sonne. Der Geist des Gebirges begünstigte mich ganz offenbar; er wußte wohl, daß so ein

Dichtermensch viel Hübsches wiedererzählen kann, und er ließ mich diesen Morgen seinen Harz sehen, wie ihn gewiß nicht jeder sah. Aber auch mich sah der Harz, wie mich nur wenige gesehen; in meinen Augenwimpern flimmerten ebenso kostbare Perlen wie in den Gräsern des Tals. Die rauschenden Tannen verstanden mich, ihre Zweige taten sich voneinander, bewegten sich herauf und herab, gleich stummen Menschen, die mit den Händen ihre Freude bezeugen. Und in der Ferne klang's wunderbar geheimnisvoll, wie Glockengeläute einer verlorenen Waldkirche. Man sagte, das seien die Herdenglöckchen, die im Harz so lieblich, klar und rein gestimmt sind.

Nach dem Stand der Sonne war es Mittag, als ich auf eine solche Herde stieß, und der Hirt, ein freundlich blonder junger Mensch, sagte mir, der große Berg, an dessen Fluß ich stände, sei der alte, weltberühmte Brocken. Viele Stunden ringsum liegt kein Haus, und ich war froh genug, daß mich der junge Mensch einlud, mit ihm zu essen. Wir setzten uns nieder zu einem *déjeuner dinatoire* [1], das aus Käse und Brot bestand. Die Schäfchen erhaschten die Krumen, die lieben, kleinen Kühlein sprangen um uns herum und klingelten schelmisch mit ihren Glöckchen und lachten uns an mit ihren großen, vergnügten Augen.

Worterklärungen

1. **auf und ab** (hin und her) — siia-sinna, edasi-tagasi
heràuf und heràb — üles-alla.
bergàuf und bergàb — mäkke ja mäest alla

2. Die Kühlein klingelten schelmisch mit ihren Glöckchen und **lachten** uns **an** mit ihren großen, vergnügten Augen.

Die rauschenden Tannen **verstanden** mich. Sie **sprachen** zu mir: «Willkommen!» Die Blätter **flüsterten** geheimnisvoll.

Neis lauseis esineb personifitseerimine, s. o. inimeste omaduste ülekandmine loomadele ja taimedele.

[1] Sprich: dežöné dinatuar — ein reichhaltiges Frühstück.

Übungen zum Text

1. Wo liegt der Harz? Beschreibt, wie die Tannen den Dichter Heine begrüßten. Was hörte Heine im Wald? Mit wem frühstückte er? Wer war noch bei dem Frühstück dabei?

2. Macht eine kurze Naturbeschreibung nach irgendeinem Bild (Photographie, Ansichtskarte).

3. Ordnet folgende Wörter so, daß sie Reime bilden:

Brot, Wirt, klar, flimmern, Sonne, schwer, wunderbar, Hirt, Tonne, schimmern, tot, leer.

Muster: groß, Stoß; Haus, Maus.

4. Schreibt Sätze mit den Wörtern:

auf und ab
hin und her
herauf und herab
bergauf und bergab

Muster: Während der Pause geht das Publikum im Foyer des Theaters auf und ab.

Grammatische Übungen

1. Setzt die folgenden Sätze aus dem Passiv ins Aktiv:

Der müde Tourist wurde von dem Hirtenknaben zum Mittagbrot eingeladen. — Der Hirtenknabe wird von Heine besungen. — Der Brocken wurde von Heine bestiegen. — Heines Werke werden ins Estnische übersetzt.

2. Macht die Satzanalyse folgender Sätze:

Die lieben, kleinen Kühlein sprangen um uns herum und klingelten schelmisch mit ihren Glöckchen.

Viele Stunden ringsum liegt kein Haus.

§ 23

LORELEI

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
daß ich so traurig bin;
ein Märchen aus alten Zeiten,
das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
und ruhig fließt der Rhein;
der Gipfel des Berges funkelt
im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
dort oben wunderbar;
ihr goldnes Geschmeide blitzet,
sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
und singt ein Lied dabei;
das hat eine wundersame,
gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
ergreift es mit wildem Weh;
er schaut nicht die Felsenriffe,
er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
am Ende Schiffer und Kahn;
und das hat mit ihrem Singen
die Lorelei getan.

Heinrich Heine

§ 24

Zur selbständigen Arbeit mit dem Wörterbuch

EINE SAGE VON DER LORELEI

Zwischen Bingen und Koblenz, wo der Rhein zwischen steilen Bergen dahinfließt und ganz schmal wird, steht der Felsen der Lorelei. Von diesem Felsen erzählt man mancherlei Sagen, zum Beispiel die Sage vom Fürstensohn.

Es lebte einmal am Fuß eines steilen Felsens ein fleißiger Fischer. Als er eines Abends bei Sonnenuntergang am Ufer des Rheins fischte, erschien ihm plötzlich eine wunderschöne Jungfrau und sagte: «Wenn du dort an jener Stelle fischest, wirst du einen reichen Fang machen!»

Der Fischer gehorchte und wirklich! Er machte einen besonders reichen Fang.

Als sich die Mär von der schönen Jungfrau im Land verbreitete, kam sie auch einem Fürstensohn zu Ohren. Er ließ den Fischer zu sich kommen und sprach zu ihm: «Ich will dir reichen Lohn geben. Erzähle mir nur genau, wo und wann du diese Jungfrau gesehen hast. Auch ich muß sie um jeden Preis sehen!» Nachdem er die Erzählung des Fischers angehört hatte, bestieg er sofort ein Schifflein. Als er sich dem Felsen näherte, erblickte er hoch oben die Jungfrau im glänzenden Gewand. Sie kämmte ihr goldenes Haar und sang dabei so wunderschön, daß sein Herz ganz weich wurde. Freundlich winkte sie dem Fürstensohn mit der Hand. Der sprang aus dem Boot, ihr entgegen. Aber er erreichte das Ufer nicht, sondern wurde in die Tiefe gerissen.

Nachdem der Vater die traurige Nachricht erhalten hatte, rief er schmerzvoll aus: «Ihr müßt die Jungfrau fangen, ob tot oder lebendig!»

Von allen Seiten wurde der Loreleifelsen umzingelt. Drei Freunde des Fürstensohns stiegen, als der Morgen anbrach, zur Höhe empor. Da saß die schöne Jungfrau, ihre Locken spielten im Morgenwind.

«Wen sucht ihr, Männer der Erde?» fragte sie mit glockenheller Stimme.

«Dich, böse Nymphe!» erwiderten sie, «du bist unsere Gefangene.»

Da lachte die Nymphe spöttisch und rief: «Wohlan, so fangt mich, wenn ihr es könnt!»

Und siehe! Der Himmel ward plötzlich schwarz, ein böser Sturm brauste heran und zwei riesige Wellen stiegen zum Felsen empor. Sie trugen Nymphe und Männer zum Strom hernieder.

Als sie alle verschwunden waren, legte sich der Sturm wieder — heller Sonnenschein strahlte über der Landschaft. Der Fürstensohn und seine drei Freunde wurden nicht mehr gesehen. Die schöne Nymphe aber sitzt allabendlich auf dem Felsen und kämmt ihr goldenes Haar.

Worterklärungen

1. **hernieder** — eraldatav pöördsõna eesliide, tähendab liikumist allapoole:
   herniedersteigen — alla laskuma
   sich herniederlassen — maanduma, alla laskuma
2. **allabendlich** — igal õhtul
   alltäglich — iga päev.

Übungen zum Text

1. Wo entstand die Sage von der Lorelei? Von wem ist das Gedicht «Die Lorelei»? Was erlebte der Fischer, als er abends am Rhein fischte? Was für einen Rat gab die Nymphe dem Fischer? Warum bestieg der Fürstensohn sein Schifflein? Auf welche Weise starb er? Was befahl der Vater, als er von dem Tod des Sohnes hörte? Was sahen die drei Freunde, als sie auf den Gipfel des Berges kamen? Wiederholt das Gespräch zwischen der Jungfrau und den drei Männern! Was geschah mit den drei Freunden?

2. Macht eine Disposition zu der Loreleisage und erzählt die Sage.

Muster: 1) Der Fischer am Rhein. 2) Die schöne Jungfrau, usw.

3. Wo entspringt der Rhein? Wo mündet er? Welche Städte liegen am Rhein? Was wißt ihr von ihnen? Beschreibt den Lauf des Rheins.

4. Ordnet folgende Wörter so, daß sie Reime bilden.

Muster: Kahn, getan; Riffe, Schiffe.

Rhein, dunkelt, Schein, singen, funkelt, verschlingen, Sage, Jahr, schmal, erblicken, Lied, wunderbar, sieht, Tage, Tal, nicken.

Wenn steht als Einleitungswort:

1) in einem Konditionalsatz (tinglause): Die Lorelei rief: «Wohlan! So fangt mich, w e n n ihr es könnt!»

2) in einem Temporalsatze (aja määruslause) bei einer Wiederholung der Tätigkeit (alati, kui):

Jedesmal, w e n n die Sonne untergeht, sitzt die Lorelei auf dem Felsen.

Als drückt immer eine einmalige Handlung in der Vergangenheit aus:

Wenn die Handlung des Neben- und Hauptsatzes g l e i c h z e i t i g ist, steht das Verb in beiden Sätzen im I m p e r f e k t:

A l s sich der Jüngling dem Felsen näherte, erblickte er hoch oben die schöne Jungfrau.

Wenn die Handlung des Nebensatzes vor der des Hauptsatzes geschieht, so steht das Verb des Nebensatzes im Plusquamperfekt, das Verb des Hauptsatzes aber im I m p e r f e k t.

An Stelle von **als** kann in diesem Fall auch die Konjunktion **nachdem** stehen:

Als sich der Sturm **gelegt hatte, strahlte** die Sonne.

Nachdem sich der Sturm **gelegt hatte, strahlte** die Sonne.

Wann steht:

1) als Fragewort in der direkten Frage: W a n n ist die Sage von der Lorelei entstanden?

2) als Einleitungswort im indirekten Fragesatz:

Wir wissen nicht genau, w a n n die Sage von der Lorelei entstanden ist.

Grammatische Übungen

1. Setzt **wann** oder **wenn** ein:

... sah der Fischer die Lorelei? ... die Sonne untergeht, singt die Lorelei ein schönes Lied. Der Fürstensohn sprach: «... du mir von der Nymphe erzählst, will ich dir reichen Lohn geben.»

... du heute zu mir kommst, werde ich dir etwas Interessantes zeigen; ... kommst du also, um wieviel Uhr? Jedesmal, ... du bei mir warst, war es sehr lustig. Komm heute zu mir, ... du kannst. Teile mir vorher mit, ... du kommen kannst.

2. Schreibt Nebensätze mit **als**, in denen die Handlung des Neben- und Hauptsatzes gleichzeitig ist.

Muster: Als ich diese Nachricht hörte, freute ich mich sehr, oder: Ich freute mich sehr, als ich diese Nachricht hörte.

3. Schreibt Nebensätze mit **als** und **nachdem**, in denen die Handlung des Nebensatzes vor der des Hauptsatzes geschieht.

Muster: Als ich diese Nachricht erhalten hatte, stürzte ich gleich davon, oder: Ich stürzte gleich davon, als ich diese Nachricht erhalten hatte.

Nachdem ich diese Nachricht erhalten hatte, stürzte ich gleich davon, oder: Ich stürzte gleich davon, nachdem ich diese Nachricht erhalten hatte.

4. Übersetzt ins Deutsche:

Kui päike oli loojunud, muutusid mäetipud tumedaks. Reinil oli juba pime, kui me linnale lähenesime.

§ 25

AUF DER TSCHELJUSKINSCHOLLE

Nach Alex Wedding

Die Tscheljuskinleute bildeten eine Erfinderbrigade. Schon nach ein paar Tagen veränderte sich das Lager Schmidt ganz gründlich. Die Zelte standen zwar noch immer zwischen den großen Eisblöcken, aber man hatte die Wände mit Schnee verstärkt. Auch alle Löcher und Spalten wurden sorgfältig geschlossen.

Und Sascha, der Koch, stand schon wieder in einer richtigen Küche und buk Pfannkuchen für die ganze hungrige Gesellschaft. Die Küche hatten sie aus Ziegeln errichtet, die die Mannschaft beim Untergang ihres Eisbrechers gerettet hatte. Aus dem Schornstein stiegen von früh bis spät dichte Rauchwolken. Onkel Sascha war schon ganz daran gewöhnt, daß er das Essen in leeren Patronenkisten kochen mußte und daß er die Suppe nicht mit einem Schöpflöffel, sondern mit einer Konser-

venbüchse aus dem großen Kessel schöpfen mußte. Sogar ein Backofen war da! Den hatte Jakowlew fast ohne Werkzeuge gebaut. Auf dem nackten Eis war eine Werkstatt, mitten im Schnee. Nur eine Säge besaß die Erfinderbrigade, einige zerbrochene Bohrer und einen Hammer. Und dabei bekam die Werkstatt so viele Aufträge! Aber in den mächtigen Händen Waßja Barmins wurde Schneiderschere zur Metallschere. Zwei Millimeter dicke Messingstücke schnitt Waßja in Streifen.

Jakowlew und Stjopa Fedin waren nicht minder tüchtig. Sie hielten die Metallstreifen mit aller Kraft fest, so daß Waßja sie ruhig schneiden konnte. Denn auf der Eisscholle gab es natürlich keine Werkbank. Ein anderer bog Blech zu einer Röhre. Einige Schläge mit dem Hammer und — ein Ofenrohr war fertig! Dann schnitten sie in leere Spiritusfässer zwei Löcher. Eins war für die Feuerung, das andere für den Abzug. Bald stand der erste Ofen im Radiozelt. Bis spät in die Nacht drangen Lichtstreifen aus dem Radiozelt. Das Öfchen brannte und pustete glühende Funken in den Himmel der Polarnacht. Deshalb war es dem Funker Krenkel jetzt nicht mehr kalt, wenn er arbeitete.

(Fortsetzung folgt)

Worterklärungen

1. Wortfamilie: **gehen — der Gang**
   áufgehen — der Aufgang
   úntergehen — der Untergang
   übergehen — der Übergang
   vergéhen — die Vergangenheit

2. Zusammengesetzte Substantive:

   ein Metallstreifen — ein Streifen aus Metall
   ein Eisblock — ein Block aus Eis
   ein Eisbär — ein Bär, der auf dem Eis lebt
   eine Rauchwolke — eine Wolke aus Rauch
   eine Patronenkiste — eine Kiste für Patronen

Übungen zum Text

1. Wo standen die Zelte der Tscheljuskinleute? Beschreibt, wie Onkel Sascha in seiner Küche kochte! Woher waren die Ziegel, aus denen sie die Küche erbaut hatten? Welche Werkzeuge besaß die Erfinderbrigade? Wie half man sich ohne Werkbank? Wie verfertigte die Erfinderbrigade einen Ofen?

2. Was wißt ihr von der Fahrt des Eisbrechers «Tscheljuskin»?

3. Sucht alle zusammengesetzten Substantive aus § 25 heraus und setzt das Betonungszeichen.

Erfinderbrigade. Wérkbank, usw.

4. Erklärt die zusammengesetzten Substantive von § 25 nach folgendem Muster.

	Bestimmungswort	*Grundwort*
die Wérk**bank**	*das Werk*	*die Bank*
das Ofen**rohr**	*der Ofen*	*das Rohr*
der Schöpf**löffel** usw.	*schöpfen*	*der Löffel*

5. Sucht zu den folgenden Wörtern anderslautende Wörter mit ähnlicher Bedeutung (Synonyme):

die Öffnung . . ., der Auftrag . . ., die Wand . . ., errichten . . ., hinaussteigen . . ., riesig . . .

Muster: der Kasten — die Kiste.

GRAMMATIK

Die Satzverbindung (rindlause)

1) Die wichtigsten **beiordnenden** Konjunktionen (sidesõnad) sind **und, aber** (aga), **sondern** (kuid), **denn**

2) Nach den beiordnenden Konjunktionen **und, aber, oder, sondern, denn, allein** folgt ein selbständiger Satz, der die gerade Wortfolge oder die Inversion haben kann.

Die Erfinderbrigade hatte eine Küche errichtet, und **Onkel Sascha buk** wie früher für alle Pfannkuchen.

Subj. Präd.

oder:

Die Erfinderbrigade hatte eine Küche errichtet, und wie früher **buck Onkel Sascha** für alle Pfannkuchen.

Präd. Subj.

3) Die Konjunktion **aber** verbindet zwei Sätze, wenn im ersten Satz keine Verneinung steht. Nach einer Verneinung im ersten Teil des Satzes gebraucht man die Konjunktion **sondern.**

Sidesõnaga **aber** ühendatakse kaks lauset, kui esimeses neist puudub eitus. Eituse järel tarvitatakse sidesõna **sondern:**

Sascha kochte im großen Kessel Suppe, **aber** er hatte keinen Schöpflöffel zum **Austeilen** derselben.

Sascha schöpfte die Suppe nicht mit einem Schöpflöffel, **sondern** mit einer Konservenbüchse.

4) Die Sätze mit **denn** entsprechen der Form nach selbständigen Sätzen, dem Inhalt nach Nebensätzen des Grundes.

Laused sidesõnaga **denn** on vormilt iseseisvad, sisult aga põhjuse määruslaused:

Die Baracke war dunkel, **denn** sie hatte keine Fenster.

Die Baracke war dunkel, weil sie keine Fenster hatte (lausepõim).

Nach den Konjunktionen **darum, daher, deshalb, deswegen** muß unmittelbar das Prädikat oder der konjugierbare Teil des Prädikats folgen.

Das erste Flugzeug der Rettungsexpedition sollte kommen, deshalb **waren Frauen, Kinder und Kranke** schon zur Abfahrt bereit.

Übungen zur Grammatik

1. Ergänzt die folgenden Sätze:

Das Leben auf der Eisscholle war zwar schwer, aber . . . . . .
Sie verloren den Mut nicht, denn . . . . . .
Sie bildeten eine Erfinderbrigade, daher . . . . . .
Sie arbeiteten nicht in einer Werkstatt, sondern . . . . . .
Die Erfinderbrigade stellte Lampen her, deshalb . . . . . .
Sie machten einen Ofen und dann . . . . . .

2. Schreibt je einen Satz mit den beiordnenden Konjunktionen **aber, oder, auch, sondern, denn, daher, deshalb.**

3. Setzt die folgenden Sätze aus dem Aktiv ins Passiv:

Die Tscheljuskinleute bildeten eine Erfinderbrigade. Man verstärkte die Wände der Zelte mit Schnee. Man verschloß sorgfältig alle Löcher und Spalten. Waßja schnitt dicke Messingstücke in Streifen.

4. Macht die Wortanalyse folgender Sätze:

Die Küche errichteten sie aus Ziegeln, die die Mannschaft beim Untergang ihres Schiffes gerettet hatte. — Deshalb war es dem Funker Krenkel jetzt nicht mehr kalt, wenn er arbeitete.

§ 26

AUF DER TSCHELJUSKINSCHOLLE

(Fortsetzung)

Auch eine Baracke, eine richtige Holzbaracke, stand bald auf dem Eise, das «Kulturhaus», wie man es nannte. Von seinem Dache wehte stolz die rote Fahne. In der Baracke wohnten sowohl die Frauen als auch Alla und Karina, die beiden Polarbabys. Wie gemütlich war es doch in der Baracke! Und gar in der Nähe der beiden Öfen.

Nach Feierabend traf sich die Mannschaft regelmäßig im Kulturhaus beim schwachen Schein einiger Fackeln. Aber bald hatte die Erfinderbrigade auch eine praktische Beleuchtung erfunden. Aus leeren Fläschchen wurden «Lampen» gemacht. Obenauf legte man eine kleine Messingscheibe, durch die in der Mitte ein dünnes Metallrohr lief. Durch das Rohr steckte man einen Docht, und das Lämpchen war fertig. Bald standen in der Baracke auf dem Brett, das als Tisch diente, eine Menge dieser kleinen Lichter. Und dort saßen die Leute vom «Tscheljuskin», spielten Schach oder Domino und lasen sogar. Nicht nur an den Wänden, sondern auch auf dem «Schreibtisch» des Kapitäns gab es solche Lämpchen. Kapitän Woronin konnte nun auch nachts die geographischen Karten studieren.

Eines Abends sagte Jakowlew: «Morgen wollen wir Fenster machen!» «Was, Fenster?» «Ja, da staunt ihr, Fenster! Wir haben doch noch so viele leere Flaschen. Die werden wir auswaschen und verschließen. Und dann wollen wir Öffnungen in die Barackenwände schneiden und die Flaschen genau einpassen.»

«Die Technik an der Grenze des Phantastischen», sagte lachend der Physiker Fakidov, der gerade an der Lagerzeitung arbeitete . . .

Worterklärungen

1. Wie gemütlich war es **doch** in der Baracke! Kui mugav oli siiski barakis!

Sag mir **doch** deine Meinung! Ütle mulle ometi oma arvamine!
Du hast es mir **doch** selbst gesagt. Sa oled ju seda mulle ise üteinud.
Er ist **doch** noch zu jung dazu. Ta on ju liiga noor selleks.

2. Verkleinerungsformen der Substantive:

der Ofen — das Öfchen, das Öflein
die Flasche — das Fläschchen, das Fläschlein
das Kind — das Kindchen, das Kindlein

Übungen zum Text

1. Woraus wurde das «Kulturhaus» erbaut? Wer wohnte dort? Wie verfertigte die Erfinderbrigade ihre Lampen? Wie verfertigte sie Fenster? Was machte die Mannschaft am Abend im «Kulturhaus»? Was tat der Kapitän abends?

2. Stellt Fragen zu den Paragraphen 25 und 26 und beantwortet sie!

3. Übersetzt ins Deutsche:

Tšeljuskinlased tahtsid jääkaru kinni püüda, kuid nad ei soovinud laevalt lahkuda. Kokk sidus nööri ühe otsa külge lihatüki, teise otsa külge kellukese, mis oli akna külge kinnitatud. Ta arvas, et kelluke heliseb, kui karu liha haarab. Aga liha kadus, kuid kelluke ei helisenud. Sõber tahtis koka üle nalja heita ja oli liha nööri otsast ära lõiganud.

4. Übersetzt ins Estnische:

Bist du mit diesem Geschenk zufrieden? Du hast es dir doch selbst gewünscht. — Das ist die falsche Richtung. Ich meine doch, wir müssen den anderen Weg gehen. — Warum hast du nicht rechtzeitig deine Meinung gesagt? Du warst doch auch dabei, als wir diese Sache beschlossen.

GRAMMATIK

Doppelkonjunktionen

entweder — oder; kas — või
weder — noch; ei — ega
sowohl — als auch; niihästi — kui
nicht nur — sondern auch; mitte ainult — vaid ka

Die Tscheljuskinleute hatten **weder** den Mut **noch** den Humor verloren.

Tšeljuskinlased polnud *ei* julgust *ega* huumorit kaotanud.

Im Kulturhaus wurden **entweder** Zirkel (Arbeitskreis) abgehalten **oder** man spielte Schach und Domino.

Kultuurimajas korraldati õpiringe või mängiti malet ja kabet.

Fast alle Teilnehmer der Expedition leisteten **sowohl** wissenschaftliche als **auch** praktische Arbeit.

Peaaegu kõik ekspeditsioonist osavõtjad tegid niihästi teaduslikku kui ka praktilist tööd.

Nicht nur in der Sowjetunion **sondern** auch in der ganzen Welt hörten die Werktätigen mit Begeisterung die Nachricht von der Rettung der Tscheljuskinleute.

Mitte ainult Nõukogude Liidus, vaid kogu maailmas kuulasid töötajad vaimustusega teadet tšeljuskinlaste pääsemisest.

Übungen zur Grammatik

1. Übersetzt ins Deutsche:

Niihästi ekspeditsiooni juht kui ka temast osavõtjad olid veendunud, et nad pääsevad. Ei ekspeditsiooni juht ega osavõtjad kahelnud pääsemises. Viimased lendurid võtsid kaasa mitte ainult kohale jäänud inimesed, vaid ka koerad.

2. Schreibt Sätze mit den Doppelkonjunktionen: **entweder — oder, sowohl — als auch, weder — noch, nicht nur — sondern auch!**

3. Ergänzt die folgenden Sätze:

Das Lager, in das . . ., liegt in der Krim.
Als ich im vorigen Jahr . . ., badeten wir täglich.
Immer wenn die Sonne unterging, . . .
Ich erholte mich sehr gut, weil . . .
Während . . ., kamen spanische Kinder zu Besuch.
Ich weiß nicht, wann . . .
Freust du dich, daß . . .

4. Bestimmt, ob die folgenden Sätze Satzgefüge oder Satzverbindungen sind; unterstreicht die Nebensätze:

Obenauf legte man eine kleine Messingscheibe, durch die in der Mitte ein dünnes Metallrohr lief. Durch das Rohr steckte man einen Docht, und das Lämpchen war fertig. Bald standen auf dem Brett, das als Tisch diente, mehrere kleine Lämpchen. Die Tscheljuskinleute konnten jetzt am Abend Schach spielen oder lesen, denn es war hell genug. Sie konnten Schach spielen, weil es hell genug war.

§ 27.

DIE MUTTER

Nach Karel Čapek

Karel Čapek ist einer der bekanntesten tschechischen antifaschistischen Dichter. In seinem Stücke «Die Mutter» zeigt er die Zeit kurz vor der Okkupierung der Tschechoslowakei durch die deutschen Faschisten (1938). Das Stück ruft zum Kampf gegen den größten Feind aller Kultur und Menschlichkeit, den Faschismus, auf.

Die Mutter — das ist eine Frau, deren Mann und Söhne gestorben sind. Nur der Jüngste, Toni, ein Dichter, ist ihr geblieben.

1.

(Die Mutter allein vor dem Radio.)

Frauenstimme im Radio: «Ein Verbrechen ist geschehen! Ein Verbrechen gegen alle Verträge, gegen jedes Recht! Achtung! Achtung! Ohne jeden Grund, ohne Kriegserklärung ist der Feind in unser Land eingefallen. Ohne jeden Grund, ohne Kriegserklärung haben die feindliche Artillerie und die feindlichen Flugzeuge begonnen, unsere friedlichen Städte und Dörfer zu bombardieren . . .»

Die Mutter: «Was schreist du so? Ich will nichts hören!»

(Dreht das Radio ab, nach einigen Sekunden schaltet sie es aber wieder ein)

Frauenstimme im Radio: «Wir müssen uns selbst helfen. Wir werden uns bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Unsere Truppen werden mit beispiellosem Heldenmut gegen den Feind kämpfen. Wir wenden uns an alle Männer unseres Landes. Meldet euch freiwillig! Auch euch rufen wir an, Frauen unseres Landes. Geht an die Arbeit, nehmt die Stellen der Männer und Söhne ein, die ihr selbst an die Front schicken sollt.»

Die Mutter (schaltet das Radio aus): «Nein, nein! Diese Worte sind nicht für mich bestimmt. Ich kann niemand mehr an die Front schicken. Ich habe niemand mehr. Toni zählt doch nicht. Er ist noch ein Kind. Und Kinder haben mit dem Krieg nichts zu tun.»

2.

(Die Mutter und Toni.)

Die Mutter: «Das heißt also, du willst in den Krieg gehen? Ich hatte einen Sohn. Er haßte den Krieg. Er sprach immer: «Mutter, wenn ich einmal groß sein werde, wird es

schon keinen Krieg mehr geben. Ich verstehe einfach nicht, wie man das Gewehr gegen einen Menschen richten kann!» Erinnerst du dich noch an diese Worte, Toni?»

Toni: «Ja, Mutter, aber ... Jetzt handelt es sich doch um eine ganz andere Sache. Jetzt handelt es sich um notwendige Verteidigung.»

Die Mutter: «Und kannst du überhaupt jemand töten, Toni?»

Toni: «Ja, Mama! Das heißt, wenn es nötig ist.»

Die Mutter: «Und würdest du gerne gehen?»

Toni: «Mit größter Freude, Mutter! Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß ich zu Hause bleiben sollte. Wir haben alle einstimmig beschlossen, an die Front zu gehen. Es ist einfach unsere Pflicht.»

Die Mutter: «Weißt du, worin deine Pflicht besteht? Bei mir zu bleiben. Das bist du mir schuldig — für den Vater und die Brüder. Irgend jemand muß bei mir bleiben. Ich habe doch auch Rechte!»

Toni: «Ich weiß es, Mutti! Aber es gibt doch noch eine höhere Pflicht!»

Die Mutter: «Eine höhere Pflicht! Nun ja, ich bin für dich ein Nichts. Ja, ja, ich kenne eure hohe Pflicht sehr gut. Aber daß ich so denken soll, wie ihr, kann niemand von mir verlangen. Dazu bin ich schon zu alt, Toni ...»

3.

(Die Mutter vor dem Radio. Vollständiges Dunkel im Zimmer. Toni tritt ein und dreht den Schalter neben der Tür auf.)

Toni: «Mutti, mit wem hast du denn eben gesprochen?»

Die Mutter: «Mit niemandem, Junge!»

Toni: «Aber ich habe doch eine Stimme gehört!»

Die Mutter: «Das war bloß . . .»

(Schaltet das Radio ein.)

Männerstimme im Radio: «Hallo, hallo! Meldung des Oberkommandos: Beim letzten feindlichen Luftangriff wurde die Stadt Williamedia [1] dem Erdboden gleichgemacht. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung übersteigt 800. Ein großer Teil der Getöteten sind Frauen und Kinder. Die herrliche Stadt ist in Asche verwandelt.»

Toni: «Hörst du, Mutti?»

Männerstimme im Radio: «Eine Bombe fiel in das Krankenhaus. 60 Kranke wurden getötet. Die Stadt steht in Flammen.»

Toni: «Mutti, ich bitte dich . . .»

Frauenstimme im Radio: «Achtung! Achtung! Wir rufen die ganze Welt an. Heute früh wurde das Dorf Borga [1] von feindlichen Fliegern überfallen. Sie warfen Bomben auf die Dorfschule. Als die Kinder aus der Schule herausliefen, um sich zu retten, schossen sie auf die Kleinen aus Maschinengewehren. 80 Kinder wurden verwundet, 19 Kinder getötet, 38 Kinder wurden durch Bomben, die in das Schulhaus fielen, in Stücke gerissen.»

Die Mutter: «Was erzählst du? Kinder? Wie kann man Kinder töten?»

Toni (sucht auf der Karte): «Wo ist denn dieser Ort?»

Die Mutter (steht wie versteinert): «Kinder! Kleine, hilflose Kinder!»

(Pause. Totenstille.)

Die Mutter (reißt das Gewehr von der Wand herab und reicht es Toni mit brennenden Augen): «Geh!»

---

1 Die Namen sind von Čapek frei erfunden.

Worterklärungen

1. Lernt folgende Ausdrücke auswendig:

sich bis zum letzten Blutstropfen verteidigen — end kaitsema kuni viimse veretilgani.
es handelt sich um (Akk.) — kõne on...
dem Erdboden gleichmachen — maatasa tegema
Gehst du gern? — lähed sa meelsasti?
Lernst du gern? Turnst du gern? Liest du gern?

Übungen zum Text

1. Inszeniert § 27 in der Klasse.

2. Wer ist Karel Čapek? Was hört die Mutter im Radio? Warum will die Mutter nicht weiter Radio hören? Wie hat Toni früher über den Krieg gedacht? Was ist die höchste Pflicht Tonis? Warum will die Mutter Toni nicht gehen lassen? Welche Kriegsnachrichten erzählt das Radio? Was macht die Mutter, als sie von den Greueltaten der Feinde hört?

3. Wie haben die deutschen Faschisten den Krieg gegen die Sowjetunion begonnen? Wie halfen die Frauen unseres Landes der Front? Erzählt kurze Episoden von dem Heldenkampf unserer Sowjetarmee! Erzählt von den Greueltaten der Faschisten!

4. Gebt einen kurzen Bericht des Sowjetinformbüros in deutscher Sprache.

§ 28.

JULIUS FUČIK, EIN KÄMPFER FÜR DEN KOMMUNISMUS

Die Tschechoslowakei ist ein Land der neuen Volksdemokratie. Unter der Führung der kommunistischen Partei wächst der Wohlstand der Bevölkerung von Tag zu Tag.

Mit Stolz und Dankbarkeit erinnert sich das tschechische Volk an die Kämpfer gegen den deutschen Faschismus. Es waren mutige, heldenhafte Kämpfer. Zu diesen Kämpfern gehört Julius Fučik.

Die faschistischen Henker hatten das Land besetzt. Um diese Zeit war Julius Fučik Mitglied des ZK der tschechischen kommunistischen Partei. Drei Jahre lang führte er mit Erfolg seine illegale Arbeit. Am 24. April 1942 verhafteten ihn die Deutschen und brachten ihn in das Gefängnis nach Pankrač. Dort wurde er fürchterlich gemartert — aber er schwieg. Er schwieg beim grausamsten Verhör.

Ein tschechischer Gefängnisaufseher brachte ihm heimlich Papier und Bleistift in die Zelle. Da schwieg er nicht mehr. Er begann zu schreiben. Er erzählte von sich und vielen anderen heldenhaften tschechischen Revolutionären. Er zeigte die große Liebe der tschechischen Patrioten zum Sowjetland. Es ist ein erschütterndes Dokument. Es ruft zum Kampf gegen die braunen Henker auf.

«Heute ist der 1. Mai 1943», schreibt Julius Fučik, «und gerade hat einer Dienst, bei dem ich schreiben kann. Ein Glück! An diesem Tage wieder ein kommunistischer Journalist zu sein! . . .»

Julius Fučik befindet sich in der Zelle 267. «Sieben Schritte von der Tür zum Fenster, sieben Schritte vom Fenster zur Tür. Das kenne ich. Wie oft habe ich diese Entfernung auf dem Bretterboden der Pankračer Zelle zurückgelegt! . . . Sieben Schritte hin, sieben Schritte her. Das ist unsere Zelle . . .»

«Unter dem Fenster unserer Zelle laufen die Frauen zum Morgenspaziergang auf den Hof. Ich klettere auf den Tisch und schaue durch das Gitter hinunter. Vielleicht werden sie mich sehen. Sie haben mich gesehen. Und sie heben die Faust zum Gruß. Ich erwidere. Unten auf dem Hof ist es heute lebendig, ganz anders, fröhlicher lebendig, als an anderen Tagen. Die Aufseherinnen sehen nichts oder wollen nichts sehen. Und auch das gehört schon zur heutigen Maiparade.

Jetzt unser Morgenspaziergang. Ich turne vor. Es ist der Erste Mai, Kinder, wir beginnen heute anders. Erste Übung,

1, 2, 1, 2, Hammerschläge und die zweite Übung: Mähen, Hammer, Sense. Bei etwas Phantasie werden die Genossen vielleicht verstehen. Hammer und Sichel. Ich schaue ringsum. Sie lächeln und wiederholen die Übungen. Sie haben verstanden. Das ist unsere Maiversammlung, und diese Pantomime — das ist unser Maigelöbnis: wir gehen in den Tod, aber wir bleiben treu.

Zurück in die Zelle. Neun. Jetzt schlägt die Uhr am Kreml 10 und auf dem Roten Platz beginnt der Aufmarsch. Dort singen sie jetzt die Internationale, jetzt ertönt die Internationale in der ganzen Welt, sie soll auch in unserer Zelle tönen. Wir singen.

Und dann reiht sich ein revolutionäres Lied an das andere, wir wollen doch nicht allein sein. Wir sind doch nicht allein, wir gehören doch zu denen, die jetzt frei singen . . .»

Am 8. September 1943 wurde Julius Fučik in Berlin hingerichtet. Julius Fučik hatte sein ganzes Leben mutig gekämpft — nun ging er mutig in den Tod.

«Auch mein Spiel geht dem Ende zu. Das Ende habe ich nicht mehr beschrieben. Das kenne ich noch nicht. Das ist kein Spiel mehr. Das ist das Leben. Und im Leben gibt es keine Zuschauer.

Der Vorhang senkt sich.

Menschen, ich hatte euch lieb! Seid wach!

(Nach Julius Fučik: «Reportage unter dem Strang geschrieben»)

Am 8. September 1950 sind 7 Jahre seit der Hinrichtung des kommunistischen Journalisten Julius Fučik in einem Berliner Gefängnis vergangen.

Julius Fučik war ein talentvoller Schriftsteller. Julius Fučik war ein flammender Kämpfer für den Kommunismus. Der Tag seines Todes wurde zum «Tag der Presse» erklärt. Von diesem Jahr an werden die besten tschechischen Journalisten am Tag der Presse mit dem Fučikpreis prämiiert.

DER TANZBÄR

Lessing

Ein Tanzbär war der Kett' entrissen,
kam wieder in den Wald zurück
und tanzte seiner Schar ein Meisterstück
auf den gewohnten Hinterfüßen.
«Seht», schrie er, «das ist Kunst, das lernt man in der Welt,
tut mir es nach, wenn's euch gefällt,
und wenn ihr könnt!» — «Geh», brummt ein alter Bär,
«dergleichen Kunst, so schwer sie sei, so rar sie sei [1],
zeigt deinen niedern Geist und deine Sklaverei!»

DER WOLF UND DER SCHÄFER

Lessing

Ein Schäfer hatte durch eine grausame Seuche seine ganze Herde verloren. Das erfuhr der Wolf und kam, seine Kondolenz abzustatten.

«Schäfer», so sprach er, «ist es wahr, daß dich ein so grausames Unglück betroffen? Du bist um deine ganze Herde gekommen? Die liebe, fromme, fette Herde! Du dauerst mich, und ich möchte blutige Tränen weinen!»

[1] Kui raske ja haruldane see ka pole.

«Habe Dank, Meister Isegrim», versetzte der Schäfer. «Ich sehe, du hast ein sehr mitleidiges Herz.»

«Das hat er auch wirklich», fügte des Schäfers Hylax hinzu, «so oft er unter dem Unglück seines Nächsten s e l b s t leidet».

DER FUCHS

Lessing

Ein verfolgter Fuchs rettete sich auf eine Mauer. Um auf der anderen Seite gut herabzukommen, ergriff er einen nahen Dornenstrauch. Er ließ sich auch glücklich daran nieder, nur daß ihn die Dornen schmerzlich verwundeten.

«Elende Helfer!», rief der Fuchs, «die nicht helfen können, ohne gleich zu schaden!»

DER WOLF UND DER MENSCH

Grimm

Der Fuchs erzählte einmal dem Wolf von der Stärke des Menschen. «Kein Tier kann ihm widestehen; nur durch List kann man sich vor ihm retten.»

Da antwortete der Wolf: «Ich habe noch nie einen Menschen zu Gesicht bekommen. Aber wenn ich einmal einen sehe, dann werde ich schon tüchtig auf ihn losgehen.»

«Dazu kann ich dir helfen», sprach der Fuchs, «komm nur morgen früh zu mir, so will ich dir einen zeigen.»

Am nächsten Morgen brachte der Fuchs den Wolf hinaus auf den Weg, den der Jäger alle Tage ging. Zuerst kam ein alter abgedankter Soldat.

«Ist das ein Mensch?» fragte der Wolf. «Nein», antwortete der Fuchs, «das ist einer g e w e s e n.»

Danach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte. «Ist das ein Mensch?» — «Nein, das will erst einer w e r d e n.»

Endlich kam der Jäger, die Doppelflinte auf dem Rücken und das Jagdmesser an der Seite. Da sprach der Fuchs zum Wolf: «Siehst du, dort kommt ein Mensch; auf den mußt du losgehen, ich aber will mich fort in meine Höhle machen.»

Der Wolf ging nun auf den Menschen los; der Jäger, der ihn erblickte, sprach: «Es ist schade, daß ich keine Kugel geladen habe!» legte an und schoß dem Wolf Schrot ins Gesicht. Der Wolf verzog das Gesicht gewaltig, doch ließ er sich nicht schrecken und ging vorwärts. Da gab ihm der Jäger die zweite Ladung. Der Wolf verbiß den Schmerz und rückte dem Jäger zu Leibe [1]. Da zog dieser sein blankes Jagdmesser und gab ihm links und rechts ein paar Hiebe, daß er, über und über blutend, mit Geheul zu dem Fuchs zurücklief.

«Nun, Bruder Wolf», sprach der Fuchs, «wie bist du mit dem Menschen fertig geworden?» — «Ach», antwortete der Wolf, «so habe ich mir die Stärke des Menschen nicht vorgestellt. Erst nahm er einen Stock von der Schulter und blies hinein, da flog mir etwas ins Gesicht, das hat mich ganz entsetzlich gekitzelt. Danach pustete er noch einmal in den Stock, da flog mir's um die Nase wie Blitz und Hagelwetter. Und wie ich ganz nah war, da zog er eine blanke Rippe aus dem Leib, damit hat er so auf mich losgeschlagen.»

«Siehst du», sprach der Fuchs, «was du für ein Prahlhans bist.»

DER BAUER UND DER TEUFEL

Nach Grimm

Es war einmal ein kluges Bäuerlein, von dessen Streichen viel zu erzählen ist; die schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal zum Narren gehabt hat.

---

[1] ja kippus jahimehele kallale.

Das Bäuerlein hatte eines Tages auf seinem Acker gearbeitet und wollte heimfahren, als es schon dämmerte. Da erblickte er mitten auf seinem Acker einen Haufen feuriger Kohlen, und als er voll Verwunderung hinzuging, da saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzen Teufel.

«Du sitzest wohl auf einem Schatz?» sprach das Bäuerlein. «Jawohl», antwortete der Teufel, «auf einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du in deinem Leben gesehen hast.»

«Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir», sprach das Bäuerlein. «Er ist dein», antwortete der Teufel, «wenn du mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem gibst, was dein Acker hervorbringt; Geld habe ich genug, aber ich will nun Früchte der Erde haben.»

Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. «Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht», sprach es, «so soll dir gehören, was über der Erde ist und mir, was unter der Erde ist.»

Dem Teufel gefiel das wohl, aber das kluge Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, da erschien der Teufel und wollte seine Früchte holen, er fand aber nichts als die gelben, welken Blätter, und das Bäuerlein, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus.

«Einmal hast du den Vorteil gehabt», sprach der Teufel, «aber für das nächste Mal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst und mein, was darunter ist.» — «Das ist mir auch recht», antwortete das Bäuerlein.

Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht wurde reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. «So muß man den Teufel fangen», sprach das Bäuerlein, ging hin und holte sich den Schatz.

DAS HÄßLICHE JUNGE ENTLEIN

Nach Andersen

Es war so herrlich draußen auf dem Land; es war Sommer! Das Korn glänzte goldgelb, der Hafer war hellgrün, das Heu war unten auf den grünen Wiesen schon gemäht. Da stelzte der Storch auf seinen langen roten Beinen hin und her und schwatzte mit seinem gelbroten Schnabel ägyptisch; denn das war seine Muttersprache. Rings um Feld und Wiesen herum lagen prächtige Wälder, und darinnen lag ein tiefer See hach dem andern; ja, es war in der Tat herrlich auf dem Land!

Und mitten in all dem Glanz und Sonnenschein lagen Teiche und Kanäle, und von den grauen Mauern bis hinunter zum Wasser wuchsen große Pflanzen und dichtes Gesträuch; gerade wie im Walde war es da. Und da saß eine Ente auf ihrem Nest; sie mußte sitzen und brüten; doch war es ihr fast schon zu dumm und langweilig geworden, weil es so lange dauerte, bis die Jungen auskrochen, und weil sie so selten Besuch bekam von den andern Enten; denn die schwammen lieber im Wasser herum, als daß sie zu ihr liefen.

Endlich platzte ein Ei nach dem andern. «Pip, pip!» machte es in den Eiern, und sämtliche Eidotter waren plötzlich lebendig geworden und steckten ihre Köpfe heraus.

«Rapp, rapp!» sagten die Enten, und so krochen sie denn heraus, so schnell sie konnten, und sahen sich nach allen Seiten im Grünen um, so viel sie wollten; denn das Grüne ist gut für die Augen.

«Wie ist doch die Welt so groß!» sagten die Jungen vergnügt; denn jetzt hatten sie viel mehr Platz, als drinnen im Ei. «Glaubt ihr denn, daß das die ganze Welt ist?» sagte die alte Ente. «Die geht noch weit hinaus bis jenseits des Parks, aber so weit bin ich nicht gekommen. Ihr seid doch wohl noch nicht

alle, gerade das größte Ei liegt noch da. Wie lange soll denn das noch dauern?» Und damit setzte sie sich wieder hin und brütete weiter.

«Na, wie geht es denn?» sagte eine alte Ente, welche gekommen war, um ihre Visite zu machen. «Es dauert so schrecklich lange mit dem einen Ei!» sagte die Ente, welche im Nest saß: «Es will gar nicht lebendig werden; aber schau nur einmal die andern an!»

«Laß mich das Ei doch einmal sehen, welches nicht lebendig werden will!» sagte die Alte. «Ich will dir was sagen; das ist ein Putenei; ich hatte auch schon einmal so eins und habe große Not gehabt mit dem Jungen, denn es fürchtete sich vor dem Wasser. Laß es liegen, wo es liegt, und gib lieber deinen andern Kleinen Unterricht im Laufen und Schwimmen.»

«Ich will doch noch ein wenig darauf brüten», sagte die Ente, «hab ich jetzt so lange darauf gesessen, so kann ich auch noch länger drauf sitzen bleiben.»

«Na, meinetwegen, wenn du noch Lust und Geduld dazu hast», sagte die andere Ente und schwamm wieder davon. Endlich krachte es auch in dem großen Ei. «Pip, pip!» sagte das Junge und schlüpfte heraus; es war groß und recht häßlich. Die alte Ente sah es an und machte große Augen.

«Das ist ein Entenjunges, ein ungeheures», sprach sie; «keins von den andern sieht so aus. Na, wir werden schon sehen!» Am nächsten Tag war schönes herrliches Wetter. Die Sonne schien warm und freundlich auf all die grünen Pflanzen und Gesträuche. Die Ente begab sich mit ihrer ganzen zahlreichen Familie zu einem der Kanäle, und — platsch! machte es im Wasser, und schon schwamm sie lustig darin herum. «Rapp, rapp!» sagte sie dann, und eins nach dem andern plumpste ihr nach; das Wasser schlug ihnen über dem Kopf zusammen, aber sie kamen gleich wieder herauf und schwammen dahin, daß es

eine wahre Lust war; die Füße gingen wie von selbst, keines fehlte, selbst das kleine graue Häßliche schwamm mit.

«Nein, es ist doch ein Junges von mir selber», sagte die Ente «seht nur, wie prächtig es seine Beine zu gebrauchen weiß, und wie gerade es sich hält! Im Grunde genommen ist es ganz nett, man muß es nur genauer ansehen. Rapp, rapp! Kommt jetzt mit mir! Ich will euch in die große Welt einführen und euch im Entenhof vorstellen.»

So kamen sie in den Entenhof hinein. Da war ein schrecklicher Lärm, denn zwei Entenfamilien zankten sich um einen Fischkopf, schließlich kam die Katze und fraß ihn. «Seht' so geht es in der Welt», sagte die Ente. «Nun macht schnell! Setzt die Füße nicht einwärts! Eine wohlerzogene Ente setzt die Füße schön auswärts! Wie Vater und Mutter; seht, so müßt ihr es machen! Jetzt duckt eure Hälse hinunter und sagt schön: rapp!»

Und das taten sie auch. Die anderen Enten auf dem Hof machten große Augen und sagten ganz laut:

«Ei, seht doch! Jetzt sollen wir diese Gesellschaft da auch noch haben; gerade, als wenn wir nicht so schon genug wären; und pfui, wie das eine Graue da aussieht.» Und gleich flog eine Ente herbei und biß es in den Nacken.

«Laßt es in Ruhe!» sagte die Alte. «Es tut ja keinem etwas zu Leide.»

«Ja aber es ist so groß, und es ist anders als die übringen», sagte die bissige Ente, «und darum muß es recht gezaust werden.»

So ging es am ersten Tag, und leider wurde es an den folgenden Tagen immer ärger und ärger. Die arme kleine Ente wurde von allen gejagt und gehetzt; ja, sogar die eignen Geschwister waren böse auf sie und schnatterten ihr mehr als einmal zu: «Oh, wenn dich nur die Katze fangen würde!» Und die Mutter sagte: «Wenn du nur weit, weit von uns weg

wärest!» Die andern Enten bissen sie, die Hühner hackten mit dem Schnabel nach ihr, und die Magd, welche den Tieren ihr Futter brachte, stieß mit dem Fuß nach ihr.

Da lief und flog das Entlein eines Tages, um nur aus dem Entenhof hinauszukommen, einfach über den Gartenzaun; die kleinen Vögel im Gebüsch flogen erschrocken auf. «Das ist nur darum, weil ich so schrecklich häßlich bin», dachte die arme kleine Ente und machte dabei die Augen zu; sie flog noch weiter und kam an den großen Sumpf, wo die Wildenten hausten. Hier lag sie die ganze Nacht still, denn sie war sehr müde und voll schwerer Sorge.

«Piff, paff», krachte es da auf einmal links und rechts im Gebüsch. «Piff, paff», erscholl es abermals, und ein ganzer Schwarm von Wildenten flog auf, und noch einmal krachte es: «Piff, paff!» Die arme kleine Ente lag still da, während die Schrotkörner durch die Luft sausten und Schuß auf Schuß krachte.

Erst spät am Tage wurde es still. In rascher Flucht eilte sie über Felder und Wiesen und erreichte todmüde ein kleines Bauernhäuschen: das war so baufällig, daß es selbst nicht recht wußte, nach welcher Seite es umfallen sollte, und nur darum blieb es noch stehen. Da bemerkte das Entlein plötzlich, daß die Tür des Hauses aus der einen Angel gegangen war und so schlecht und krumm hing, daß es durch die Öffnung ins Innere hineinschlüpfen konnte, und das tat es auch.

In diesem Hause wohnte eine alte Frau, die hatte einen Kater und eine Henne. Am andern Morgen bemerkten sie den kleinen Gast im Haus. «Kannst du auch Eier legen wie ich?» fragte die Henne. «Nein», sagte die arme kleine Ente kleinlaut. «Dann mußt du deinen Schnabel halten [1] und still sein! Verstanden?»

---

[1] Pead suud pidama.

Der Kater fragte: «Kannst du auch so einen krummen Buckel machen wie ich und dabei spinnen und Funken von dir geben, wenn man dich streichelt?» «Nein», sagte die Ente traurig. «Ja, dann hast du dir auch keine eigenen Ansichten zu erlauben unter andern Leuten! Verstanden?»

Und die kleine Ente saß demütig da und war schlechter Stimmung. Da fiel ihr auf einmal die freie, frische Luft wieder ein und der warme Sonnenschein, und plötzlich bekam sie eine solche Lust, wieder einmal auf dem Wasser zu schwimmen, daß sie es der Henne sagen mußte.

«Ich glaube wirklich, es ist am besten, ich gehe wieder in die Welt hinaus», seufzte die kleine Ente. «Ja, tu das und pack dich!» sagte die Henne. Und damit kehrte die Ente dem einsamen Hause wieder den Rücken und begab sich von neuen auf die Flucht in Wald und Feld und in den See hinaus. Sie sprang ins Wasser, schwamm und tauchte unter; überall jedoch sah sie sich von Menschen und Tieren verfolgt, weil sie so grau und häßlich war. Es kam der Herbst, die Blätter im Walde wurden gelb und braun, der Wind riß sie ab, so daß sie hin- und herflogen, und in der Luft droben sah es kalt und schaurig aus; die Wolken hingen schwer von lauter Hagel und Schneeflocken. Auf dem Zaun saß ein Rabe und schrie: «Aab, Aab!» vor lauter Kälte; ja, es war sehr kalt, und der armen kleinen Ente war es schlecht genug zu Mut.

Eines Abends, als gerade die Sonne sehr schön unterging, kam ein ganzer Schwarm von schönen, großen Vögeln aus dem Gehölz heraus; die Ente hatte noch nie so schöne Vögel gesehen; sie waren schneeweiß mit langen und schlanken Hälsen; — es waren Schwäne. Sie breiteten ihre prächtigen weißen Flügel aus und flogen hinweg von unserem Norden nach dem Süden, nach wärmeren Ländern und schöneren offenen Seen! Sie erhoben sich hoch in die Lüfte, und der häßlichen, armen Ente fing es an sonderbar zu Mut zu werden; sie streckte den

Hals in die Höhe und stieß dabei einen so lauten und eigentümlichen Schrei aus, daß sie darüber erschrak. Ach, sie konnte die schönen, glücklichen Vögel nicht vergessen! Als sie endlich nichts mehr von ihnen sah, tauchte sie bis auf den Grund, und als sie wieder heraufkam, war sie gerade wie außer sich.

Der Winter brach herein, und es war kalt, sehr kalt; die arme Ente mußte ununterbrochen im Wasser herumschwimmen, um das Zufrieren zu verhindern; jedoch von einer Nacht zur andern wurde das Loch, in dem sie schwamm, immer kleiner und kleiner, und endlich fror die arme Ente im Eise fest. Am andern Morgen kam zum Glück ein Bauer des Wegs; der sah den armen eingefrorenen Vogel, schlug mit seinen Holzschuhen das Eis in Stücke und brachte die arme halbtote Ente nach Hause zu seiner Frau. Dort taute sie nach und nach wieder auf und war bald wieder vollkommen munter und wohlauf.

Da liefen die Kinder der Bäuerin herbei, um mit der armen Ente zu spielen; die Ärmste glaubte jedoch, sie wollten ihr etwas zuleide tun, und flog vor lauter Angst gerade in einen Milcheimer hinein, so daß die Milch in der ganzen Stube herumspritzte; die Bäuerin schrie laut auf und schlug die Hände über dem Kopf zusammen; darüber erschrak die Ente noch mehr und sprang in den Schmalztopf und von da ins Mehlfaß und gleich wieder heraus. Na, sie sah schön aus! Die Bäuerin schrie und schlug nach ihr; die Kinder rannten und suchten die Ente zu erhaschen, dabei lachten und schrien sie durcheinander, daß es ein Graus war. Ein Glück war es nur, daß die Tür offen stand, und dadurch gelang es ihr, noch zur rechten Zeit ins Freie zu schlüpfen, und da blieb sie müde und halbtot im frischen Schnee liegen.

Doch all die Not und die Leiden zu erzählen, welche der arme Vogel in jenem harten Winter noch durchmachte, wäre zu traurig.

Er lag im Sumpf zwischen dem Schilfrohr, als die Sonne

endlich wieder warm und freundlich schien. Die Lerchen sangen, der Frühling war gekommen, und wieder war es schön und herrlich im Freien. Da fühlte die arme kleine Ente auf einmal die Kraft in sich, auch ihre Flügel zu heben, wie jene schönen Vögel; und sie erhob sich und sauste im Fluge vorwärts, und ehe sie noch recht wußte wie, befand sie sich schon in einem großen, prächtigen Park, in dem die Obstbäume in Blüte standen, in dem der Flieder duftete und seine langen, grünen Äste bis in die Flut hinunterhängen ließ. O, wie war es da so schön und frühlingsfrisch! Gerade aus dem Dickicht kamen jetzt drei prächtige schneeweiße Schwäne hervor; sie bliesen die Federn auf und schwammen leicht und stolz auf dem Wasser dahin. Die arme kleine Ente wußte gar wohl, was das für prächtige Tiere waren, und wurde sehr traurig.

«Ich will einmal hinfliegen zu den wunderschönen Vögeln, sie werden mich wahrscheinlich mit den Flügeln totschlagen, weil ich so grau und häßlich bin und mich in ihre Nähe wage! Aber lieber will ich sterben, als noch länger von den Enten und von den Hühnern gejagt, von der Magd im Hühnerhof mit dem Fuß gestoßen zu werden, um dann im Winter noch Not und Mangel zu leiden!»

Und damit schwamm sie kühn den prächtigen Vögeln entgegen, die sahen sie und schossen mit brausenden Federn auf sie los. Das arme, häßliche Entlein senkte den Kopf und erwartete den Tod. Doch was erblickte es in der klaren Flut?

Es erblickte sein eigenes Bild unter sich, welches kein grauer, häßlicher Vogel, sondern selbst ein schöner, junger Schwan war, und die großen Schwäne umschwammen und streichelten ihn mit den Schnäbeln. In den Park herunter kamen jetzt ein paar kleine Kinder, die warfen Brot und Korn ins Wasser, und das kleinste von den Kindern rief: «Das ist ja wieder ein Neuer!»

Und die andern Kinder jubelten mit. «Ja, es ist ein Neuer

dazugekommen!» Und wer den neuen Ankömmling nur sah, der lobte ihn und sagte: «Ja, der Neue ist wirklich der Schönste! Ein prächtiger, junger Schwan ist da!» — Und die andern Schwäne wichen förmlich scheu vor ihm zurück.

Da fühlte er sich wie beschämt und steckte seinen Kopf unter die Flügel; er war gar zu glücklich, ohne jedoch stolz zu sein, denn ein gutes Herz wird nie stolz! Er dachte nur daran, wie er früher so verfolgt und verhöhnt worden war, und war nun so glücklich darüber, daß es jetzt hieß, gerade er wäre der schönste von all den schönen Vögeln. Selbst der Flieder bog sich mit den Zweigen gerade zu ihm ins Wasser hinunter, und die Sonne schien so warm und mild.

Da brausten seine Federn, der schlanke Hals hob sich höher, und er jubelte: «An solch ein Glück habe ich nie gedacht, als ich noch das häßliche kleine Entlein war!»

DER HANDSCHUH

Schiller

Vor seinem Löwengarten,
das Kampfspiel zu erwarten,
saß König Franz,
und um ihn die Großen der Krone,
und rings auf hohem Balkone
die Damen in schönem Kranz.
Und wie er winkt mit dem Finger,
auf tut sich der weite Zwinger,
und hinein mit bedächtigem Schritt
ein Löwe tritt;
und sieht sich stumm
rings um

mit langem Gähnen,
und schüttelt die Mähnen,
und streckt die Glieder,
und legt sicht nieder.
Und der König winkt wieder,
da öffnet sich behend
ein zweites Tor,
daraus rennt
mit wildem Sprunge
ein Tiger hervor.
Wie der den Löwen erschaut,
brüllt er laut,
schlägt mit dem Schweif
einen furchtbaren Reif,
und recket die Zunge,
und im Kreise scheu
umgeht er den Leu,
grimmig schnurrend;
drauf streckt er sich murrend
zur Seite nieder.
Und der König winkt wieder,
da speit das doppelt geöffnete Haus
zwei Leoparden auf einmal aus.
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier
auf das Tigertier;
das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,
und der Leu mit Gebrüll
richtet sich auf, da wird's still;
und herum im Kreis,
von Mordsucht heiß,
lagern sich die greulichen Katzen.
Da fällt von des Altans Rand
ein Handschuh von schöner Hand

zwischen den Tiger und den Leun
mitten hinein.

Und zu Ritter Delorges [1], spottender Weis',
wendet sich Fräulein Kunigund:
«Herr Ritter, ist Eure Liebe so heiß,
wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund',
ei, so hebt mir den Handschuh auf!»
Und der Ritter in schnellem Lauf
steigt hinab in den furchtbaren Zwinger
mit festem Schritte,
und aus der Ungeheuer Mitte
nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.

Und mit Erstaunen und mit Grauen
sehen's die Ritter und Edelfrauen,
und gelassen bringt er den Handschuh zurück.
Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,
aber mit zärtlichem Liebesblick —
er verheißt ihm sein nahes Glück —
empfängt ihn Fräulein Kunigunde.
Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:
«Den Dank, Dame, begehr ich nicht!»
Und verläßt sie zur selben Stunde.

DREI LIEDER AUS «WILHELM TELL»

Schiller

1. Lied des Fischerknaben

Es lächelt der See, er ladet zum Bade,
der Knabe schlief ein am grünen Gestade.

[1] Hääldada: Delorž

Da hört er ein Klingen
wie Flöten so süß,
wie Stimmen der Engel
im Paradies.
Und wie er erwacht in seliger Lust,
da spülen die Wasser ihm um die Brust.
Und es ruft aus den Tiefen:
«Lieb Knabe, bist mein!
Ich locke den Schläfer,
ich zieh ihn herein.»

2. Lied des Hirten

Ihr Matten, lebt wohl,
ihr sonnigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
der Sommer ist hin.
Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder,
wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder,
wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
wenn die Brünnlein fließen im lieblichen Mai.
Ihr Matten, lebt wohl,
ihr sonnigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
der Sommer ist hin.

3. Lied des Alpenjägers

Es donnern die Höhen, es zittert der Steg,
nicht grauet dem Schützen auf schwindelndem [1] Weg;

[1] schwindelnd — pead pööritama panev

er schreitet verwegen
auf Feldern von Eis,
da pranget kein Frühling,
da grünet kein Reis;
und unter den Füßen ein nebligtes [1] Meer,
erkennt er die Städte der Menschen nicht mehr;
durch den Riß nur der Wolken
erblickt er die Welt,
tief unter den Wassern [2]
das grünende Feld.

AUS DEM «BUCH DER LIEDER»

Heine

Mein Kind, wir waren Kinder,
zwei Kinder, klein und froh;
wir krochen ins Hühnerhäuschen,
versteckten uns unter das Stroh.
Wir krähten wie die Hähne,
und kamen Leute vorbei —
«Kikereküh!» sie glaubten,
es wäre Hahnengeschrei.

Die Kisten auf unserem Hofe,
die tapezierten wir aus,
und wohnten drin beisammen,
und machten ein vornehmes Haus.
Des Nachbars alte Katze
kam öfters zu Besuch;
wir machten ihr Bückling und Knickse
und Komplimente genug.

[1] neblig — udune
[2] unter den Wolken

Wir saßen auch oft und sprachen
vernünftig, wie alte Leut',
und klagten, wie alles besser
gewesen zu unserer Zeit;

Wie Lieb' und Treu' und Glauben
verschwunden aus der Welt,
und wie so teuer der Kaffee,
und wie so rar das Geld! — — —
Vorbei sind die Kinderspiele,
und alles rollt vorbei, —
das Geld und die Welt und die Zeiten,
und Glauben und Lieb' und Treu'.

DIE WEBER

Heine

Im düstern Auge keine Träne.
Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:
«Deutschland, wir weben dein Leichentuch,
wir weben hinein den dreifachen Fluch! —
Wir weben, wir weben.»

«Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten [1]
in Winterkälte und Hungersnöten.
Wir haben vergebens gehofft und geharrt,
er hat uns geäfft und gefoppt und genarrt.
Wir weben, wir weben.»

«Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,
den unser Elend nicht konnte erweichen;

[1] gebetet

der den letzten Groschen von uns erpreßt
und uns wie Hunde erschießen läßt.
Wir weben, wir weben.»

«Ein Fluch dem falschen Vaterlande,
wo nur gedeihen Schmach und Schande,
wo jede Blume früh geknickt,
wo Fäulnis und Moder den Wurm erquickt!
Wir weben, wir weben.»

Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht.
«Wir weben emsig Tag und Nacht.
Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,
wir weben hinein den dreifachen Fluch!
Wir weben, wir weben.»

ERLKÖNIG

Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
er hat den Knaben wohl in dem Arm,
er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

«Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?»
«Siehst, Vater du den Erlkönig nicht?»
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?» —
«Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.»

«Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
manch bunte Blumen sind an dem Strand,
meine Mutter hat manch gülden Gewand.»

«Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
was Erlenkönig mir leise verspricht?»
«Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
in dürren Blättern säuselt der Wind.»

«Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
meine Töchter führen den nächtlichen Reih'n
und wiegen und tanzen und singen dich ein.»

«Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort?»
«Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau,
es scheinen die alten Weiden so grau.»

«Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.»
«Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan!»

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
er hält in den Armen das ächzende Kind;
erreicht den Hof mit Müh und Not;
in seinen Armen das Kind war tot.

SPRÜCHE

Goethe

In das Stammbuch seines Enkels Walter

Ihrer sechzig hat die Stunde,
über tausend hat der Tag.
Söhnchen! Werde dir die Kunde [1],
was man alles leisten mag.

[1] olgu sulle teada

Was verkürzt die Zeit? Tätigkeit!
Was macht sie unerträglich lang? Müßiggang!

*

Wer fremde Sprachen nicht kennt,
weiß nichts von seiner eigenen.

DIE FRÖSCHE

Goethe

Ein großer Teich war zugefroren;
die Fröschlein, in der Tiefe verloren,
durften nicht ferner quaken noch springen,
versprachen sich aber im halben Traum,
fänden sie nur oben Raum,
wie Nachtigallen wollten sie singen.
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,
nun ruderten sie und landeten stolz
und saßen am Ufer weit und breit
und — quakten wie vor alter Zeit.

AUS DEM GEDICHT «DAS POSTHORN»

Lenau

Still ist schon das ganze Dorf,
alles schlafen gangen [1].
Auch die Vöglein im Gezweig.
die so lieblich sangen.

Dort in seiner Einsamkeit
kommt der Mond nun wieder,
und er lächelt still und bleich
seinen Gruß hernieder.

[1] gangen — gegangen

Nur der Bach, der nimmer [1] ruht,
hat ihn gleich vernommen,
lächelt ihm den Gruß zurück,
flüstert ihm: Willkommen!

ASMUS LERNT LESEN

nach Otto Ernst

Asmus bat seinen Vater:

«Vater, lehr mich lesen, bitte!»

«Ja, ja, du sollst lesen lernen», sagte der Vater.

«Wollen wir jetzt anfangen?» rief Asmus freudig.

«Nein, heute noch nicht. Bald!»

Aber aus dem «Bald» wurden Wochen und Monate ... Der Vater hatte keine Zeit.

Da klammerte sich Asmus an seinen Bruder Alfred, und Alfred nannte ihm alle 26 Buchstaben des Alphabets auf einmal; denn Alfred war kein Pestalozzi. Er mußte die 26 Buchstaben noch einmal nennen, aber dann konnte sie Asmus.

«Nun kann ich lesen», jubelte er. Aber — —

«a — u — eff», las er.

«Nein, das heißt «auf» », rief Alfred.

«Was? Da steht aber «a—u——eff»!»

«Ja, aber wenn man liest, heißt es, «auf»!»

Das war ja seltsam! Erst lernt man die Buchstaben und wenn man liest, heißen sie nicht so ...

[1] nimmer = niemals.

Aber er las weiter.

«Ha—a—es—e», las er.

«Gott, wie bist du dumm», rief Alfred. «Hase heißt das!»

Aah, jetzt ist es klar! Wenn man liest, heißt es nicht «Ha» sondern «H», nicht, «es», sondern «s».

Er las: «Heezke» —

Alfred wollte sich totlachen. «Heezke, Heezke!» rief er und sprang im Zimmer herum. «Hecke! Hecke heißt es — Junge, bist du dumm!»

Jetzt wurde Asmus böse.

«Hier steht «Heezke», rief er, «du kannst ja selbst nicht lesen!»

«Soo? Du Dummkopf, du weißt noch nicht mal, daß das kurze «e» — «é» heißt!»

« «e» heißt «é»?» fragte Asmus und starrte seinen Bruder mit offenem Munde an.

«Jaa! Wenn «e» kurz ist, heißt es «é» und wenn «u» kurz ist, heißt es «ú», und wenn, «a» kurz ist, heißt es «á» und «i» heißt «í» und «o» heißt «ó».»

Asmus' Augen wurden immer größer.

«Junge, mach doch nicht solch dummes Gesicht», rief Alfred.

«Aber hier steht doch ein «c», das heißt doch wohl, «z»!»

«Nein, «ck» heißt «k» », rief Alfred und lief davon. Er hatte keine Lust mehr.

Asmus aber saß stundenlang und suchte sich die Wörter heraus, die er lesen konnte. Und am zweiten und dritten Tag las er langsam «Hans und Liese», eine lustige Geschichte. Er las und las — und konnte lesen. Er trug nun sein Buch immerzu bei sich, er hielt es beim Essen unter dem Arm, es lag nachts neben ihm. Wenn er hinunterging, um mit Grete auf der Wiese zu spielen, nahm er es mit und las ihr daraus vor, bis sie davonlief. —

ER IST'S

Eduard Mörike

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land,
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja, du bist's!
Dich habe ich vernommen!

HERBSTLIED

Friedrich Hebbel

Das ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

MORGENLIED

Ludwig Uhland

Noch ahnt man kaum der Sonne Licht,
noch sind die Morgenglocken nicht
im finstern Tal erklungen.

Wie still des Waldes weiter Raum!
Die Vögel zwitschern nur im Traum —
kein Sang hat sich erschwungen.

Ich hab mich längst ins Feld gemacht
und habe schon dies Lied erdacht
und hab es laut gesungen.

PAROLE DES SIEGES

Erich Weinert

(Anläßlich eines Fluges der Helden der Sowjetunion Tschkalow, Baidukow und Beljakow)

Als unser Adler im Dunkel verschwand,
schlugen Millionen Herzen gespannt.
Doch jede Stunde kam von dort
ein klares, unerregtes Wort:
«Alles in Ordnung!»

Es folgten seiner kühnen Spur
nicht 170 Millionen nur;
die ganze Welt vernahm
das Wort, das alle Stunde kam:
«Alles in Ordnung!»

Die Helden der Sowjetunion,
sie brauchen gar keine Sensation.
Sie sagten in ihrem Bericht nur schlicht:
«An unserem Siege zweifeln wir nicht.
Alles in Ordnung!»

Auch unsere Feinde hören hin
und aus den Worten den tiefern Sinn:
«Im sozialistischen Vaterland
ist jedes Steuer in fester Hand.
Alles in Ordnung!»

Und droht man uns mit Waffen und Wort,
dann sei dies hier ein kurzer Rapport,
erfüllt von Kühnheit und Sicherheit:
«Genosse Stalin, wir sind bereit!
Alles in Ordnung!»

STALIN

Nach Henri Barbusse [1]

Es war vor einem Jahrhundert, im Jahre 1879, in dem grusinischen Städtchen Gori, das eigentlich keine Stadt war, sondern ein Dorf. In einem Häuschen mit einem Fundament aus Ziegelsteinen, mit Ziegelsteinecken und Holzwänden unter einem Schindeldach, in diesem Häuschen, das vorn eine Tür und hinten einen Kellereingang hatte, — wurde ein Knabe geboren. Man nannte ihn Josef. Das ganze Milieu [2] war nicht gerade anziehend: vor dem Hause ein Gäßchen mit holprigem Pflaster; gegenüber unordentlich geflickte Baracken mit Schornsteinen nach allen Seiten, in der Mitte des Kopfsteinpflasters ein kleines Abflußkanälchen.

Die Mutter Katharina hatte ein schönes, ernstes Gesicht mit dunkelumränderten, abgrundtiefen schwarzen Augen. Auch auf Bildern, die erst letzthin hergestellt wurden, wird das Gesicht, nach alter, strenger kaukasischer Sitte, von einem schwarzen, viereckigen Tuch umrahmt.

Der Vater, Wissarion Dshugaschwili, stammte aus dem Dorfe Didi-Lilo und war von Beruf Schuhmacher. Er hatte schwer zu arbeiten in einer Schuhfabrik im benachbarten Tiflis [3], der Hauptstadt Grusiens. Im Museum sieht man heute seinen ärmlichen, abgenutzten bindfadenbezogenen Schusterschemel. Er war ein armer, wenig gebildeter, ehrenhafter und guter Mensch; er schickte Josef in Gori in die Schule, ein baumbeschattetes Gebäude in der Art eines Landhäuschens, und später in das Seminar in Tiflis — das heißt, er tat für seinen Sohn alles was er mit seinen schwachen Mitteln tun konnte.

---

[1] Henri Barbusse «Stalin», 1935 a. jaanuaris

[2] Hääldada: miljöö

[3] Nüüd Tbilisi

Weiter: «Mit 15 Jahren ging ich in die revolutionäre Bewegung und schloß mich den illegalen russischen Marxistengruppen an, die damals in Transkaukasien lebten. Diese Gruppen hatten auf mich einen großen Einfluß und weckten mein Verständnis für die illegale marxistische Literatur»....

Im Jahre 1897 leitete Josef Wissarionowitsch im Tifliser Seminar einen marxistischen Zirkel und «verwandelte so den Schlafsaal in ein zweites Seminar».

Das Tifliser Seminar war, wie alle seiner Art, ein richtiger Herd der Reaktion und erstickender Tradition. Dabei wurde es von einer hinterhältigen Verwaltung geleitet: «Um 9 Uhr läutete es zum Tee. Wir gingen in den Eßsaal, und wenn wir in unsere Zimmer zurückkamen, zeigte es sich, daß inzwischen die Sachen in unseren Schränken durchsucht und durchwühlt worden waren.»

Aber trotz alledem — und vielleicht sogar infolge von alledem — war das Seminar eine «Pflanzstätte neuer Ideen». Ohne daß die Leitung etwas dagegen tun konnte, wurde dies Seminar zu einem Herd von Unzufriedenheitskeimen und Protesten — sowohl gegen die Hausordnung als auch zugleich gegen vieles andere. Hier wurden atheistische Zirkel gebildet — die Diskussionen wurden natürlich im Winkel geführt und im Flüsterton. Man hatte einen marxistisch-internationalistischen Zirkel organisiert. In diesen Zirkel zog es mit unwiderstehlicher geistiger Hinneigung auch Josef; oder richtiger: Sosso Dshugaschwili.

Wenn man nachts in Moskau über den Roten Platz geht, so scheint das weite Panorama sich zu spalten in das, was der Platz heute ist, die Heimat der besten Menschen auf der Erde, und in das Altertümliche, das dort bis 1917 war. Und es scheint, als ob er, der inmitten des leeren nächtlichen Platzes im Mausoleum liegt, nicht schläft; er wacht über allem, was

ihn umgibt, über Städten und Dörfern. Er ist der wahre Führer, der Mensch, den die Arbeiter mit freudigem Lächeln zugleich ihren Freund und ihren Lehrer nannten; er ist für sie wie ein Vater und wie ein älterer Bruder, der sich tatsächlich allen zuwendet.

Aber wer ihr auch seid, euer Wohl und euer Schicksal liegt jetzt in den Händen dieses anderen Menschen, der ebenfalls für alle wacht und arbeitet, dieses Menschen mit dem Kopf eines Gelehrten, mit dem Gesicht eines Arbeiters und in dem Anzug eines einfachen Soldaten.

IV. AUS DER VERFASSUNG DER UdSSR

Kapitel X

Die Grundrechte und Grundpflichten der Bürger

Artikel 118. Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Arbeit, das heißt das Recht auf garantierte Beschäftigung mit Entlohnung ihrer Arbeit nach Quantität und Qualität.

Das Recht auf Arbeit wird gewährleistet durch die sozialistische Organisation der Volkswirtschaft, durch das stetige Wachstum der Produktivkräfte der Sowjetgesellschaft, durch die Ausschaltung der Möglichkeit von Wirtschaftskrisen und die Liquidierung der Arbeitslosigkeit.

Artikel 119. Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Erholung.

Das Recht auf Erholung wird gewährleistet durch die Festsetzung des achtstündigen Arbeitstages für Arbeiter und Angestellte und die Verkürzung des Arbeitstages auf 7 und 6 Stunden für eine Reihe von Berufen mit schweren Arbeits-

bedingungen und auf 4 Stunden in Betriebsabteilungen mit besonders schweren Arbeitsbedingungen, durch Festsetzung eines vollbezahlten alljährlichen Urlaubs für die Arbeiter und Angestellten und durch das in den Dienst der Werktätigen gestellte umfassende Netz von Sanatorien, Erholungsheimen und Klubs.

Artikel 120. Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf materielle Versorgung im Alter sowie im Fall von Krankheit und Invalidität.

Dieses Recht wird gewährleistet durch die umfassende Entwicklung der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten auf Staatskosten, durch unentgeltliche ärztliche Hilfe für die Werktätigen, durch das den Werktätigen zur Verfügung gestellte umfassende Netz von Kurorten.

Artikel 121. Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Bildung.

Dieses Recht wird gewährleistet durch die allgemeine Grundschulpflicht, durch die Unentgeltlichkeit des siebenjährigen Lehrgangs, durch das System staatlicher Stipendien für Hochschüler, die gute Noten aufzuweisen haben, durch Erteilung des Schulunterrichts in der Muttersprache, durch Organisierung unentgeltlicher Produktions-, technischer und agronomischer Schulung der Werktätigen in den Betrieben, den Sowjetwirtschaften, den Maschinen- und Traktorenstationen und den Kollektivwirtschaften.

AUS GENOSSEN J. W. STALINS ANSPRACHE AN DAS VOLK AM 9. MAI 1945

Genossen! Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Der große Tag des Sieges über Deutschland ist gekommen. Von der Roten Armee und den Truppen unserer Verbündeten

auf die Knie gezwungen, hat sich das faschistische Deutschland für besiegt erklärt und bedingungslos kapituliert.

Am 7. Mai wurde in Reims ein vorläufiges Kapitulationsprotokoll unterzeichnet. Am 8. Mai haben in Berlin Vertreter des deutschen Oberkommandos im Beisein von Vertretern des Obersten Kommandos der verbündeten Truppen und des Obersten Kommandos der Sowjettruppen die endgültige Kapitulationsurkunde unterzeichnet, mit deren Verwirklichung am 8. Mai um 24 Uhr begonnen wurde.

. . . . . .

Genossen! Der Große Vaterländische Krieg hat mit unserem vollen Sieg geendet. Die Periode des Krieges in Europa ist zu Ende. Die Periode der friedlichen Entwicklung hat begonnen.

Ich beglückwünsche euch zum Siege, meine lieben Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Ruhm und Ehre unserer heldenhaften Roten Armee, die die Unabhängigkeit unserer Heimat behauptete und den Sieg über den Feind errungen hat!

Ruhm und Ehre unserem großen Volke, dem Siegervolk!

Ewiger Ruhm den in den Kämpfen gegen den Feind gefallenen Helden, die ihr Leben hingaben für die Freiheit und das Glück unseres Volkes!

GOTISCHES ALPHABET

Aa	A a	Nn	N n
Bb	B b	Oo	O o
Cc	C c	Pp	P p
Dd	D d	Qq	Q q
Ee	E e	Rr	R r
Ff	F f	Ssſß	S sß
Gg	G g	Tt	T t
Hh	H h	Uu	U u
Ii	I i	Vv	V v
Jj	J j	Ww	W w
Kk	K k	Xx	X x
Ll	L l	Yy	Y y
Mm	M m	Zz	Z z

Abkürzungen — lühendid

adj	— **Adjektiv**	— adjektiiv, omadussõna
adv	— **Adverb**	— adverb, määrsõna
cj	— **Konjunktion**	— sidesõna
Pl	— **Plural**	— pluural, mitmus
pron	— **Pronomen**	— pronoomen, asesõna
prp	— **Präposition**	— prepositsioon, eessõna
Sing	— **Singular**	— singular, ainsus
vi	— **Verbum intransitivum**	— intransitiivne verb, sihitu pöördsõna
vr	— **Verbum reflexivum**	— refleksiivne verb, enesekohane pöördsõna
vt	— **Verbum transitivum**	— transitiivne verb, sihiline pöördsõna

DEUTSCH-ESTNISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

A

abbrennen *vi* **(brannte ab, ist abgebrannt)** ära põlema, maha põlema
Abendbrot, das (des -(e)s) õhtusöök
abends *adv* õhtul
eines Abends kord õhtul
Abenteuer, das (des -s, die —) seiklus, kummaline juhtumus
Abfahrt, die (der —, die -en) ärasõit
abfangen *vt* **(fing ab, hat abgefangen)** kinni püüdma, tabama
Abflußkanälchen, das (des -s, die —) äravoolukraav
abführen *vt* **(führte ab, hat abgeführt)** ära viima, ära vedama, kõrvale juhtima
abgeben *vt* **(gab ab, hat abgegeben)** ära andma, loovutama, üle andma
abgedankt *adj* ametist lahkunud
ein abgedankter Soldat erusõdur
abgenutzt *adj* kantud, kulunud
abgrundtief *adj* põhjatu
Abhang, der (des -(e)s, die Abhänge) nõlv, nõlvak
abholen *vt* **(holte ab, hat abgeholt)** ära tooma
ablegen *vt* ära panema, riideid seljast võtma
ableiten *vt* kõrvale juhtima, tuletama
abmagern *vi* kõhnuma
abnehmen *vt* **(nahm ab, hat abgenommen)** ära võtma, maha võtma
abreisen *vi* ära sõitma
abreißen *vt* **(riß ab, hat abgerissen)** ära rebima, lahti rebima, lammutama
Absatz, der (des -es, die Absätze) konts; astang, vahejärk

abschlagen *vt* **(schlug ab, hat abgeschlagen)** tagasi lööma,
abschreiben *vt* **(schrieb ab, hat abgeschrieben)** ära kirjutama
abspielen, sich *vr* toimuma, aset leidma
abstatten *vt*: **eine Visite abstatten** visiiti ehk külaskäiku tegema
absteigen *vi* **(stieg ab, ist abgestiegen)** maha või alla astuma, peatuma
abtrennen *vt* eraldama
abwechseln, sich *vr* teineteist asendama või vahetama, vahelduma
abwerfen *vt* **(warf ab, hat abgeworfen)** maha viskama, endalt heitma
Abzug, der (des -(e)s, die Abzüge) äratõmbus (suitsu)
Achtung, die (der —) austus, lugupidamine, tähelepanu
Achtung! tähelepanu! ettevaatust!
ächzen *vi* oigama, ägama
Ackerstück, das (des -(e)s, die -e) põllumaa
Adler, der (des -s, die —) kotkas
Adverb, das (des -s, die -ien) määrsõna
äffen *vt* tönkama, pilkama
ähnlich *adj* sarnane
Ahnung, die (der —, die -en) aimus, aimamine
Akzent, der (des -(e)s, die -e) rõhk, aktsent
Alarm, der (des -s, die e-) häire, alarm
allabendlich *adj* igaõhtune
allezeit *adv* igal ajal, alati
allezeit bereit! alati valmis!
allgemein *adj* üldine
allmählich *adv* vähehaaval, aegamööda
Alltag, der (des -s) tööpäev, argipäev
allzuweit *adv:* **nicht allzuweit** mitte liiga kaugel
Alpenjäger, der (des -s, die —) mägikütt
als *cj* kui, siis kui
als erster esimesena
anders als teisiti kui
Altan, der (des -s, die -e) palkon
Alter, das (des -s) vanus, iga, vanadus
Ältere, der (des -n, die -n) vanem
Altertümliche, das (des -n) muinasaegne, antiikne
Analyse, die (der —, die -n) analüüs, eritlus
anbieten *vt* **(bot an, hat angeboten)** pakkuma
Anblick, der (des -(e)s, die -e) pilk, vaade, pilt
anbrechen *vi* **(brach an, ist angebrochen)** algama
anders *adv* teisiti
aneinanderbinden *vt* **(band aneinander, hat aneinandergebunden)** kokku siduma
Anfang, der (des -(e)s, die Anfänge) algus
anfangen *vt* **(fing an, hat angefangen)** algama
anfassen *vt* puudutama, puutuma
anführen *vt* kohale tooma, juhtima
Angaben, die *(Pl)* andmed
Angeklagte, der (des -n, die -n) süüdistatav, süüalune, kostja
Angel, die (der —, die -n) hingekonks (akna, ukse), õng
Angestellte, der (des -n, die -n) teenistuja
Angreifer, der (des -s, die —) kallaletungija
Angst, die (der —, die Ängste) hirm, kartus
vor lauter Angst hirmu pärast
ängstlich *adj* kartlik
Anhaltspunkt, der (des -(e)s, die -e) tugipunkt
Anhang, der (des -(e)s, die Anhänge) lisa
anhören *vt* kuulama
anklingeln *vt* helistama
ankommen *vi* **(kam an, ist angekommen)** saabuma
Ankömmling, der (des -s, die -e) tulnukas, saabunu

Anlage, die (der —, die -n) seadeldus
anläßlich *adv* puhul, põhjusel
Anlaut, der (des -(e)s, die -e) algushäälik
anlegen *vt* rajama, sisse seadma soetama, sihtima
Anmerkung, die (der —, die -en) märkus
anrufen *vt* **(rief an, hat angerufen)** hüüdma, välja kutsuma
anrühren *vt* puudutama, puutuma
ansammeln *vt* koguma, kuhjama
anschauen *vt* vaatama
anschließen, sich *vr* **(schloß sich an, hat sich angeschlossen)** ühinema, liituma
anschreiben *vt* **(schrieb an, hat angeschrieben)** üles või sisse kirjutama
Ansicht, die (der —, die -en) vaade, arvamus
Ansichtskarte, die (der —, die -n) vaatekaart, piltpostkaart
anstatt *prp* selle asemel et . . .
antworten *vi* vastama
Anwendung, die (der —, die -en) tarvitus, rakendus, kohaldus
Anzahl, die (der —) arv, hulk
anziehend *adv* veetlev, kütkestav, ligitõmbav
Anzug der (des -(e)s, die Anzüge) ülikond
anzünden *vt* süütama
Appetit der (des -s) isu
Araber, der (des -s, die —) araablane
Arbeit, die (der —, die -en) töö
sich an die Arbeit machen tööle asuma
Arbeiterstaat, der (des -(e)s, die -en) töölisriik
Arbeiterviertel, das (des -s, die —) töölislinnajagu
Arbeitsfähigkeit, die (der —) töövõime
Arbeitslosigkeit, die (der-) tööpuudus,
Arbeitsfeld, das (des -es, die -er) tööpõld
arg *adj* paha, õel, kuri
Arktisforscher, der (des -s, die —) arktiseuurija
arm *adj* vaene
Arm, der (des -(e)s, die -e) käsivars
Armee, die (der —, die Armeen) sõjavägi
ärmlich *adj* vilets
Art, die (der —, die -en) laad, viis, komme
auf diese Art und Weise sel viisil, sel teel
Arzt, der (des -es, die Ärzte) arst
Ärztin, die (der —, die -nen) naisarst
ärztlich *adj* arstlik
Asche die (der —) tuhk
Aschenregen, der (des -s) tuhasadu
Atem, der (des -s) hingamine, hingeõhk
Atem holen hinge tagasi tõmbama
atemlos *adj* hingetu
Atemnot, die (der —) hingeldus, hingematmine
atheistisch *adj* ateistlik, jumalakartmatu
atmen *vi* hingama
auf *prp* peal, peale
auf und ab edasi ja tagasi
auf und nieder üles ja alla
aufbauen *vt* üles ehitama
aufbrechen *vt* **(brach auf, hat aufgebrochen)** lahti murdma
aufbrechen *vi* **(brach auf, ist aufgebrochen)** teele asuma
aufdrücken *vt* lahti vajutama, avama
auffahren *vi* **(fuhr auf, ist aufgefahren)** järsku üles kargama, võpatama
auffangen *vt* **(fing auf, hat aufgefangen)** kinni püüdma
auffordern *vt* kutsuma
Aufführung, die (der —, die -en) etendus

aufhalten *vt* **(hielt auf, hat aufgehalten)** kinni pidama, viivitama
aufhängen *vt* üles pooma, riputama
aufheben *vt* **(hob auf, hat aufgehoben)** üles tõstma
Aufhebung, die (der —, die -en) ülestõstmine, ärakaotamine, tühistus
aufmachen *vt* avama
aufmerksam *adv* tähelepanelikult
aufnehmen *vt* **(nahm auf, hat aufgenommen) (den Kampf)** võitlusse astuma
aufpassen *vi* **(paßte auf, hat aufgepaßt)** tähele panema
aufpflanzen *vt* püstitama
das Bajonett aufpflanzen tääki otsa panema
Aufregung, die (der —, die -en) ärritus, erutus
aufreißen *vt* **(riß auf, hat aufgerissen)** järsku avama, puruks rebima
aufrichten *vt* üles või püsti seadma, püstitama
aufrichten, sich *vr* end püsti ajama, tõusma
Aufruf, der (des -(e)s, die -e) üleskutse
aufrufen *vt* **(rief auf, hat aufgerufen)** üles kutsuma
Aufsatz, der (des -(e)s, die Aufsätze) kirjand
aufschreien *vi* **(schrie auf, hat aufgeschrien)** karjatama (karja(h)tama)
Aufschrift, die (der —, die -en) pealkiri
Aufschwung, der (des -(e)s, die Aufschwünge) õitseng, tõus, üleslend
aufsprengen *vt* õhku laskma, lõhkeainega purustama
aufspringen *vi* **(sprang auf, ist aufgesprungen)** üles hüppama, lahti kargama
aufstehen *vi* **(stand auf, ist aufgestanden)** üles tõusma
aufsteigen *vi* **(stieg auf, ist aufgestiegen)** üles ronima, sadulasse istuma
aufstellen *vt* üles seadma, paigutama, asetama
aufsuchen *vt* üles otsima
auftauen *vi* sulama, üles sulama
Auftrag, der (des -(e)s, die Aufträge) ülesanne
auftreten *vi* **(trat auf, ist aufgetreten)** üles astuma
auftun, sich *vr* **(tat sich auf, hat sich aufgetan)** avanema, puhkema
auf und ablaufen *vi* **(lief auf und ab, ist auf- und abgelaufen)** edasi-tagasi jooksma
aufwachsen *vi* **(wuchs auf, ist aufgewachsen)** üles kasvama
Auge, das (des -s, die -n) silm
Augenblick, der (des (-e)s, die -e) silmapilk
Augenwimper, die (der —, die -n) silmaripsmed
aus *adv:* **nun ist es aus mit ihnen** nad on nüüd omadega läbi, nad on otsas
ausarbeiten *vt* välja töötama, valmistama
Ausbildung, die (der —) (välja)kujundamine, harimine, (välja)õpetamine
ausbrechen *vi* **(brach aus, ist ausgebrochen)** puhkema, algama, lahti pääsema
der Krieg brach aus sõda puhkes lahti
ausbreiten *vt* laiali laotama, levitama
Ausbruch, der (des -(e)s, die Ausbrüche) purse (vulkaan), puhkemine (sõda)
ausdenken *vt* **(dachte aus, hat ausgedacht)** välja mõtlema
ausdrücken *vt* väljendama
ausfragen *vt* küsitlema, usutlema
ausgehen *vi* **(ging aus, ist ausgegangen)** välja minema, väljuma
ausgezeichnet *adj* oivaline, suurepärane
ausgraben *vt* **(grub aus, hat ausgegraben)** välja kaevama

auskriechen *vi* **(kroch aus, ist ausgekrochen)** välja ronima
Ausland, das (des -(e)s) välismaa
Auslaut, der (des -es, die -e) lõpphäälik
auslesen *vt* **(las aus, hat ausgelesen)** välja valima
ausliefern *vt* välja andma
ausmachen *vt:* **das macht nichts aus** see ei tähenda midagi
Ausschaltung, die (der-) kõrvaldamine
ausschlagen *vt* **(schlug aus, hat ausgeschlagen)** välja lööma, välja raiuma
aussehen *vi* **(sah aus, hat ausgesehen)** välja nägema
Äußere, das (des -n) välimus
außerhalb *adv* väljaspool
ausspeien *vt* **(spie aus, hat ausgespien)** välja sülgama, purskama, välja heitma
aussprechen *vt* **(sprach aus, hat ausgesprochen)** välja ütlema, avaldama, hääldama
ausspülen *vt* loputama
ausstrecken *vt* väljasirutama
austragen *vt* **(trug aus, hat ausgetragen)** laiali kandma, kätte viima
austrinken *vt* **(trank aus, hat ausgetrunken)** ära jooma, tühjendama
auswärts *adv* väljaspool, välja
auswaschen *vt* **(wusch aus, hat ausgewaschen)** läbi pesema
Ausweg, der (des -(e)s, die -e) väljapääs
auswendig *adv* peast
auszeichnen *vt* esile tõstma
ausziehen *vt, vi* **(zog aus, hat ausgezogen)** lahti riietuma
zog aus, ist ausgezogen välja kolima
auf Beute ausziehen saagile minema
Auto, das (des -s, die -s) auto
Autobus, der (des -ses, die -se) autobus
Automobil, das (des -s, die -e) automobiil)
Aviatik, die (der —) lennuasjandus

B

Bach, der (des -(e)s, die Bäche) oja
backen *vt* **(buk oder backte, hat gebacken)** küpsetama
Backofen, der (des -s, die -öfen) küpsetamisahi
Bad, das (des -s, die Bäder) vann, kümblus
baden *vi* ja *vt* kümblema, suplema
Bahnhof, der (des -(e)s, die -höfe) raudteejaam
Bajonett, das (des -(e)s, die -e) püssitääk
Ball, der (des -(e)s, die Bälle) pall **Ball spielen** palli mängima
ballen *vt:* **die Faust ballen** kätt rusikasse tõmbama
Band, das (des -es, die Bänder) pael
bänderreich *adj* rikkalikult paeltega kaunistatud
Bandit, der (des -en, die -en) bandiit
bange *adj* kartlik, arg
Bär, der (des -en, die -en) karu
Barriere, die (der —, die -n) barjäär, tõke, tõkkepuu
Bauch, der (des -es, die Bäuche) kõht
Bauer, der (des -s und des -n, die -n) talupoeg
baufällig *adj* lagunenud, vana
Baumstamm, der (des -(e)s, die -stämme) puutüvi
Beachtung, die (der —) tähelepanu, silmaspidamine
Becher, der (des -s, die —) peeker, karikas
bedächtig *adj* rahulik, pikkamööda teotsev, kaaluv
bedeckt *adj* kaetud
bedeuten *vi* tähendama
Bedeutung, die (der —, die -en) tähendus
bedingungslos *adj* tingimusteta

beenden *vt* lõpetama
Beendigung, die (der —, die -en) lõpetamine
beerdigen *vt* matma
Befehl, der (des -(e)s, die -e) käsk
zu Befehl! kuulen! Teie käsul! just nii!
befehlen *vt* **(befahl, hat befohlen)** käskima
befinden, sich *vr* **(befand sich, hat sich befunden)** olema, asetsema
befragen *vt* üle kuulama, küsitlema
befreien *vt* vabastama
Befreiung, die (der —) vabastamine
begeben, sich *vr* **(begab sich, hat sich begeben)** minema, siirduma
begehren *vt* nõudma, soovima, ihaldama
begeistern sich *vr* vaimustuma
Begeisterung, die (der —) vaimustus
beginnen *vt* **(begann, hat begonnen)** alustama, algama
begleiten *vt* saatma
begraben *vt* **(begrub, hat begraben)** matma
begrüßen *vt* tervitama
begünstigen *vt* soodustama, eelistama, soosima
behalten *vt* **(behielt, hat behalten)** hoidma, pidama, meeles pidama
behend *adv* osavalt, nobedalt, väledalt
beherrschen *vt* valitsema, valdama
Bein, das (des -(e)s, die -e) jalg
auf den Beinen sein jalul olema
beisammen *adv* koos
Beisein, das (des -s) juuresolek
Beispiel, das (des -(e)s, die -e) näide
beißen *vt* **(biß, hat gebissen)** hammustama
Beistand, der (des -(e)s) abi, kaasabi,
bekämpfen *vt* millegi vastu võitlema
bekannt *adj* tuntud
bekommen *vt* **(bekam, hat bekommen)** saama
beleuchten *vt* valgustama
Beleuchtung, die (der —, die -en) valgustus
beliebt *adj* armastatud, meelsasti nähtud, populaarne
bellen *vi* haukuma
bemerken *vt* tähele panema, märkama
benachbart *adj* naabruses olev
benutzen *vt* kasutama, tarvitama
beobachten *vt* vaatlema
Beobachtung, die (der —, die -en) vaatlus
sei bereit! ole valmis!
Berg, der (des -(e)s, die -e) mägi
bergab *adv* allamäge, mäest alla
bergauf *adv* mäkke, ülesmäge
bergen *vt* **(barg, hat geborgen)** varjama, peitma
Bergrücken, der (des -s, die —) mäeseljak
Bergspitze, die (der —, die -n) mäetipp
Bericht, der (des -(e)s, die -e) teade, ettekanne, aruanne
berichten *vt* teatama
Beruf, der (des -(e)s, die -e) elukutse, amet
von Beruf elukutselt
berühmt *adj* kuulus
beschädigen *vt* vigastama
beschämt *adj* häbistatud
beschließen *vt* **(beschloß, hat beschlossen)** otsustama
beschreiben *vt* **(beschrieb, hat beschrieben)** kirjeldama
beschützen *vt* kaitsma
Beseitigung, die (der —) kõrvaldamine
besetzen *vt* omandama, valdusse võtma
besingen *vt* lauludes ülistama
besitzen *vt* **(besaß, hat besessen)** va'dama, evima, omama
Besitzer, der (des -s, die —) omanik
Besitztum, das (des -(e)s, die —tümer) omand, (kinnis)vara
besonders *adv* iseäranis
bestätigen *vt* kinnitama, tõestama

bestehen *vi* **(bestand, hat bestanden)** koosnema, kestma, olemas olema
besteigen *vt* **(bestieg, hat bestiegen)** ronima (mäe otsa), minema (laevale)
bestellen *vt* tellima
Bestie, die (der —, die -n) elajas
bestimmen *vt* määrama
bestimmt *adv* kindlasti, täpselt
bestrafen *vt* karistama
Besuch, der (des -es, die -e) külaskäik, külaline
besuchen *vt* külastama
beten *vi* palvetama
betonen *vt* rõhutama, toonitama
Betonung, die (der —) rõhk
Betonungszeichen, das (des -s, die —) rõhumärk
Betrag, der (des -(e)s, die Beträge) summa, kogusumma
betreffen *vt* **(betraf, hat betroffen)** tabama, puutuma (kellessegi, millessegi)
betreten *vt* **(betrat, hat betreten)** astuma (kuhugi)
Betrieb, der (des -(e)s, die -e) käitis
betrügen *vt* **(betrog, hat betrogen)** petma
betrunken sein (war betrunken, ist betrunken gewesen) joobnud olema
Bett, das (des -es, die -en) voodi
Bettler, der (des -s, die —) kerjus
beugen *vt* painutama, langetama (pead)
beugen, sich *vr* painduma, alistuma
beunruhigen *vt* rahutuks tegema, erutama
Bevölkerung, die (der —) rahvastik
bewachen *vt* valvama, kaitsma, hoidma
bewegen, sich *vr* liikuma
Bewegung, die (der —, die -en) liikumine
sich in Bewegung setzen liikuma hakkama
beweisen *vt* **(bewies, hat bewiesen)** tõendama
bewundern *vt* imetlema, ihalema
bezahlen *vt* maksma
Bezeichnung, die (der —, die -en) märkimine, osutamine, nimetus
bezeugen *vt* tunnistama, tõendama
beziehen, sich *vr* **(bezog sich, hat sich bezogen)** puutuma (kellessegi, millessegi)
biegen *vt* **(bog, hat gebogen)** painutama, kõverdama
bilden *vt* kujundama
Bildung, die (der —) haridus
binden *vt* **(band, hat gebunden)** köitma
bindfadenbezogen *adj* sidumisnöörriga ületõmmatud
bisher *adv* seni, käesoleva ajani
Bissen, der (des -s, die —) tükk, suutäis
bissig *adj* tige, hammustav
bitten *vt* **(bat, hat gebeten)** paluma
um Entschuldigung bitten end vabandama
blank *adj* läikiv, haljas
blasen *vt* **(blies, hat geblasen)** puhuma, pasunat mängima
Blatt, das (des -(e)s, die Blätter) leht
Blech, das (des -(e)s, die -e) plekk
bleiben *vi* **(blieb, ist geblieben)** jääma
bleich *adj* kahvatu
blenden *vt* pimestama
Blick, der (des -(e)s, die -e) pilk
blicken *vi* pilku heitma, vaatama
blind *adj* pime
blinken *vi* vilkuma
Blitz, der (des -es, die -e) välk, pikne
blitzen *vi* välku lööma
blühen *vi* õitsema
Blume, die (der —, die -n) lill
Blut, das (des -(e)s) veri
Blüte, die (der —, die -en) õis
in Blüte stehen õitsema
blutig *adj* verine
Blutstropfen, der (des -s, die —) verepiisk, veretilk
Boden, der (des -s, die Böden) põrand, maapind, maa
zu Boden schlagen maha lööma

Bodenreform, die (der —, die -en) maareform
Bodenschatz, der (des -es, die -schätze) maavara
Bohrer, der (des -s, die —) puurija, puur
Bolschewik, der (des -en, die Bolschewiken) bolševik
Bombenflugzeug, das (des -s, die -e) pommituslennuk
Boot, das (des -(e)s, die -e) lootsik, paat
borgen *vt* laenama, laenuks võtma
böse *adj* kuri
böse werden vihastuma
Bote, der (des -n, die -n) saadik
Brand, der (des -(e)s, die Brände) tulikahju
in Brand stecken süütama
braten *vt* **(briet, hat gebraten)** praadima, küpsetama
brauchen *vt* tarvitama
braun *adj* pruun
brausen *vi* kohama, mühisema
Breite, die (der —, die -n) laius
brennen *vi* põlema
Brennstoff, der (des -(e)s, die -e) bensiin, kütteaine
Brett, das (des -(e)s, die -er) laud (sae)
bringen *vt* **(brachte, hat gebracht)** tooma
Bruchzahl, die (der —, die -en) murdarv
Brücke, die (der —, die -n) sild
brüllen *vi* möirgama, ammuma
brummen *vi* urisema, torisema
Brünnlein, das (des -s, die —) kaevuke
Brust, die (der —, die Brüste) rind
aus voller Brust täiest kõrist
brüten *vi* hauduma
buchen *vt* raamatusse kandma
Buckel, der (des -s, die —) küür, turi
einen Buckel machen küürutama, küüru selga tõmbama
Bückling, der (des -s, die -e) kummardus
Bund, der (des -(e)s, die Bünde) liit, ühendus
bunt *adj* kirju, mitmekesine
Burg, die (der —, die -en) linnus,
Bürger, der (des -s, die —) kodanik

C

Chauffeur, der (des -s, die -e) autojuht
Chaussee, die (der —, die -n) kivitee
Chor, der (des -(e)s, die Chöre) koor

D

da *adv* siis, seal, siin
ich bin da olen siin
dabei *adv* sealjuures
Dach, das (des -(e)s, die Dächer) katus
Dachstuhl, der (des -(e)s, die Dachstühle) katusekere
dadurch *adv* selle läbi, seega, sellega
dafür *adv* selle eest
dagegen tun vastu tegutsema, vastu töötama
daher *adv* seepärast
damals *adv* siis, tol ajal
damit *adv* seega, sellega
Dampf, der (des -(e)s, die Dämpfe) aur
Dampfer, der (des -s, die —) aurulaev
danach *adv* selle järgi
daneben *adv* kõrval
Dank, der (des -(e)s) tänu
dankbar *adj* tänulik
danken *vi* tänama
daran *adv* küljes, juures
es liegt viel daran see on väga tähtis
darauf *adv* selle peale
daraus *adv* sellest
darreichen *vt* andma, pakkuma, kätte ulatama

darüber *adv* selle üle
darunter *adv* seal hulgas, seal all
dauern *vi* kestma, vältama
dauern *vt* kaastundmust äratama
du dauerst mich mul on sinust kahju
davon *adv* sellest, tollest
davoneilen *vi* ära minema, kiiresti eemalduma
dazu *adv* selle juurde, selleks
Deckung, die (der —, die -en) kaitstud positsioon, varjend
demütig *adj* alandlik, alistuv
Denkmal, das (des -s, die -mäler) mälestussammas
denn *cj* sest, sest et
warum denn? miks siis?
deshalb *adv* sellepärast
deswegen *adv* sellepärast
deuten auf *(Akk.)* vihjama, mõista andma, osutama
deutlich *adv* selgesti
dicht *adj* tihe
dicht am Fuße des Vesuv üsna Vesuuvi jalal
dichten *vt* luuletama,
Dichter, der (des -s, die —) luuletaja
dick *adj* paks
Dickicht, das (des -s, die -e) padrik, tihnik
dienen *vi* teenima
Dienst, der (des -es, die -e) teenistus
diesmal *adv* sel korral
Ding, das (des -(e)s, die -e) asi
unverrichteter Dinge tühjalt, kavatsust teostamata
Diskussion, die (der — die -en) arutlus, vaidlus
Disposition, die (der —, die -en) korraldus, järjestus
Docht, der (des -(e)s, die -e) taht
Donner, der (des -s) müristamine, kõu
donnern *vi* müristama
Doppelflinte, die (der —, die -n) kaheraudne püss
Dorf, das (des -(e)s, die Dörfer) küla
Dorn, der (des -(e)s, die -en) okas
Dornenstrauch, der (des -(e)s, die -sträucher) okaspõõsas
dorren *vi* ära kuivama, närbuma
drängen, sich *vr* tunglema, rahva hulgast läbi murdma
draußen *adv* väljas
Dreck, der (des -(e)s) mustus pori, rämps
drehen *vt* pöörama, keerama
dreifach *adj* kolmekordne
drin *adv* sees
dringen *vi* **(drang, ist und hat gedrungen)** tungima; tungivalt peale käima
droben *adv* üleval
drohen *vi* ähvardama
Drohung, die (der —, die -en) ähvardus
drüben *adv* sealpool, teisel pool, vastas
drücken *vt* suruma, vajutama, rõhuma
ducken *vt* alla painutama
duften *vi* lõhnama
dumm *adj* rumal
Dummheit, die (der —, die -en) rumalus
dunkel *adj* pime, tume
dunkeln *vi* pimenema
es dunkelt läheb hämaraks või videvikuks
dünn *adj* peenike, õhuke
durchkreuzen *vt* risti-rästi läbi käima
durchmachen *vt* läbi tegema, läbi elama
durchnäßt *adj* läbi märg
durchqueren *vt* põiki läbi kulgema
durchsuchen *vt* läbi otsima
durchwühlen *vt* läbi sorima, läbi otsima
dürfen *vi* **(durfte, hat gedurft)** tohtima, võima
dürr *adj* kuiv, kuivanud
düster *adj* tume, sünge, morn

eben *adj* tasane, sile, lame
eben *adv* praegu, just
Ebene, die (der —, die -n) tasandik, lausikmaa
ebenfalls *adv* samuti
ebenso *adv* niisama, samal määral
echt *adj* õige, võltsimatu, ehtne
Ecke, die (der —, die -n) nurk
Edelfrau, die (der —, die -en) aadlidaam
ehe *cj* enne kui
ehrenhaft *adj* austusväärne, austatav
ehrlich *adj* aus
Ei, das (des -s, die -er) muna
Eiche, die (der —, die -n) tamm
Eidotter, der (des -s, die —) munarebu
Eifer, der (des -s) ind, agarus, õhin
eigen *adj* oma, enda
Eigenschaft, die (der —, die -en) omadus
eigentlich *adv* õieti, õieti öelda
eigentümlich *adj* omapärane, iseäralik
eilen *vi* ruttama
Eimer, der (des -s, die —) ämber, pang
einander *adv* üksteist, teineteist
einbiegen *vt* **(bog ein, ist eingebogen)** ümber nurga pöörama
einfach *adj* lihtne
einfallen *vi* **(fiel ein, ist eingefallen)** sisse tungima (võõrale maale)
Einfluß, der (des -flusses, die Einflüsse) mõju
einfrieren *vi* **(fror ein, ist eingefroren)** kinni külmuma
einführen *vt* sisse viima
Eingang, der (des -(e)s, die Eingänge) sissekäik
eingeben *vt* **(gab ein, hat eingegeben)** sisse andma, sisendama
eingreifen *vi* **(griff ein, hat eingegriffen)** end millessegi segama
Einheit, die (der —, die -en) ühtlus, üksus
einig *adj* üksmeelne
einladen *vt* **(lud ein, hat eingeladen)** külla kutsuma
Einleitung, die (der —, die -en) sissejuhatus
einmal *adv* ükskord
auf einmal korraga, äkki, järsku
einpassen *vt* kohale sobitama, paigale seadma
einreden *vt:* **auf jemand einreden** kedagi veenda püüdma
einsam *adj* üksik
Einsamkeit, die (der —) üksildus
einschalten *vt* sisse lülitama
einschenken *vt* sisse kallama
einschlafen *vi* **(schlief ein, ist eingeschlafen)** uinuma
einschlagen *vt* **(schlug ein, hat eingeschlagen)** sisse lööma
einschließen *vt* **(schloß ein, hat eingeschlossen)** luku taha panema
einschließlich *adv* viimane kaasa arvatud (incl.)
einsehen *vt* **(sah ein, hat eingesehen)** aru saama, mõistma
einst *adv* kord
einstimmig *adv* ühel häälel
eintragen *vt* **(trug ein, hat eingetragen)** sisse kirjutama
eintreten *vi* **(trat ein, ist eingetreten)** sisse astuma
Eintrittskarte, die (der —, die -n) pääsetäht, pilet
einverstanden sein nõus olema, ühel arvamisel olema
einwärts *adv* sissepoole
einzeln *adj* üksik, eraldi esinev, eraldatud
einzeln *adv* üksikult
einziehen *vt* **(zog ein, hat eingezogen)** sisse tõmbama
einzig *adj* ainus
Eis, das (des -es) jää
Eisbahn, die (der —, die -en) uisutee
Eisbär, der (des -en, die -en) jääkaru
Eisblock, der (des -(e)s, die -blöcke) jääkamp, jääpank
Eisbrecher, der (des -s, die —) jäälõhkuja

Eisen, das (des -s) raud
Eisenbahn, die (der —, die -en) raudtee
Eisenbahner, der (des -s, die —) raudteelane
Eisscholle, die (der —, die -n) jäämpank
elend *adj* vilets, armetu
Elend, das (des -s) viletsus, häda
empfangen *vt* **(empfing, hat empfangen)** vastu võtma
empor *adv* üles, kõrgele
emporragen *vi* kõrgele ulatuma üle ulatuma
emporsteigen *vi* **(stieg empor, ist emporgestiegen)** ülespoole tõusma, kõrgemale tõusma
Empörung, die (der —, die -en) meelepaha, viha
emsig *adj* usin, virk
Ende, das (des -s, die -n) lõpp, ots
zu Ende gehen *vi* **(ging zu Ende, ist zu Ende gegangen)** lõppema
endgültig *adj* lõplik
Endstation, die (der —, die -en) lõppjaam
Endung, die (der —, die -en) lõpp
eng *adj* kitsas
Enkel, der (des -s, die —) lapselaps
Ente, die (der —, die -n) part
entfernen, sich *vr* eemalduma
entflammen *vt* süütama
entfliehen *vi* **(entfloh, ist entflohen)** ära põgenema
Entführung, die (der —, die -en) röövimine, äraviimine
entgegen *prp* vastu, vastamisi
entgegenlaufen *vi* **(lief entgegen, ist entgegengelaufen)** vastu jooksma
entgegensetzen *vt* vastu seadma, kõrvutama
entgehen *vi* **(entging, ist entgangen)** pääsema
entlang *prp* mööda, piki
Entlohnung, die (der —, die -en) tasu
entreißen *vt* **(entriß, hat entrissen)** ära kiskuma, välja kiskuma
entscheiden *vt* **(entschied, hat entschieden)** otsustama
entschlüpfen *vi* ära lipsama, ära pääsema
Entschluß: einen Entschluß fassen otsust tegema
Entschuldigung, die (der —, die -en) vabandus
Entsetzen, das (des -s) hirm, kohkumine
entsetzlich, *adj* kohutav, jube
entsprechen *vi* **(entsprach, hat entsprochen)** vastama, vastav olema
entspringen *vi* **(entsprang, ist entsprungen)** põgenema, algama, lähtuma
entstehen *vi* **(entstand, ist entstanden)** tekkima, kujunema
Entwicklung, die (der —) arendamine, areng
erbauen *vt* ehitama
erbittert *adj* kibestunud, vihane
erblicken *vt* silmama, märkama, nägema
Erde, die (der —) maa
auf Erden maa peal, siin maailmas
Erdhütte, die (der —, die -n) muldonn
erfahren *vt* **(erfuhr, hat erfahren)** teada saama
erfinden *vt* **(erfand, hat erfunden)** leiutama
Erfolg, der (des -(e)s, die -e) menu
erforschen *vt* uurima
Erforschung, die (der —, die -en) uurimine
erfüllen *vt* täitma, täide viima
ergänzen *vt* täiendama, taastama
ergeben, sich *vr* **(ergab sich, hat sich ergeben)** alla andma, alistuma
ergehen: ihm erging es nicht besser tal ei läinud paremini, tal ei vedanud paremini
ergreifen *vt* **(ergriff, hat ergriffen)** haarama
die Flucht ergreifen ära põgenema

die Wut ergriff ihn viha võttis tema üle võimust
erhalten *vt* **(erhielt, hat erhalten)** saama
erhaschen *vt* kinni püüdma
erheben *vt* **(erhob, hat erhoben)** tõstma, ülendama
erheben, sich *vi* **(erhob sich, hat sich erhoben)** tõusma
erhitzen *vt* kuumaks ajama, kuumutama
Erholung, die (der —) puhkus
Erholungsheim, das (des -(e)s, die -e) puhkekodu
erinnern, sich *vt* midagi mäletama **ich erinnere mich an sie** ma mäletan teda
erkämpfen *vt* kätte võitlema, saavutama
erkennen *vt* **(erkannte, hat erkannt)** ära tundma
erklären *vt* seletama, tõlgitsema, kuulutama
erklären, sich *vr* end avaldama, oma seisukohta seletama
Erklärung, die seletus, avaldus, kuulutus
erklingen *vi* **(erklang, ist erklungen)** kõlama hakkama, helisema
erlauben *vt* lubama
erleben *vt* läbi elama, kogema
Erlebnis, das (des -ses, die -se) elamus, seiklus
Erlkönig, der (des -s) udukuningas
erlösen *vt* päästma, vabastama
ermorden *vt* tapma, mõrvama
ernst *adj* tõsine
ernten *vt* lõikama
erobern *vt* vallutama, ära võitma
eröffnen *vt* avama
erpressen *vt* välja pressima, sundima
erquicken *vt* kosutama
erreichen *vt* kätte saama, saavutama
erretten *vt* päästma
errichten *vt* püstitama, asutama
erringen *vt* **(errang, hat errungen)** saavutama **einen Sieg erringen** võitu saavutama
erröten *vt* punastama
Errungenschaft, die (der —, die -en) saavutus
erscheinen *vi* **(erschien, ist erschienen)** ilmuma
erschießen *vt* **(erschoß, hat erschossen)** maha laskma
erschlagen *vt* **(erschlug, hat erschlagen)** maha lööma
erschließen *vt* **(erschloß, hat erschlossen)** avama
erschrecken *vi* **(erschrak, ist erschrocken)** ehmatama, kohkuma
erschüttern *vt* vapustama
ersetzen *vt* asendama
erst *adv* esiteks, esiti, enne
Erstaunen, das (des -s) imestus, hämmastus
erstaunen *vi* **(erstaunte, ist erstaunt)** imestama
erstaunt sein *vi* **(war erstaunt, ist erstaunt gewesen)** imestanud olema
erstickend *adj* lämmatav
Erteilung, die (der —) andmine
ertönen *vi* helisema, kostma
ertragen *vt* **(ertrug, hat ertragen)** taluma
erwachen *vi* üles ärkama
erwarten *vt* ootama
erweichen *vt* pehmeks tegema, pehmendama
erweitern *vt* laiendama, suurendama
erwidern *vt* vastama
erzählen *vt* jutustama
Erzeugnis, das (des -ses, die -se) toode, saadus
ersetzen *vt* asendama
Eßsaal, der (des -(e)s, die -säle) söögisaal
etwas *pron* midagi
ewge = **ewige** *adj* igavene
ewig *adv* igavesti
Expedition, die (der —, die -en) retk, uurimisreis

F

Fabel, die (der —, die -n) valm
Fackel, die (der —, die -n) tõrvik
Fahne, die (der —, die -n) lipp
Fähre, die (der —, die -n) parv
Fahrzeug, das (des -(e)s, die -e) sõiduk
Fall, der (des -(e)s, die Fälle) juhtum
im —, daß ... juhul kui ...
ein seltener — haruldane juhus
fallen *vi* **(fiel, ist gefallen)** kukkuma
in die Hand — kätte sattuma
ins Wort fallen — vahele kõnelema
falsch *adv* vale
Fang, der (des -(e)s, die Fänge) püük
fangen *vt* **(fing, hat gefangen)** püüdma
Farbe, die (der —, die -n) värv
Faser, die (der —, die -n) kiud
fassen *vt* haarama, kinni võtma
fast *adv* peaaegu
Fäulnis, die (der —) mädanik
fehlen *vi* puuduma
Feierabend, der (des -s, die -e) jõudeõhtu, töö lõpp
Feierabend machen õhtule minema
feige *adj* kartlik, arg
fein *adj* peen, ilus
Feind, der (des -(e)s, die -e) vaenlane
feindlich *adj* vaenulik
Feld, das (des -(e)s die -er) põld
Feldblume, die põllulill, nurmelill
Feldfrucht, die (der —, die -früchte) põlluvili, põllusaadus
Fell, das (des -(e)s, die -e) loomanahk
Felsen, der (des -s, die —) kalju
Felsenriff, das (des -(e)s, die -e) veealune kalju
fern *adv* kaugel
der Ferne Osten Kaug-Ida
Ferne, die (der —) kaugus
fertig *adj* valmis
fertig werden toime tulema
fesseln *vt* raudu panema, aheldama
fest *adj* kindel, tugev
festhalten *vt* **(hielt fest, hat festgehalten)** kinni hoidma
Festnahme, die (der —, die -n) kinnivõtmine, vahistamine
Festsetzung, die (der —, die -en) määrus
Fett, das (des -es, die -e) rasv
Feuer, das (des -s, die —) tuli
Feuer anmachen tuld süütama
Feuerung, die (der —, die -en) kütmine
Figur, die (der —, die -en) kuju, kasv
finden *vt* **(fand, hat gefunden)** leidma
finster *adj* pime, sünge
Fisch, der (des -es, die -e) kala
fischen *vt* kalastama
Fischer, der (des -s, die —) kalur
Flak, die (der —) (Flugabwehrkanone) õhutõrjekahur
Flamme, die (der —, die -n) leek
Flasche, die (der —, die -n) pudel
Fleck, der (des -(e)s, die -e) plekk, paik
er kommt nicht vom Fleck ta ei saa paigast
fletschen *vt*: **die Zähne fletschen** hambaid irevile ajama, hambaid näitama
flicken *vt* parandama, paikama, lappima
Fflieder, der (des -s) sirel
Flieger, der (des -s, die —) lendur
fliehen *vi* **(floh, ist geflohen)** põgenema
fließen *vi* **(floß, ist geflossen)** voolama
flimmern *vi* virvendama, helkima, kumama
flink *adj* nobe, kärmas, väle
Flocke, die (der —, die -n) helve
Floß, das (des -sses, die Flosse) parv
Flotte, die (der —, die -n) laevastik
Fluch, der (des -es, die Flüche) vanne, needus, sajatus
Flucht, die (der —) põgenemine
flüchten *vi* põgenema, pagema
Flug, der (des -(e)s, die Flüge) lend

Flügel, der (des -s, die —) tiib, tiibklaver
Flugpost, die (der —) õhupost, lennupost
Flugzeug, das (des -(e)s, -e) lennuk
Fluß, der (des -sses, die Flüsse) jõgi
Flußmündung, die (der —, die -en) jõesuu
flüstern *vi* sosistama
Flüsterton, der (des -(e)s, die -töne) sosistamine
Flut, die (der —, die -en) vete vood
folgen *vt* järgnema, seirama
folgsam *adj* kuulekas, alistuv
foppen *vt* narritama, nöökama
fordern *vt* nõudma
fördern *vt* tootma
Forscher, der (des -s, die —) uurija, teadusemees
fortfahren *vi* **(fuhr fort, ist fortgefahren)** ära sõitma, jätkama
fortführen *vt* ära viima, ära vedama
fortmachen, sich *vr* eemalduma
fortmüssen *vi* **(mußte fort, hat fortgemußt)** sunnitud olema lahkuma
fortpflanzen *vt* paljundama, levitama
fortschleichen *vi* **(schlich fort, ist fortgeschlichen)** ära hiilima
fortschreiten *vi* **(schritt fort, ist fortgeschritten)** edasi sammuma, edenema
fortsetzen *vt* jätkama
Fortsetzung, die (der —, die -en) järg, jätkamine
forttreiben *vt* **(trieb fort, hat fortgetrieben)** ära ajama, minema, kihutama
fortwälzen *vt* minema veeretama
fortziehen *vi* **(zog fort, ist fortgezogen)** ära minema, välja rändama, ära tõmbama
frech *adj* häbematu
frei *adj* vaba
Bahn frei! tee vabaks!
ins Freie gehen välja minema, vaba õhu kätte minema
Freiheit, die (der —) vabadus
freiwillig *adj* vabatahtlik
fremd *adj* võõras
Fremde, der (des -n, die -n) võõras
Fremdling, der (des -(e)s, die -e) võõras, muulane, võõramaalane
Fremdwort, das (des -(e)s, die -wörter) võõrsõna
fressen *vt* **(fraß, hat gefressen)** ahmima, õgima
Freude, die (der —, die -n) rõõm
freudig *adj* rõõmus, õnnelik
freuen, sich *vr* rõõmustama
Freund, der (des -es, die -e) sõber
freundlich *adj* sõbralik
Friede, der (des -ns) rahu
friedlich *adj* rahuarmastaja, leplik
frieren *vi* **(fror, ist gefroren)** külmetama, külmuma
froh *adj* rõõmus
fröhlich *adj* rõõmus
fromm *adj* vaga, jumalakartlik
früh *adj* vara
früher *adv* varem
Frühling, der (des -s, die -e) kevad
frühlingsfrisch *adj* kevadvärske
Frühstück, das (des -(e)s) eine
Fuchs, der (des -es, die Füchse) rebane
fügen, sich *vr* alistuma, järele andma
fühlen *vt* tundma
führen *vt* juhtima
Führung, die (der —, die -en) juhtimine
füllen *vt* täitma
Funke(n), der (des -n(s), die -n) säde
funkeln *vi* sätendama, sädelema
funken *vt* raadiotelegrafeerima
Funker, der (des -s, die -) raadiotelegrafist
Funktion, die (der —, die -en) funktsioon, tegevus, talitlus
Furcht, die (der —) hirm, kartus
fürchten *vt* kartma
fürchterlich *adj* hirmus, kole, jube
furchtlos *adj* kartmatu, julge
Fürstensohn, der (des -es, die -söhne) vürsti poeg
fürwahr *adj* tõesti, tõepoolest
Futter, das (des -s) sööt, loomatoit

gähnen *vi* haigutama
Galgen, der (des -s, die —) võllas
Gang, der (des -(e)s, die Gänge) käik
ganz *adj* terve
ganz *adv* täiesti, tervelt
ganz und gar hoopis, koguni, täiesti
garantieren *vt* tagama, garanteerima
Garn, das (des -(e)s, die -e) lõng, niit
Gasse, die tänav, põiktänav
Gast, der (des -es, die Gäste) külaline
Gebärde, die (der —, die -n) žest, näoilme
Gebäude, das (des -es, die —) ehitis
Gebiet, das (des -(e)s, die -e) piirkond
gebildet *adj* haritud
Gebirge, das (des -s, die —) mäestik
geboren werden sündima
Gebrauch, der (des -s, die Gebräuche) tarvitus, tarvitamine
gebrauchen *vt* tarvitama
Gebrüll, das (des -s) ammumine, möirgamine
Gebüsch, das (des -(e)s, die -e) põõsas
Gedanke, der (des -ns, die -n) mõte, idee
gedeihen *vi* **(gedieh, ist gediehen)** edenema, kasvama
Gedicht, das (des -(e)s, die -e) luuletus
Geduld, die (der —) kannatus
Gefahr, die hädaoht
gefährden *vt* ohustama
Gefährte, der (des -n, die -n) kaaslane, seltsiline
gefallen *vi* **(gefiel, hat gefallen)** meeldima
gefangen *adj* vangistatud, vahistatud
Gefecht, das (des -(e)s, die -e) lahing, taplus
geflickt *adj* lapitud, paigatud
Gefühl, das (des -s, die -e) tundmus
Gegenteil, das vastand
im — vastupidi
Gegner, der (des -s, die —) vastane
geheimnisvoll *adj* saladuslik
gehen *vi* **(ging, ist gegangen)** minema
Geheul, das (des -(e)s) ulgumine, vingumine
Gehölz, das (des -es, die -e) metsatukk, metsasalu
gehorchen *vi* sõna kuulma
gehören *vi* kuuluma
gehorsam *adj* sõnakuulelik
Geist, der (des -(e)s, die -er) vaim
geistig *adj* vaimne, hingeline
geizig *adj* ihne, kitsi
gelangen *vi* saabuma, pärale jõudma
gelassen *adj* rahulik, külmavereline
Geld, das (der -es, die -er) raha
Gelehrte, der (des -n, die -n) õpetlane, teadlane
gelingen *vi* **(gelang, ist gelungen)** õnnestuma, korda minema
gemeinsam *adj* ühine
gemütlich *adj* mõnus, meeldiv, hubane
Generalprobe, die (der —, die -n) peaproov
Genosse, der (des -n, die -n) seltsimees
genug *adv* küllalt
genügen *vi* jätkuma, piisama
Genuß, der (des -sses, die Genüsse) nautimine
Geräusch, das (des -es, die -e) kahin, sahin
gerecht *adj* õiglane, õige
Gerechtigkeit, die õiglus
Gericht, das (des -(e)s, die -) kohus
gern *adv* **(lieber, am liebsten)** heameelega, meelsasti
Gerücht, das (des -(e)s, die -e) kuuldus
geschehen *vi* **(geschah, ist geschehen)** juhtuma, sündima, toimuma, aset leidma
Geschenk, das (des -(e)s, die -e) kingitus

Geschichte, die (der —, die -n) jutt, ajalugu
Geschlecht, das (des -(e)s, die -er) sugu
Geschmeide, das (des -es, die —) vääris-ehe
Geschoß, das (des -sses, die -sse) mürsk
Geschütz, das (des -es, die -e) kahur, suurtükk
geschwind *adv* kiiresti, ruttu
Gesellschaft, die (der —, die -en) seltskond
Gesicht, das (des -(e)s, die -er) nägu
Gespann, das (des -(e)s, die -e) rakend
gespannt *adj* pingul-olev
Gespenst, das (des -(e)s, die -er) viirastus, tont
Gestade, das (des -s, die —) kallas, rannik
Gestalt, die (der —, die -en) kuju, vorm
gesund *adj* terve
getötet *adj* tapetud
Getreide, das (des -s, die —) teravili, kõrsvili
gewähren *vt* rahuldama, täitma, lubama
gewährleisten *vt* garanteerima, tagama
Gewalt, die (der —, die -en) võim, vägi, jõud
gewaltig *adj* tugev, vägev
Gewand, das (des -es, die Gewänder) rüü, riided
Gewehr, das (des -(e)s, die -e) relv, püss
gewerblich *adj* kutseline
gewiß *adv* muidugi
gewöhnt *adj* harjunud
Gezweig, das (des -(e)s) oksad, oksastik
Gift, das (des -(e)s, die -e) mürk
Gipfel, der (des -s, die —) tipp, latv, hari
Gitter, das (des -s, die —) võre, trellid
Glanz, der (des -es) läige
glatt *adj* sile, libe
Glaube, der (des -ns) usk
gleich *adj* sarnane, võrdne
gleichfalls *adj* samuti
gleichmachen *vt* siluma, tasandama
gleichmäßig *adj* korrapärane, ühtlane, sümmeetriline
gleichzeitig *adv* sama-aegne
Gleitboot, das (des -es, die -e) liugpaat
Glocke, die (der —, die -n) kell
Glockengeläute, das kellahelin
Glück, das õnn
glühen *vi* hõõguma
glühend *adj* hõõguv, lõõmav
Gold, das (des -es) kuld
golden *adj* kuldne, kullast
Grab, das (des -(e)s, die Gräber) haud, kalm
Graben, der (des -s, die Gräben), kraav, kaevik
grandios *adj* suurejooneline
Gras, das (des -es, die Gräser) rohi
grau *adj* hall
Grauen, das (des -s) hirm
Graus, der (des -es) hirm, õudus
grausam *adj* julm
greifen *vt* **(griff, hat gegriffen)** haarama
Grenze, die (der —, die -n) piir
Grenzer, der (des -s, die —) piirivalvur
Grenzlinie, die (der —, die -n) piirijoon
Grenzschutz, der (des -es) piirivalve
Greueltat, die (der —, die -en) metsik tegu, metsikus
greulich *adj* hirmus, kole
grimmig *adj* vihane, metsik, raevune
grob *adj* jäme
Grollen, das müristamine
Groschen, der (des -s, die —) kross
Grube, die (der —, die -n) auk
Grund, der (des -es, die Gründe) põhjus, põhi
Grundbesitzer, der maaomanik
gründen *vt* asutama, põhjendama
Grundlinie, die (der —, die -n) põhijoon, alus

Grundpflicht, die (der-, die -en) põhikohus
Grundrecht, des (des -(e)s, die -e) põhiõigus
Grundregel, die põhireegel
Gruß, der (des -es, die Grüße) tervitus
grüßen *vt* tervitama
Gutsbesitzer, der (des -s, die —) mõisnik

H

Hafen, der (des -s, die Häfen) sadam
Hafer, der (des -s) kaer
Hagelwetter, das rahesajune ilm, raheraju
Hahn, der (des -(e)s, die Hähne) kukk
Halbinsel, die (der —, die -n) poolsaar
Hälfe, die (der —, die -n) pool
Hals, der (des -es, die Hälse) kael
halt! *interj.* seis! pea!
halten *vt* **(hielt, hat gehalten)** hoidma, pidama
haltmachen *vi* peatuma
Hammel, der (des -s, die —) oinas
handeln *vi* teotsema, toimima
es handelt sich um ... jutt on ...
Handlung, die (der —, die -en) toiming, tegevus
Handschuh, der kinnas
hängen *vi, vt* **(hing, hat gehangen; hängte, hat gehängt)** rippuma, riputama
harren *vi* ootama, lootma
hart *adj* kõva
Haß, der (des -sses) vihavaen, viha
häßlich *adj* inetu
häufig *adj* sage, tihti esinev
Haupt, das (des -es, die Häupter) pea
hausen *vi* elama, elutsema, asuma
heben *vt* **(hob, hat gehoben)** tõstma
Heer, das (des -es, die -e) sõjavägi
heftig *adj* äge, käre, tormiline
Heide, die (der —, die -n) nõmm
heilig *adj* püha
Heimat, die (der —) kodumaa
heimlich *adj* salajane
heiß *adj* tuline
heißen *vi* und *vt* **(hieß, hat geheißen)** nimetama, nime kandma, tähendama
heiter *adj* rõõmus, lõbus
heizen *vt* kütma
Held, der (des -en, die -en) kangelane
Heldenmut, der sangarlikkus, heroism
Heldensage, die (der —, die -n) kangelaslugu
Heldentat, die (der —, die -en) kangelastegu
helfen *vi* **(half, hat geholfen)** aitama, avitama
Henker, der (des -s, die —) timukas
Henne, die (der —, die -n) kana
herausbekommen *vt* **(bekam heraus, hat herausbekommen)** teada saama, lahendama
heraushelfen *vi* **(half heraus, hat herausgeholfen)** välja avitama
herausrufen *vt* **(rief heraus, hat herausgerufen)** välja kutsuma
herausstecken *vt* välja pistma
herauswachsen *vi* **(wuchs heraus, ist herausgewachsen)** välja kasvama
herbeiführen *vt* kohale tooma, juurde tooma
herbeistürzen *vi* juurde sööstma
Herbst, der (des -(e)s) sügis
Herd, der (des -(e)s) kolle, tulease
Herde, die (der —, die -n) kari
hereinbrechen *vi* **(brach herein, ist hereingebrochen)** sisse tungima, kätte jõudma
hereinlocken *vt* sisse meelitama
hereinziehen *vt* **(zog herein, hat hereingezogen)** sisse vedama
herfallen *vi* **(fiel her, ist hergefallen)** kallale tungima
hermachen, sich *vr* kallale asuma
herrlich *adj* tore, uhke, suurepärane
Herrlichkeit, die hiilgus
Herrschaftskind, das härraste laps

herrschen *vi* valitsema
Herrschende, der (des -n, die -n) valitseja
herstellen *vt* valmistama, taastama
herunterreißen *vt* **(riß herunter, hat heruntergerissen)** maha kiskuma
hervorgehen *vi* **(ging hervor, ist hervorgegangen)** tulenema, tekkima
hervorrufen *vt* **(rief hervor, hat hervorgerufen)** välja kutsuma, välja hõikama
Herz, das (des -ens, die -en) süda
hetzen *vt* peale ässitama, taga kihutama
Heu, das (des, -s) hein
heulen *vi* ulguma, undama
heutig *adj* tänane
Hieb, der (des -es, die -e) löök
Hilfe, die (der —, die -n) abi
zu — kommen appi tulema
Himmel, der (des -s) taevas
Himmelsrichtung, die (der —, die -en) taevakaar, ilmakaar
hinabgehen *vi* **(ging hinab, ist hinabgegangen)** alla minema, alla laskuma
hinabsteigen *vi* **(stieg hinab, ist hinabgestiegen)** alla astuma
hinaufstürzen *vi* üles tormama, üles sööstma
hinausblicken *vi* välja vaatama
hinausgehen *vi* **(ging hinaus, ist hinausgegangen)** välja minema, väljuma
hinauswandern *vi* välja rändama
Hindernis, das (des -ses, die -se) takistus, tõke, raskus
hindurchkriechen *vi* **(kroch hindurch, ist hindurchgekrochen)** läbi roomama
hindurchleiten *vt* läbi juhtima
hineinblasen *vi* **(blies hinein, hat hineingeblasen)** sisse puhuma
hineintreten *vi* **(trat hinein, ist hineingetreten)** sisse astuma
hingeben *vt* **(gab hin, hat hingegeben)** ära andma
Hinneigung, die (der —, die -en) kalduvus, poolehoid
hinrichten *vt* hukkama
hinsetzen, sich *vr* istuma
hinstellen *vt* asetama, paigutama, panema
Hinterfuß, der (des -es, die -füße) tagumine jalg
hinterhältig *adj* salakaval
hinundherrücken *vt* und *vi* edasi-tagasi nihkuma, nihutama
hinzufügen *vt* lisama
Hirt(e), der (des -en, die -en) karjane
historisch *adj* ajalooline
Hitze, die (der —) kuumus
Hobel, der (des -s, die —) höövel
Hochschulbildung, die (der—) kõrgem haridus
Hochschule, die (der—, die -n) ülikool, kõrgem õppeasutis
Hochzeit, die pulmad
hocken *vi* kükitama, kükakil istuma
Hof, der (des -(e)s, die Höfe) hoov, õu
hoffen *vi* lootma
hoffentlich *adv* loodetavasti
Höhe, die (der —, die -n) kõrgus
Höhle, die (der —, die -n) koobas, õõnsus, urgas
holen *vt* tooma
Hölle, die (der —, die -n) põrgu
holprig *adj* konarlik, ebatasane
Horn, das (des -(e)s, die Hörner) sarv
Hügel, der (des -s, die —) küngas
Humanität, die inimlikkus, humaansus
Hunger, der nälg
Hydra, die hüdra, vesimadu

I

Igel, der (des -s die —) siil
illegal *adj* ebaseaduslik
Industrie, die tööstus
infolge *prp* millegi tagajärjel, tõttu
Inhalt, der (des -s) sisu

inmitten *prp* keset
innen *adv* seespool
Innere, das (des -n) sisemus
insbesondere *adv* iseäranis
interessant *adj* huvitav
interessieren, sich *vr* huvitatud olema
Invalidität, die (der —) invaliidsus
inzwischen *adv* vahepeal

J

Jagdmesser, das (des -s die —) jahinuga
jagen *vt* ajama, kihutama, jälgima
jahrelang *adj* aastaid kestnud
Jahrhundert, das (des -s, die -e) aastasada
jäten *vt* rohima
jedoch *adv* ometigi, siiski
jemand keegi
jenseits *adv* sealpool
Joch, das (des -(e)s) ike
jubeln *vi* hõiskama
Jugend, die noorus
jung *adj* noor
Junge, der (des -n, die -n) poiss
Junge, das poeg (looma kohta)
Jungfrau, die neitsi, neiu
Jüngling, der (des -s, die -e) noormees, nooruk

K

Käfig, der (des -s, die -e) puur, linnu-puur
kahl *adj* paljas, alasti
Kahn, der (des -(e)s, die Kähne) lootsik
Kampf, der (des -es, die Kämpfe) võitlus
der — ums Dasein võitlus olemasolu pärast
Kampfbegier, die võitlusind
Kämpfer, der (des -s, die —) võitleja
Kampfspiel, das (des -(e)s, die -e) võitlusmäng, turniir
Kapitel, das (des -s, die —) peatükk
Käse, der juust
Kasserolle, die kastrul
Kater, der (des -s, die —) isakass
Kaufpreis, der (des -es, die -e) ostuhind
kaum *adv* vaevalt
keck *adj* julge, jultunud
Kehle, die (der —, die -n) kõri
kehren *vt*
den Rücken — selga pöörama
Kenntnis, die (der —, die -se) teadmine
Kerker, der (des -s, die —) türm, vangla
Keule, die (der —, die -n) nui, tõlv
Kindheit, die lapsepõlv
Kirche, die (der —, die -n) kirik
Kissen, das (des -s, die —) padi
Kiste, die (der —, die -n) kast
kitzeln *vt* kõditama
klagen *vi* kaebama
Klang, der (des -es, die Klänge) kõla, hääl
klassenbewußt *adj* klassiteadlik
klassisch *adj* klassiline
kleben *vt, vi* kleepima
kleiden *vt* riietama, rõivastama
sich — *vr* rõivastuma, riietuma
Kleinigkeit, die (der —, die -en) pisiasi
klettern *vi* ronima
klingeln *vi* kõlistama
klingen *vi* helisema
Knecht, der (des -(e)s, die -e) sulane
knicken *vt* kahekorra murdma, käänama
Knie, das (des -s, die —) põlv
knistern *vi* praksuma, pragisema
Koch, der (des -(e)s, die Köche) kokk
Kohl, der kapsas
Kolben, der (des -s, die —) püssipära, püssilaad
Kolonnade, die (der —, die -n) sammastik, sammaskäik
komisch *adj* kentsakas, naljakas, veider
Kommune, die kommuun, kogukond

Kondolenz, die kaastundeavaldus
Kopfsteinpflaster, das munakivisillutis
Korn, das tera, iva
kostbar *adj* hinnaline
kosten *vi* maksma
kosten *vt* maitsema
Kosten, die *(Pl)* kulud
krachen *vi* raksatama, plahvatama
Kraft, die (der —, die Kräfte) jõud
kraftvoll *adj* jõuline
krähen *vi* kirema
Krankheit, die (der —, die -en) haigus
Kreis, der (des -es, die -e) ring
kreuzen *vt* ristama, sugutama, hübriidiseerima
kriechen *vi* **(kroch, ist gekrochen)** ronima
Krieg, der (des -es, die -e) sõda
kriegen *vt* saama, *vi* sõdima
Krieger, der (des -s, die —) sõjamees, sõdur
Kriegserklärung, die (der —, die -en) sõja kuulutamine
Krug, der (des -(e)s, die Krüge) kruus
Krume, die (der —, die -n) raas, raasuke
krumm *adj* kõver
Küche, die (der —, die -n) köök
Kuchen, der (des -s, die —) kook
Kugel, die (der —, die -n) kuul
kühl adj jahe
kühn *adj* julge, uljas
Kühnheit, die julgus, uljus
kümmern, sich: sich kümmern um *vr* millegi eest hoolitsema
Kunde, die teade
Kupfergefäß, das (des -es, die -e) vasknõu
kurz *adj* lühike
kurz *adv* lühidalt
küssen *vt* suudlema

L

lächeln *vi* naeratama
Lächeln, das naeratus
lachen *vi* naerma
laden *vt* **(lud, hat geladen)** laadima, täitma
laden (einladen) *vt* võõrsile kutsuma, külla kutsuma
Ladung, die laeng
landen *vi* randuma, maanduma
Landung, die dessant, maandumine
Landschaft, die maastik
Landwirtschaft, die (der —, die -en) põllumajandus
Länge, die (der —, die -n) pikkus
langsam *adj* aeglane, pikaldane
langweilig *adj* igav
Last, die (der —, die -en) raskus koorem
lästig werden koormaks olema, tüliks olema
Lastwagen, der (des -s, die —) veovanker
Lauf, der (des -(e)s, die Läufe) jooks
laut *adj* valju häälega, vali, valjusti
lauten *vi* kõlama
läuten *vi, vt* helisema, helistama
leben *vi* elama
es lebe! elagu!
leb wohl! jumalaga! ela hästi!
Leben, das (des -s) elu
das nackte Leben retten paljast elu päästma
mit dem Leben bezahlen eluga maksma
Lebensmittel, die *(Pl)* toiduained, elutarbed
Lebewesen, das elus-olend
lebhaft *adj* elav
leer *adj* tühi
Leib, der (des -(e)s, die -er) keha
zu Leibe rücken kellelegi naha kallale tikkuma
Leibeskräfte, die *(Pl):* **aus Leibeskräften** kõigest jõust
Leichentuch, das surilina
Leichnam, der (des -s, die -e) surnukeha, laip
Leid, das (des Leides) mure, kurbus
leiden *vi* **(litt, hat gelitten)** kannatama
leider *adv* kahjuks

leiten *vt* juhtima, juhatama
Leiter, die (der —, die -n) redel
Leitung, die (der —, die -en) juhtimine
leisten *vt* tegema, korda saatma
Lektion, die tund
lenkbar *adj* juhitav
lenken *vt* juhtima, suunama
Lerche, die lõoke
letztes Mal viimane kord
Leu, der (des -en, die -en) lõvi
leuchten *vi* helendama, paistma, hiilgama
leuchtend *adj* helendav, särav, helkiv
Leute, die *(Pl)* inimesed
Licht, das (des -(e)s, die -er) valgus
Liebe, die armastus
lieblich, *adj* armas, meeldiv, hurmav, veetlev
Liebling, der (des -s, die -e) lemmik, soosik
Lied, das (des -(e)s, die -er) laul
liegen *vi* **(lag, hat gelegen)** lamama
Linie, die (der —, die -n) joon
in erster Linie, esijoones, eeskätt
List, die (der —, die -en) kavalus
listig *adj* kaval
Livree, die (der —, die -n) teenrimunder
Lob, das (des -es) kiitus
loben *vt* kiitma
Loch, das (des -es, die Löcher) auk, mulk
Locke, die (der —, die -n) lokk, kihar
locken *vt* meelitama, lokkima
lohen *vi* lõõskama, lõõmama
Lohn, der (des -(e)s, die Löhne) palk, tasu
lohnen *vt* tasuma
los: was ist los? mis juhtus? mis seal lahti on?
lösen *vt* lahendama, ära mõistatama
losgehen *vi* **(ging los, ist losgegangen)** lahti minema, algama
loslassen *vt* **(ließ los, hat losgelassen)** lahti laskma
losreißen, sich *vr* **(riß sich los, hat sich losgerissen)** end lahti kiskuma, lahti rebima
losschießen *vi* **(schoß los, ist losgeschossen)** kellelegi peale sööstma
losschlagen *vt, vi* **(schlug los, hat losgeschlagen)** kellelegi pihta andma, kedagi ründama
lossprіngen *vi* **(sprang los, ist losgesprungen)** lahti kargama
Löwe, der (des -n, die -n) lõvi
Luftballon, der (des -s) õhupall, aerostaat
Luftlinie, die õhujoon, otsejoon
lügen *vi* **(log, hat gelogen)** valetama
Lust, die (der —, die Lüste) lõbu, mõnu, himu
lustig *adj* lõbus, rõõmus

M

Macht, die (der —, die Mächte) vägi, jõud
Magd, die (der —, die Mägde) teenijatüdruk
mager *adj* kõhn
mähen *vt* niitma
Mahl, das (des -(e)s, die -e) sööma-aeg, sööming
Mahlzeit, die (der —, die -en) sööma-aeg
Mal, das letzte Mal viimane kord
manch *pron* mõni
manche *(Pl) pron* mõned
mancherlei *adj* mitmesugune, erinev
Mannschaft, die meeskond
Mär, die (der —, die -en) muistend, saaga
Märchen, das (des -s, die —) muinasjutt
martern *vt* piinama
Maschinen und Traktorstation (MTS), die masina-traktorijaam
Maß, das (des -es, die -e) mõõt
materiell *adj* materiaalne, aineline
Matte, die (der —, die -n) matt, rohumaa, Alpi karjamaa

Maul, das (des -(e)s, die Mäuler) lõuad, suu
Mehlfaß, das (des -sses, die -fässer) jahuvaat
Mehrheit, die (der —, die -en) enamik
mehrmals *adv* mitmekordselt, korduvalt
meinen *vt, vi* arvama, mõtlema, uskuma
meinetwegen *adv* minu pärast
Meinung, die (der —, die -en) arvamine
Meisterstück, das (des -(e)s, die -e) meisterteos, hiilgav number
melden, sich *vr* end sisse kirjutama, registreeruma
Meldung, die teadaanne, teatamine
melken *vt* lüpsma
Menge, die (der —, die -n) hulk, rahvahulk
Menschlichkeit, die inimlikkus
merkwürdig *adj* imelik, kummaline, iseäraline
Messingscheibe, die (der —, die -n) valgevask-ketas, messingketas
Metallrohr, das (des -(e)s, die -e) metalltoru
Metallschere, die (der —, die -n) metallkäärid
mieten *vt* üürima
Milcheimer, der (des -s, die —) piimapang
mild *adj* leebe, õrn, pehme
Milieu, das (des -s, die -s) ümbrus, keskkond, miljöö
militärisch *adj* militaarne, sõjaväelik
minder (Komp. von wenig) vähem
Mißernte, die (der —, die -n) ikaldus
mißlingen *vi* **(mißlang, ist mißlungen)** ebaõnnestuma
mißtrauisch *adj* umbusklik, kahtlustav
Mist, der sõnnik
Mitglied, das (des -(e)s, die -er) liige
mitleidig *adj* kaastundlik
mitnehmen *vt* **(nahm mit, hat mitgenommen)** kaasa võtma
mitreißen *vt* **(riß mit, hat mitgerissen)** kaasa kiskuma
mitschuldig sein (war mitschuldig, ist mitschuldig gewesen) kaassüüdlane olema
Mittagsmahl, das lõunasöök
Mitte, die (der —, die -n) keskpaik
mitteilen *vt* teatama, teatavaks tegema
Mittel, das (des -s, die —) abinõu, vahend
Mittelgröße, die keskmine kasv
mitten *adv* keset, keskel
Mitternacht die, (der —, die -nächte) kesköö
mobil sein *vi* sõjavalmis olema
Moder, der (des -s) kõdu, muda
mögen *vt, vi* **(mochte, hat gemocht)** võima, tahtma
Möglichkeit, die (der —, die -en) võimalus
Morast, der (des -es, die -e) porimülgas, soo
Mord, der (des -es) mõrv
Mordsucht, die (der —) verejanu
Motte, die (der —, die -n) koi
Mühe, die (der —, die -n) vaev, töö
mit Müh und Not suure vaevaga
mühelos *adv* vaevata
Mund, der (des -es, die Münder) suu
münden *vi* suubuma
Munition, die laskemoon
munter *adj* reibas, rõõmus, lõbus
Münze, die (der —, die -n) rahatükk, münt
müssen *vi* pidama, sunnitud olema
Müßiggang, der jõudeolek, tegevusetus
musterhaft *adv* eeskujulikult
mustern *vt* vaatlema, silmitsema
Mut, der (des -(e)s) julgus, meelekindlus

N

Nachbar, der (des -s, und -n, die -n) naaber
nachdenken *vi* **(dachte nach, hat nachgedacht)** järele mõtlema

nachfüllen *vt* järel täitma
nachgeben *vi* **(gab nach, hat nachgegeben)** järele andma
nachkommen *vi* **(kam nach, ist nachgekommen)** järele tulema
nachlaufen *vi* **(lief nach, ist nachgelaufen)** järele jooksma
nachlesen *vt* uuesti lugema
Nachmittag, der (des -(e)s, die -e) pärastlõuna
Nachricht, die (der —, die -en) teade
nächste *adj* kõige lähem, kõige ligem
nachstürzen *vi* järele tormama, järele sööstma
nächtlich *adj* öine
nachts *adv* öösi, öösel
nachtun *vt* **(tat nach, hat nachgetan)** järele tegema
nackt *adv* alasti
Nagel, der (des -s, die Nägel) nael, küüs
Nähe, die lähedus
nahen *vi* lähenema
nähern, sich *vr* lähenema
Nahkampf, der lähivõitlus
naß *adj* märg
Nation, die rahvus
Nationalgarde, die rahvuskaardivägi
Natur, die loodus, loomus
Naturerscheinung, die loodusnähtus
natürlich *adv* loomulikult
Nebel, der (des -s, die —) udu
Neffe, der (des -n, die -n) vennapoeg, õepoeg
nennen *vt* nimetama
nervös *adj* närviline
Nest, das (des -es, die -er) pesa
Netz, das (des -es, die -e) võrk
neulich *adv* hiljuti
nicht einmal isegi mitte
nicht mehr mitte rohkem
nicht nur mitte ainult
nicht nur ..., sondern auch mitte ainult ..., vaid ka
niederhalten *vt* **(hielt nieder, hat niedergehalten)** maas hoidma, all hoidma, mitte tõusta laskma
niederknien *vi* põlvili laskuma
Niederlage, die lüüasaamine, kaotus
niederlassen, sich *vr* **(ließ sich nieder, hat sich niedergelassen)** istuma, istet võtma
niederlegen, sich *vr* maha heitma, voodisse heitma
niederschießen *vt* **(schoß nieder, hat niedergeschossen)** maha laskma
niederstrecken, sich *vr* siruli või pikali heitma, maha sirutuma
niemals *adv* mitte kunagi
nirgendwo *adv* mitte kuskil
Nordpol, der (des -s) põhjanaba
Nordpolforscher, der (des -s, die —) põhjanaba-uurija
Not, die (der —, die Nöte) häda
nötig *adj* tarvilik
Notsignal, das (des -s, die -e) hädasignal
notwendig *adj* tarvilik, vajalik
Nu: im Nu silmapilkselt, välkkiirelt
nun *adv* nüüd
von nun an nüüdsest peale
nur *adv* ainult
nur mehr, nur noch ainult rohkem, ainult veel
nützlich *adj* kasulik

O

Oberkommando, das (des -s, die -s) ülemjuhatus
Obstbaum, der (des -es die -bäume) viljapuu
offenstehen *vi* **(stand offen, hat offengestanden)** lahti seisma
öffentlich *adv* avalikult
öffnen *vt* avama
öffnen, sich *vr* avanema
Öffnung, die (der —, die -en) avaus
ohnehin *adv* niikuinii
ohnmächtig *adj* minestanud, meelemärkuseta
Ohr, das (des -(e)s, die -en) kõrv
zu Ohren kommen teada saama
seinen Ohren nicht trauen oma kõrvu mitte uskuma

Ohrfeige, die kõrvakiil
Opfer, das (des -s, die —) ohver
ordengeschmückt *adj* ordeniga ehitud
ordnen *vt* korraldama
Ort, der paik, koht
Orthographie, die õigekiri
Osten, der (des -s) ida

P

packen *vt* haarama, pakkima
pack dich! käi minema!
Panzer, der (des -s, die —) tank
Panzerabwehrbüchse, die tankitõrje püss
Passagier, der (des -s, die -e) reisija
passend sobiv
Patronenkiste, die padrunikast
Peitsche, die (der —, die -n) piits
Person, die (der —, die -en) isik
Pfad, der (des -(e)s, die -e) jalgtee, jalgrada
Pfannkuchen, der pannkook
pfeifen *vi, vt* **(pfiff, hat gepfiffen)** vilistama
Pflanze, die taim
pflanzen *vt* istutama
Pflaster, das (des -s, die —) sillutis
Pflicht, die (der —, die -en) kohustus
Pflug, der (des -(e)s, die Pflüge) ader
pflügen *vt* kündma
Pilot, der (des -en, die -en) lendur
Pilz, der (des -s, die -e) seen
Plage, die (der —, die -n) vaev, häda, nuhtlus
platzen *vi* lõhkema
plumpsen *vi* mütsatama, sulpsatama
Pol, der (des -es, die -e) poolus, naba
Polarforscher, der (des -s, die —) polaar-uurija
Politleiter, der poliitiline juht
Portal, das (des -s, die -e) peasissekäik, portaal
positiv *adj* jaatav, tegelik
Posten, der (des -s, die —) valvepost, vahipost
Posthorn, das (des -(e)s, die -hörner) postisarv
Pracht, die hiilgus, toredus
Preis, der (des -es, die -e) hind
prächtig *adj* tore
Prahlhans, der hoopleja, kiidukukk
prangen *vi* hiilgama, särama
Produktion, die loomine, toodang
Produktionskraft, die (der —, die -kräfte) tootmisjõud
Püppchen, das nukukene
pusten *vi* puhkima, ähkima
Pute, die emakalkun

Q

Qual, die (der —, die -en) piin
quälen *vt* piinama
Qualität, die headus, omadus
Quantität, die (der-, die -en) kogus, hulk
Quelle, die (der —, die -n) allikas, läte

R

Rache, die kättemaks
Rad, das (des -(e)s, die Räder) ratas
Radiozelt, das (des -s, die -e) raadiotelk
rar *adj* haruldane
rasch *adv* kiiresti, kärmelt
Rasse, die (der —, die -n) tõug, rass
rasserein *adj* tõupuhas, rassipuhas
ratlos *adv* nõutu, abitu
Ratte, die (der —, die -n) rott
rauben *vt* röövima, riisuma
Rauchwolke, die suitsupilv
Raum der (des -(e)s, die Räume) ruum, tuba
Rauschen, das kohisemine, kohin
Recht, das (des -s, die -e) õigus
mit — täie õigusega
rechtzeitig *adv* õigeaegselt
recken *vt* sirutama, venitama
Rede, die (der —, die -n) kõne
Rede und Antwort stehen kellelegi vastust andma, aru andma

Redewendung, die (der —, die -en) kõnekäänd
Redner, der (des -s, die —) kõneleja
regelmäßig *adj* korrapärane, reeglipärane
regen, sich *vr* end liigutama
Regen, der vihm
Regierungstruppen, die valitsuse väeosad
reich *adj* rikas
reichen *vt* ulatama, küündima
reichlich *adv* rikkalikult
Reichtum, der (des -(e)s, die -tümer) rikkus
Reif, der (des -(e)s, die -e) võru, sõrmus, härm
Reigen, der (des -es, die —) ringmäng
Reihe, die (der —, die -n) rida, järjekord
Reim, der (des -(e)s, die -e) riim
reinigen *vt* puhastama
Reis, das (des -es, die -er) oks, võsu
reißen *vt* **(riß, hat gerissen)** rebima, kiskuma
reiten *vi* **(ritt, ist geritten)** ratsutama
reizen *vt* ärritama, erutama
rennen *vi* **(rannte, ist gerannt)** jooksma, sõõstma, tormama
retten, sich *vr* end päästma
Rettung, die pääsemine, päästmine
richten *vt* seadma, suunama, juhtima, kohut mõistma
Richter, der (des -s, die —) kohtunik
richtig *adj* õige
die richtigen Leute kohased inimesed
Richtung, die suund
Riese, der (des -n, die -n) hiiglane
riesig *adj* hiiglasuur
sich — freuen suurt rõõmu tundma
Rind, das (des -(e)s, die -er) veis
ringeln, sich *vr* rõngasse tõmbuma, keerduma, käharduma
ringen *vi* **(rang, hat gerungen** võitlema, maadlema
ringsum *adv* ümberringi
Rippe, die (der —, die -n) roie
Riß, der (des -sses, die -sse) pragu
Rock, der (des -(e)s, die Röcke) kuub
Rohr, das (des -es, die -e) toru
Rolle, die rull, osa
rot werden punastama
Rotarmist, der (des -en, die -en) punaarmeelane
Rotkohl, der punakapsas
Rücken, der (des -s, die —) selg
Rückflug, der tagasilend
Ruck, der tõuge
Rucksack, der seljakott
Rückseite, die tagakülg, teine külg
rudern *vi* sõudma
Ruf, der (des -es, die -e) hüüe
rufen *vt* **(rief, hat gerufen)** hüüdma
ruhen *vi* puhkama
ruhig *adv, adj* vaikselt, tasa
Ruhm, der (des -(e)s) kuulsus
Rundflug, der (des -(e)s, die -flüge) ringlend
rutschen *vi* libisema
rütteln *vt* raputama, loksutama

S

Saat, die külv
Sache, die asi
Sack, der (des -(e)s, die Säcke) kott
säen *vt* külvama
Sage, die (der —, die -n) muistend, saaga
Säge, die (der —, die -n) saag
Salve, die kogupauk
sammeln *vt* korjama
sämtlich *adj* kõik koos, tervelt
Sand, der (des -es) liiv
Sänger, der (des -s, die —) laulja
sattfressen, sich *vr* **(fraß sich satt, hat sich sattgefressen)** kõhu täis sööma, õgima
Satz, der (des -es, die Sätze) lause
säuseln *vi* sahisema, kahisema, sumisema
sausen *vi* kohisema, mühisema
Schach, das male

schade *adv* kahju
schaden *vi* kahjustama
Schaf, das (des -es, die -e) lammas
Schafbock, der päss, jäär
Schäfer, der lambur
schaffen *vt* **(schuf, hat geschaffen)** looma, töötama
auf eine andre Stelle schaffen teisele kohale toimetama
schallen *vi* kõlama
schämen, sich *vr* häbenema
Schande, die häbi
Schar, die (der —, die -en) salk, jõuk
scharf *adj* terav
Schatten, der (des -s, die —) vari
schattig, *adj* varjuline
schauen *vi* vaatama, silmitsema
schauerlich *adj* jube, hirmuäratav
Schauspiel, das näidend
Schaulücke, die vaatlusava, pilu
Scheibe, die (der —, die -n) ketas, seib
scheiden *vi* **(schied, ist geschieden)** lahkuma
Schein, der (des -(e)s) paiste, valgus
scheinen *vi* **(schien, hat geschienen)** paistma, kumama, näima
es scheint näib
Scheinwerfer, der helgiheitja, prožektor
schelmisch *adj* kelmlik
schenken *vt* kinkima
Scherz, der (des -es, die -e) nali
scheu *adv* kartlik, arglik
schicken *vt* saatma
Schicksal, das saatus
schießen *vi* **(schoß, hat geschossen)** tulistama
Schiff, das (des -(e)s, die -e) laev
Schiffer, der (des -s, die —) laevnik, meremees
schildern *vt* kirjeldama
Schilfrohr, das pilliroog
schimmern *vi* virvendama, kumama, helkima, paistma
schimpfen *vt* sõimama
Schindeldach, das (des -(e)s, die -dächer) sindlikatus
Schinder, der (des -s, die —) nöörija
Schlacht, die (der —, die -en) lahing
Schlaf, der (des -es) uni
Schläfer, der (des -s, die —) magaja
Schlag, der (des -(e)s, die Schläge) löök
schlagen *vt, vi* **(schlug, hat geschlagen)** lööma, laulma (ööbik) **zu Boden —** jalust maha lööma
Schlange, die (der —, die -n) madu
schlank *adj* sale
schleichen *vi* **(schlich, ist geschlichen)** hiilima
schleppen *vt* tassima, vedama, tirima
schleudern *vt* paiskama, viskama
schließen *vt* **(schloß, hat geschlossen)** sulgema
schlimm *adj* halb, paha
Schloß, das (des Schlosses, die Schlösser) loss, lukk
schluchzen *vi* nuuksuma
Schmach, die teotus, häbi
Schmalztopf, der (des -(e)s, die —töpfe) rasvapott
Schmerz, der (des -es, die -en) valu
Schmied, der (des -(e)s, die -e) sepp
Schmuck, der ehe, kaunistus
schmücken *vt* ilustama, kaunistama
Schmutz, der pori, mustus
schmutzig *adj* määrdinud, räpane
Schnabel, der (des -s, die Schnäbel) nokk
den Schnabel halten suud pidama
schnattern *vi* kaagutama, prääksuma
Schnee, der lumi
Schneeflocke, die lumehelve
Schneehaufen, der (des -s, die —) lumehang
Schneider, der (des -s, die —) rätsep
Schnelligkeit, die kiirus
schnurren *vi* nurru lööma
schön *adj* ilus, kaunis
schöpfen *vt* ammutama, tõstma
Schöpflöffel, der kulp
Schornstein, der (des -(e)s, die -e) korsten
schrecken *vt* hirmutama
schrecklich *adj* hirmus, kole, õudne
Schrei, der (des -(e)s, die -e) kisa

Schreiber, der kirjutaja, autor
Schreien, das karjumine, kisendamine
schreiten *vi* **(schritt, ist geschritten)** sammuma
zu etwas — midagi tegema asuma
Schriftsteller, der (des -s, die —) kirjanik
Schrot, das püssirohi
Schrotkorn, das (des -(e)s, die —körner) haavel, sõmerik
Schuld, die (der —, die -en) süü, võlg
Schuld haben süüdi olema
schuldig sein võlgu olema
Schulter, die (der —, die -n) õlg
Schuß, der (des Schusses, die Schüsse) lask, pauk
Schußwaffe, die (der —, die -n) tulirelv
schütteln, sich *vr* end raputama
sich vor Lachen — naerust vappuma
Schutz, der (des -es) kaitse, turv
Schütze, der (des -n, die -n) laskur
schwach *adj* nõrk
Schwan, der (des -es, die Schwäne) luik
Schwarm, der (des -(e)s, die Schwärme) mesilaspere, parv, salk
schwatzen *vi* lobisema
schweben *vi* hõljuma
Schweif, der (des, -es, die -e) saba
schweigen *vi* **(schwieg, hat geschwiegen)** vaikima
Schweizer, der (des -s, die —) uksehoidja
Schwelle, die (der —, die -n) lävi, künnis
Schwert, das (des -(e)s, die -er) mõõk
Schwerverletzte, der raskelt haavatu
Schwierigkeit die (der —, die -en) raskus
schwimmen *vi* **(schwamm, ist geschwommen)** ujuma
schwindlig *adj* peadpööritav
schwören *vi, vt* **(schwur, hat geschworen)** tõotama, vandega kinnitama
Schwindel, der peapööritus, pettus
See, der (des -s, die -n) järv
Segelboot, das (des -(e)s, die -e) purjekas
sehen *vt* nägema
siehe da! näe! vaata!
Seide, die siid
selber *prn* ise
selbst *prn* ise
von selbst iseenesest
selbständig *adj* iseseisvalt
Selbstgespräch, das ühekõne, monoloog
Selbstkritik, die enesekriitika
selig *adj* õnnis
selten *adv* harva
Sender, der (des -s, die —) saatja saateaparaat, saatejaam
senken *vt* alla laskma, vajuda laskma
Senne, der alpi karjane
Sensation, die kõmu, kõmuline sündmus
Sense, die (der —, die -n) vikat
Sessel, der (des -s, die —) tugitool
setzen *vt* panema, asetama, paigutama
Seuche, die (der —, die -n) taud,
seufzen *vt* ohkama
Sichel, die (der —, die -n) sirp
sicher *adv* kindlasti
Sicherheit, die julgeolek
sichtbar *adj* nähtav
Sieg, der (des -es, die -e) võit
siegen *vi* võitma
siegreich *adj* võidurikas
silbern *adj* hõbedane
Silhouette, die siluett, varipilt
sinken *vi* **(sank, ist gesunken)** laskuma, vajuma
Sinn, der (des -(e)s, die -e) meel, mõte
Sitte, die (der —, die -n) komme, harjumus
Sklaverei, die orjus, orjapõli
so daß *cj* nii et...
sofort *adv* otsekohe, jalamaid

sogar *adv* isegi
solch *pron* niisugune
Söldner, der palgasõdur
sonderbar *adj* iseäralik, kummaline
sondern *cj* vaid
sonst *adv* muidu
Sorge, die (der —, die -n) mure, hool
sorgen *vi* hoolitsema
sorgenvoll *adj* murelik
sorgfältig *adv* hoolikalt
Sowjeterde, die nõukogude maa
Sowjetforscher, der nõukogude uurija
Sowjetgesellschaft, die nõukogude ühiskond
Sowjetjugend, die nõukogude noorus
Sowjetwirtschaft, die sovhoos, riigimajand
Sozialversicherung, die sotsiaalkindlustus
spähen *vi* luurama, piiluma
Späher, der (des -s, die —) luuraja
Späherdienst, der luure
Spalt, der (des -es, die -e) lõhe, pragu
Spalte, die veerg (trüki-), lõhe
spalten, sich *vr* lõhkema, pragunema
spannen *vt* pingutama, vinna tõmbama
Spaten, der (des -s, die —) labidas
später *adv* hiljem
spazierengehen *vi* **(ging spazieren, ist spazierengegangen)** jalutama minema
speien *vi* **(spie, hat gespien)** sülitama
Speise, die toit
Spiegel, der peegel
Spiel, das mäng
spinnen *vt, vi* **(spann, hat gesponnen)** ketrama
die Katze spinnt kass lööb nurru
Spiritusfaß, das (des -fasses, die -fässer) piiritusevaat
Spitze, die (der —, die -n) tipp, teravik, latv
an der Spitze eesotsas
sporenklirrend kannuste klirisedes
spöttisch *adj* pilkavalt, irooniliselt
sprachlos *adj* keeletu, tumm
von Freude — werden rõõmust keeletuks muutuma
vor Aufregung — werden ärevusest keeletuks muutuma
sprengen *vt* purustama, lahti murdma
Spruch, der (des -(e)s, die Sprüche) kõnekäänd
Sprung, der (des -(e)s, die Sprünge) hüpe
spülen *vt* loputama
Spur, die (der —, die -en) jälg
keine Spur ei mingit jälge
Staat, der (des -(e)s, die -en) riik
Staatskosten, die *(Pl)* riigikulud
Stab, der (des -(e)s, die Stäbe) kepp, teivas
Stab, der (des -(e)s, die Stäbe) staap
Stacheldraht, der (des -(e)s, die -drähte) okastraat
Staffel, dieešelon, eskadrill
Stall, der (des -(e)s, die Ställe) tall, laut
Stamm, der (des -(e)s, die Stämme) tüvi
Stand, der (des -es, die Stände) seis, asukoht, seisukoht
standhalten *vi* **(hielt stand, hat standgehalten)** vastu pidama
Stärke, die jõud, tugevus
Station, die peatuskoht, jaam
stattfinden *vi* **(fand statt, hat stattgefunden)** aset leidma
Staub, der (des -(e)s,) tolm
Staubwolke, die tolmupilv
staunen *vi* imestama
stecken *vi, vt* pistma, panema
unter einer Decke stecken kellegagi ühel nõul olema
in Brand stecken põlema süütama
Steg, der (des -(e)s, die -e) purre, teerada
stehlen *vt* **(stahl, hat gestohlen)** varastama
steigen *vi* **(stieg, ist gestiegen)** tõusma, üles minema

das Blut stieg in die Wangen veri tõusis näkku
steil *adj* järsk
Steinregen, der kivisadu
Steinkohlenbecken, das (des -s, die —) kivisöekaevandus
Stelle, die (der —, die -n) koht, paik
an seiner Stelle tema asemel
von der Stelle schaffen kohalt liigutama
stellen *vt* asetama, panema
zur Verfügung stellen kellegi käsutusse andma
Stellung, die (der —, die -n) seisukoht, positsioon, asend
stelzen *vi* karkudel käima (siin: nagu karkudel käima)
sterben *vi* **(starb, ist gestorben)** surema
Stern, der (des -(e)s, die -e) täht
stetig *adj* alaline, pidev, püsiv
Steuer, das (des -s, die —) tüür, rool
sticken *vt* tikkima
Stille, die vaikus
Stillschweigen, das vaikimine
Stimme, die (der —, die -n) hääl
stimmen *vt, vi* häälde seadma, häälestama, kooskõlas olema
Stimmung, die (der —, die -en) meeleolu
Stirn, die (der —, die -en) otsmik, laup
Stock, der kepp
über Stock und Stein üle kivide ja kändude, tulise hooga
Stoff, der (des -(e)s, die -e) riie
stöhnen *vi* oigama
stolpern *vi* komistama
stolz *adj* uhke
Storch, der (des -(e)s, die Störche) toonekurg
Stoß, der (des -es, die Stöße) tõuge, hunnik
stoßen *vt* **(stieß, hat gestoßen)** tõukama, torkama
strahlen *vi* kiirgama, särama, hiilgama
Strand, der (des -(e)s) rand
Strang, der (des -(e)s, die Stränge) nöör, köis, lõõg
Straßenbahn, die tramm, tänavraudtee
strecken *vt* sirutama, venitama, pingule tõmbama
die Glieder strecken liikmeid sirutama
streicheln *vt* silitama, paitama
streichen *vt* **(strich, hat gestrichen)** käega siluma, üle tõmbama, silitama, värvima
Streichhölzchen, das tuletikk
Streifen, der (des -s, die —) riba
Streit, der (des -(e)s) tüli
streiten *vt* **(stritt, hat gestritten)** tülitsema
streng *adj* vali, range, karm
Stroh, das õlg
Strom, der (des -(e)s, die Ströme) (suur) jõgi, vool
strömen *vi* voolama, hoovama
Sturm, der (des -(e)s, die Stürme) torm
stürmen *vi, vt* tormama, ründama, tormi jooksma
stürmisch *adj* tormiline, maruline
stürzen *vi* kukkuma, langema, sööstma
suchen *vt* otsima
summen *vi* sumisema
Sumpf, der (des (e)s, die Sümpfe) soo
süß *adj* magus
Synonym, das (des -s, die -e) sünonüüm, samatähenduslik sõna
Szene, die (der —, die -n) näitelava

T

tadeln *vt* laitma
tafeln *vi* sööma, lauas istuma, pidutsema
Tag, der (des -(e)s, die -e) päev
eines Tages kord, ühel päeval
täglich *adv* igapäev
Tal, das (des -(e)s, die Täler) org
Tanne, die kuusk

Tanzbär, der tantsukaru, dresseeritud karu
tapfer *adj* julge, vahva
Tat, die (der —, die -en) tegu
tätig *adj* tegev, toimekas, aktiivne
Tätigkeit, die tegevus
tatsächlich *adj* faktiline, tõeline
Tatze, die (der —, die -n) käpp
Tau, das (des -s, die -e) jäme köis, kaabel
tauchen *vi* sukelduma
tausendjährig *adj* tuhandeaastane
Teich, der (des -(e)s, die -e) tiik
Teil, der (des -(e)s, die -e) osa, jagu
teilen *vt* jagama
Teilnehmer, der osavõtja, osanik
Tender, der (des -s, die —) kütteainevagun, tender
teuer *adj* kallis
Teufel, der (des -s, die —) kurat
tief *adj* sügav
Tiefe, die (der —, die -n) sügavus
Tierwelt, die loomariik
Tod, der surm
zum Tode verurteilen surma mõistma
toll *adj* hull
Topf, der (des -(e)s, die Töpfe) pott
Tor, das (des -s, die -e) värav
tot *adj* surnud
töten *vt* surmama
todmüde *adj* surmaniväsinud
Tourist, der (des -en, die -en) huvireisija, lõbureisija
tragen *vt* **(trug, hat getragen)** kandma
Träne, die (der —, die -n) pisar
Trauermeeting, das leinamiiting
Traum, der (des- (e)s, die Träume) unelm
träumen *vi* unistama, und nägema
traurig *adj* kurb
traurig sein kurvastama
treffen *vt* **(traf, hat getroffen)** kohtama, tabama
treiben *vt* **(trieb, hat getrieben)** ajama, õhutama, sundima, tegelema
trennbar *adj* lahutatav, eraldatav
trennen *vt* lahutama
Trennung, die lahutamine, eraldamine
treten *vi* **(trat, ist getreten)** astuma
treu *adj* truu
Treue, die truudus
trocken *adj* kuiv
Trolleybus, der (des -busses, die -busse) elektribus, trolleibus
Tropfen, der (des -s, die —) tilk
trotz *prp* (millestki) hoolimata
trotz alledem kõigest sellest hoolimata
trübe *adj* sogane, sompus, pilvine
Trümmer, die *(Pl)* varemed
Tscheljuskinmannschaft, die aurulaev «Tšeljuskini» meeskond
Tuch, das (des -(e)s, die Tücher) rätik
Tuch, das (des -(e)s, die -e) kalev
tüchtig *adj* tubli, korralik
tun *vt* **(tat, hat getan)** tegema
Turm, der (des -(e)s, die Türme) torn
Typus, der (des — die Typen) tüüp
Tyrann, der (des -en, die Tyrannen) türann, vägivallavalitseja

U

üben *vi, vt* harjutama, teostama
überall *adv* igal pool
überfallen *vt* **(überfiel, hat überfallen)** kallale tungima
übergehen in ... *vi* üle minema, siirduma
überhaupt *adv* üldse
überhören *vt* mitte kuulma, mitte tähele panema
Übermacht, die ülevõim, ülekaal
übermenschlich *adj* üliinimlik
überreichen *vt* üle andma, annetama
übersetzen *vt* tõlkima
übertragen *vt* **(übertrug, hat übertragen)** üle kandma, edasi andma, kätte usaldama
überwältigen *vt* võitma, võimust võtma, vallutama

übrig *adj* ülejäänud, ülejääv, muu
Übung, die harjutus
Ufer, das (des -s, die —) kallas
umarmen *vt* sülelema, embama
umfallen *vi* **(fiel um, ist umgefallen)** ümber kukkuma
umfassen *vt* haarama, ümbert kinni võtma
umfassend *adj* laialdane
umgeben *vt* ümbritsema
umgekehrt *adv* ümberpöördult
umgießen *vt* **(goß um, hat umgegossen)** ümber valama
umkehren *vi* ümber pöörama
umrahmen *vt* raamiga ümbritsema
umringen *vt* **(umringte, hat umringt)** ümbritsema
Umschlageplatz, der ümberlaadimise koht
umsehen, sich *vr* **(sah sich um, hat sich umgesehen)** ümber vaatama
umzäunen *vt* aiaga ümbritsema
umzingeln *vt* ümber piirama
unabhängig *adj* rippumatu, sõltumatu
unaufhörlich *adj* lakkamatu
unbeirrt *adv* segamatult, eksitamatult
unbekannt *adj* tundmatu
unbemerkt *adv* tähelepanematult
unbesiegbar *adj* võitmatu
unendlich *adj* lõpmatu
unentgeltlich *adj* maksuta
unerträglich *adj* talumatu
unerschöpflich *adj* ammendamatu
Unfall, der (des -(e)s, die Unfälle) õnnetu juhtum
ungebräuchlich *adj* mittetarvitatav
Ungeduld, die kannatamatus
Ungeheuer, das koletis
ungeheuer *adj* kole jube, hirmus
ungetrübt *adj* tumestamata, selge
Ungerechtigkeit, die ebaõiglus
Unglück, das õnnetus
unmittelbar *adj* vahenditu, otsene
unmöglich *adv* võimatu
unordentlich *adj* korratu
unseretwegen *adv* meie pärast
unsicher *adj* kindlusetu
unsichtbar *adj* nähtamatu
unsterblich *adj* surematu
unterbrechen *vt* **(unterbrach, hat unterbrochen)** katkestama
Untergang, der (des -(e)s, die Untergänge) hukkumine, loojaminek
Unterkunft, die (der —, die -künfte) peavari, ulualune, korter
unternehmen *vt* **(unternahm, hat unternommen)** ettevõtma, üritama
unterordnen *vt* alistama, allutama
Unterricht geben õpetama
Unterschrift, die (der —, die -en) allkiri
Unterseeboot, das (des -(e)s, die -e) allveelaev
Unterstützung, die toetamine, toetus
untersuchen *vt* uurima, selgitama
untrennbar *adj* lahutamatu
ununterbrochen *adj* katkestamatu
unvergeßlich *adj* unustamatu
unverrichteter Dinge tulemusteta, tühjalt
unwiderstehlich *adj* vastupandamatu
unzählig *adj* lugematu
Unzufriedenheitskeim, der rahulolematuse idu
Urkunde, die (der-, die -n) ürik
Ursache, die (der —, die -n) põhjus
Ursprung, der päritolu, algupära
Urwald, der (des -(e)s, die -wälder) ürgmets

V

Vaterland, das isamaa, kodumaa
vaterlos *adj* isata
Veilchen, das (des -s, die —) kannike
verabschieden, sich *vr* jumalaga jätma, lahkuma
verändern *vt* muutma
verändern, sich *vr* muutuma
verbeißen *vt* **(verbiß, hat verbissen)** hambaid kokku pigistades alla suruma
verbessern *vt* parandama

verbieten *vt* **(verbot, hat verboten)** keelama
verbinden *vt* **(verband, hat verbunden)** ühendama
Verbot, das (des -(e)s, die -e) keeld
Verbrechen, das kuritegu, roim, süütegu
verbreiten, sich *vr* levima
verbrennen *vt* **(verbrannte, hat verbrannt)** põletama, maha põletama
Verbündete, der (des -n, die -n) liitlane
verdammt *adj* hukkamõistetud, neetud
verderben *vt* **(verdarb, hat verdorben)** rikkuma
verderben *vi* rikki minema
vereinigen *vt* ühendama
Vereinigte Staaten von Amerika Ameerika Ühendriigid (USA)
Verfasser, der autor
Verfassung, die põhiseadus, konstitutsioon
verfertigen *vt* valmistama, tootma
verfliegen *vi* **(verflog, ist verflogen)** haihtuma
verfolgen *vt* jälitama
Verfügung, die korraldus, määrus **zur — gestellt** kellegi käsutusse antud
vergebens *adv* asjata, tulemusteta
vergeblich *adj* asjatu tulemusteta, ülearune
vergehen *vi* **(verging, ist vergangen)** mööduma (aeg)
vergessen *vt* **(vergaß, hat vergessen)** unustama
Vergleich, der võrdlus
vergleichen *vi* **(verglich, hat verglichen)** võrdlema
vergnügt *adj* rõõmus
verhalten, sich *vr* käituma, esinema, suhtuma
verheiraten *vt* mehele panema
verheißen *vt* **(verhieß, hat verheißen)** tõotama
verhöhnen *vt* mõnitama, pilkama
verirren, sich *vr* eksima
verkaufen *vt* müüma
Verkehrsdampfer, der reisijatelaev
verklingen *vi* **(verklang, ist verklungen)** vaiki jääma, vaikima, vaibuma
verkürzen *vt* lühendama
Verkürzung, die lühendus
verlangen *vt* nõudma
verlassen *vt* **(verließ, hat verlassen)** maha jätma, lahkuma
verlegen *adj* kohmetu, hämmelnud, segadusse sattunud
verleihen *vt* **(verlieh, hat verliehen)** laenutama, annetama
verletzen *vt* vigastama, solvama, haavama
Verletzung, die vigastus
verlieren *vt* **(verlor, hat verloren)** kaotama
verloren *adj* kadunud
Verlust, der kaotus, kahju
verneinen *vt* eitama
Verneinung, die eitamine
vernichten *vt* hävitama
vernünftig *adj* mõistlik, arukas
vernehmen *vt* **(vernahm, hat vernommen)** tajuma, kuulma, teada saama
Verrat, der äraandmine, reetmine
verrechnen, sich *vr* arvutades eksima, valesti arvutama
verrosten *vi* roostetama
Versammlung, die koosolek
verschanzen, sich *vr* end kindlustama
verschieden *adj* erinev, lahkuminev, mitmesugune
verschlafen *vt* **(verschlief, hat verschlafen)** maha magama
verschließen *vt* **(verschloß, hat verschlossen)** sulgema, lukustama
verschlingen *vt* **(verschlang, hat verschlungen)** alla neelama, õgima
verschütten *vt* maha pillama, maha loksutama, maha puistama
verschwinden *vi* **(verschwand, ist verschwunden)** kaduma, hävima
versorgen *vt* varustama, kellegi eest hoolitsema, seisukorda kindlustama

Versorgung, die varustamine, varustus, seisukorra kindlustamine
verspäten, sich *vr* hilinema
versprechen *vt* **(versprach, hat versprochen)** lubama
verspüren *vt* tundma, märkama, tajuma
Verständnis, das arusaamine
verstärken *vt* kõvendama, tugevdama
verstauen *vt* kohale asetama, paigutama
verstecken, sich *vr* end peitma
versteckt *adj* peidetud, varjatud
verstehen *vt* **(verstand, hat verstanden)** aru saama
Versuch, der (des -(e)s, die -e) katse, üritus, proov
versuchen *vt* katsuma, katset tegema, proovima
verteidigen *vt* kaitsema
Verteidiger, der kaitsja
verteilen *vt* jaotama, välja jagama
Vertrag, der (des -(e)s, die Verträge) leping
verurteilen *vt* süüdi mõistma
zum Tode verurteilen surma mõistma
Verwaltung, die administratsioon, haldus
verwandeln *vt* muutma
Verwandlung, die muudatus, muutmine, teisendamine
Verwandte, der sugulane
verwegen *adj* julge, uljas, kohkumatu
verwirklichen *vt* teostama, realiseerima
verwunden *vt* haavama
Verwundete, der haavatu
verzagen *vi* julgust kaotama, araks muutuma, meelt heitma
verzagt *adj* julguse kaotanud, julguseta
verzichten *vi* loobuma, lahti ütlema
verziehen *vt* **(verzog, hat verzogen)** kõveraks tõmbama, moonutama
verzweifeln *vi* meelt heitma, lootust kaotama
verzweifelt *adj* meeleheitlik
Verzweiflung, die meeleheide
Vetter, der (des -s, die -n) onu- või tädipoeg
Vieh, das kariloom, kari
Viehzucht, die karjakasvatus
viel (mehr, am meisten) palju
vielleicht *adv* võib-olla
viereckig *adj* nelinurkne
viert: zu viert neljakesi
Vogelsang, der linnulaul
Vöglein, das linnuke
Volk, das (des -(e)s, die Völker) rahvas
Volkslied, das (des -(e)s, die -er) rahvalaul
Volkswirtschaft, die rahvamajandus
voll *adj* täis
voll Sorge täis muret
vollkommen *adj* täielik
Vollversammlung, die täiskogu koosolek
vorangehen *vi* **(ging voran, ist vorangegangen)** ees minema, ees käima
vorantragen *vt* **(trug voran, hat vorangetragen)** ees kandma
vorauseilen *vi* ette ruttama
voraussagen *vt* ennustama, ette kuulutama
vorbei mööda, möödas
vorbeigehen *vi* **(ging vorbei, ist vorbeigegangen)** mööda minema
vorbeirollen *vi* mööda veerema
vorbereiten *vt* ette valmistama
Vorbild, das (des -es, die -er) eeskuju, ideaal
Vorderseite, die esikülg
vorgehen *vi* **(ging vor, ist vorgegangen)** ette käima (kell), toimuma, sündima
Vorhang, der (des -(e)s, die Vorhänge) eesriie
vorig *adj* möödunud, eelmine
Vorkommen, das sündmus
vorlesen *vt* **(las vor, hat vorgelesen)** ette lugema
vorläufig *adj* esialgne
vormittags *adv* enne lõunat

vorn *adj* ees, eesotsas
nach — ette
vornehm *adj* suursugune
vorschlagen *vt* **(schlug vor, hat vorgeschlagen)** ettepanekut tegema, esildama
vorsichtig *adj* ettevaatlik
Vorsitzende, der juhataja
vorspannen *vt* ette rakendama
vorstellen, sich *vr* ette kujutama, kujutlema
Vortrag, der (des -(e)s, die Vorträge) ettekanne
vorübergehen *vi* **(ging vorüber, ist vorübergegangen)** mööduma
vorwärts *adv* edasi

W

Wache, die valve
— halten valvet pidama, valvel olema
Wacht, die valve
wachen *vi* valvama
wachsam *adj* valvas
wachsen *vi* **(wuchs, ist gewachsen)** kasvama
Wachstum, das kasv, kasvamine
Waffe, die relv
wagen *vt, vi* julgema, söandama
wagen, sich *vr* julgema, riskeerima
wägen *vt* **(wog, hat gewogen)** kaaluma
wählen *vt* valima
wahr *adv* tõelik, tõsi, õige
es ist wahr see on tõsi
nicht wahr? eks ole? kas pole tõsi?
wahrscheinlich *adv* tõenäoliselt, arvatavasti
Waldesrand, der (des -es, die -ränder) metsaserv
Wanderer, der rändur
wälzen *vt* veeretama
wandern *vi* rändama, matkama
Wange, die (der —, die -n) põsk
wärmen *vt* soojendama
warnen *vt* hoiatama
warten *vi* ootama
warten *vt* hoolitsema, talitama
Wasserflugzeug, das vesilennuk, hüdroplaan
Wasserstraße, die veetee
Wasservorrat, der veetagavara
weben *vt* kuduma
Weber, der kangur
Webstuhl, der teljed
wechseln *vt* vahetama
wecken *vt* äratama
weder ... noch ei ... ega
Weg, der tee
weg! eest ära!
wegfangen *vt* **(fing weg, hat weggefangen)** kinni püüdma, eest ära püüdma
wegreißen *vt* **(riß weg, hat weggerissen)** ära kiskuma, kaasa kiskuma
wegschaffen *vt* ära toimetama, kõrvaldama
wegschleppen *vt* ära tassima
wegschneiden *vt* **(schnitt weg, hat weggeschnitten)** ära lõikama
Weh, das kurbus, valu
wehen *vi* lehvima
wehren, sich *vr* end kaitsema
wehrlos *adj* kaitsetu, nõrk
weich *adj* pehme
Weide, die paju, karjamaa
Weile, die tükk aega
eine kurze Weile lühikest aega
weinen *vi* nutma
Weise, die: auf die Weise sel viisil, sel kombel
weise *adj* tark
weinen *vi* nutma
weit *adj* kauge, avar, suur
weiter *adj* edasi
weitergehen *vi* **(ging weiter, ist weitergegangen)** edasi minema
Weizen, der nisu
Welt, die maailm
weltberühmt *adj* maailmakuulus
wenden, sich *vr* pöörduma
wenig *adv* vähe
werfen *vt* **(warf, hat geworfen)** viskama

Werkbank, die (der —, die -bänke) tööpink
Werkstätte, die töökoda
Werktätige, der töötaja, teenistuja
Werkzeug, das (des -(e)s, die -e) tööriist
Wert, der hind, väärtus
Wette, die kihlvedu
um die — võidu
wichtig *adj* tähtis
widersprechen *vi* **(widersprach, hat widersprochen)** vastu rääkima
widerstehen *vi* **(widerstand, hat widerstanden)** vastu seisma
wiederholen *vt* kordama
Wiege, die (der —, die -n) häll
wiegen *vt* kiigutama, hällitama
Wiese, die aas, niit
wieso? kuidas nii?
wild *adj* metsik
Wildente, die metspart
willig *adj* nõustuv, sõnakuulelik
willkommen! tere tulemast!
Wind, der tuul
Winkel, der (des -s, die —) nurk
winken *vi* viipama
Wirklichkeit, die tõelisus
Wirt, der peremees
Wirtschaftskrise, die majanduskriis
wissen *vt, vi* **(wußte, hat gewußt)** teadma
wißbegierig *adj* teadushimuline
wissenschaftlich *adj* teaduslik
Wohl, das hüve, heaolu
wohlan! hea küll! hüva!
wohlerzogen *adj* hästikasvatatud
wohlhabend *adj* jõukas
Wohlstand, der jõukus
Wolf, der (des -(e)s, die Wölfe) hunt
Wolke, die pilv
Wolle, die vill
wollen *vt* tahtma
wollig *adj* villane
Wort, das (des -(e)s, die Wörter) sõna
Wort halten sõna pidama
Wort für Wort sõna-sõnalt
Wunde, die haav
wunderbar *adj* imestusväärne
wundern, sich *vr* imestama, imeks panema
wunderschön *adj* imeilus
Wunsch, der (des -es, die Wünsche) soov
wünschen *vt* soovima
Wurm, der (des -(e)s, die Würmer) uss
wüst *adj* tühi, metsik, asustamata
Wut, die viha, raev
wüten *vi* raevutsema, märatsema
wütend *adj* vihane, metsik
Wutschrei, der vihakisa

Z

zahlen *vt, vi* maksma
zahllos *adv* arvutu, lugematu
zahlreich, *adj* arvukas, rohkearvuline
Zahn, der (des -(e)s, die Zähne) hammas
Zange, die tangid
zanken, sich *vr* riidlema, tülitsema
zärtlich *adj* õrn
zaudern *vi* viivitama, kõhklema
Zaun, der (des -(e)s, die Zäune) tara, aed
zausen *vt* sakutama
z. B. = zum Beispiel näiteks
zechen *vi* joomingut pidama, jooma
Zeichen, das (des -s, die —) märk
Zeichnung, die (der —, die -en) joonis
zeigen *vt* näitama
Zeiger, der osuti
Zeile, die rida
Zeit, die aeg
von — zu — aeg-ajalt
eine — lang mõni aeg
Zeitrechnung, die ajaarvamine
Zeitbestimmung, die aja määramine
Zeitungsausschnitt, der (des -(e)s, die -e) ajalehe-väljalõige
Zelt, das (des -(e)s, die -e) telk
zerbrechen *vt* **(zerbrach, hat zerbrochen)** katki tegema, purustama
zerreißen *vt* **(zerriß, hat zerrissen)** katki rebima

Zeuge, der (des -n, die -n) tunnistaja
Ziege, die kits
Ziegelstein, der telliskivi
ziehen *vt* **(zog, hat gezogen)** tõmbama, vedama
weiterziehen edasi minema, edasi rändama
zielen *vi* sihtima
Ziffer, die number
Zigarette, die sigaret, pabeross
Zirkel, der (des -s, die —) sirkel, siin: õpiring
zischen *vi* sisisema, sisistama
zittern *vi* värisema
Zivilbevölkerung, die tsiviilelanikkond
Zorn, der viha
Zuchthaus, das parandusmaja, vangla
zuerst *adv* esiteks
Zufall, der (des -(e)s, die Zufälle) juhus
zufrieden *adj* rahulolev
Zug, der (des -(e)s, die Züge) rong, rännak
zugehen *vi* **(ging zu, ist zugegangen)** toimuma, sündima
zugleich *adv* ühtlasi
Zugriff, der kinnihaaramine
zuhören *vi* pealt kuulama
zuletzt *adv* lõpuks, viimati
zumachen *vt* sulgema, kinni panema
zunächst *adv* esiteks
Zunge, die (der —, die -n) keel
zurechtschneidern *vt* ümber õmblema
zurückbekommen *vt* **(bekam zurück, hat zurückbekommen)** tagasi saama
zurückbleiben *vi* **(blieb zurück, ist zurückgeblieben)** maha jääma, taha jääma
zurückbringen *vt* **(brachte zurück, hat zurückgebracht)** tagasi tooma
zurückgeben *vt* **(gab zurück, hat zurückgegeben)** tagasi andma
zurückgehen *vi* **(ging zurück, ist zurückgegangen)** alanema, langema, tagasi minema
zurückholen *vt* tagasi tooma
zurückkehren *vi* tagasi tulema
zurücklassen *vt* **(ließ zurück, hat zurückgelassen)** jätma, maha jätma
zurücklegen *vt* tagasi panema, käima, läbima
zurückstürzen *vi* tagasi tormama
zurücktreten *vi* **(trat zurück, ist zurückgetreten)** tagasi astuma
zurückweichen *vi* **(wich zurück, ist zurückgewichen)** taganema
zusammenbeißen *vt* **(biß zusammen, hat zusammengebissen)** hambaid kokku pigistama
zusammenbrechen *vi* **(brach zusammen, ist zusammengebrochen)** kokku varisema
zusammenbringen *vt* **(brachte zusammen, hat zusammengebracht)** kokku tooma
zusammenhalten *vt* **(hielt zusammen, hat zusammengehalten)** kokku hoidma, ühte hoidma
zusammenhängen *vi* **(hing zusammen, hat zusammengehangen)** seoses olema
zusammenschlagen *vt* **(schlug zusammen, hat zusammengeschlagen)** kokku klopsima, kokku lööma
die Hände über dem Kopf zusammenschlagen kaks kätt (imestusest) pea kohal kokku lööma
zusammenschließen, sich *vr* **(schloß sich zusammen, hat sich zusammengeschlossen)** liituma, ühinema, kinni panema
zusammensetzen *vt* koostama
zusammenziehen *vt* **(zog zusammen, hat zusammengezogen)** kokku tõmbama, koondama
zuschneiden *vt* **(schnitt zu, hat zugeschnitten)** juurde lõikama
zuspitzen *vt* teritama
Zustand, der (des -(e)s, die Zustände) seisund
zuvorkommen *vi* **(kam zuvor, ist zuvorgekommen)** ette jõudma, ära hoidma, vastu tulema

zuwenden *vi* millegi poole pöörama
zweifeln *vi* kahtlema
Zweig, der (des -(e)s, die -e) oks, haru
zweit: zu zweit kahekesi
zwingen *vt* **(zwang, hat gezwungen)** sundima
Zwinger, der loomapuur, suletud ruum
Zwischenlandung, die vahemaandumine
Zyklop, der (des -en, die -en) kükloop

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
§ 1.	Das Lied von der Heimat	3
§ 2.	Helden von heute und morgen	6
§ 3.	Helden von heute und morgen (Fortsetzung)	10
§ 4.	Die beiden Brüder	17
§ 5.	Die beiden Brüder (Fortsetzung)	20
§ 6.	Polina Ossipenko	26
§ 7.	Polina Ossipenko (Fortsetzung)	32
§ 8.	28 Gardisten	36
§ 9.	Der Himmel von Stalingrad	41
	Auf der Wacht	42
§ 10.	Der Held der Sowjetunion Alexander Tschekalin	48
§ 11.	Johann Christoph lernt die Klassengegensätze kennen	53
§ 12.	Johann Christoph lernt die Klassengegensätze kennen (Fortsetzung)	58
§ 13.	Die Kanonen der Nationalgarde	67
§ 14.	Die Entführung der zehn zum Tode Verurteilten	74
§ 15.	Die Entführung der zehn zum Tode Verurteilten (Fortsetzung)	77
§ 16.	Die Kohle ist das wahre Brot der Industrie	80
§ 17.	Die Heldin der Sowjetunion Lisa Tschaikina	85
§ 18.	Die Heldin der Sowjetunion Lisa Tschaikina (Fortsetzung)	90
§ 19.	Der Ausbruch des Vesuv	95
§ 20.	Odysseus bei den Zyklopen	100
§ 21.	Odysseus bei den Zyklopen (Fortsetzung)	103
§ 22.	Im Harz	107
§ 23.	Lorelei	109
§ 24.	Eine Sage von der Lorelei	110
§ 25.	Auf der Tscheljuskinscholle	114
§ 26.	Auf der Tscheljuskinscholle (Fortsetzung)	118
§ 27.	Die Mutter	121
§ 28.	Julius Fučik, ein Kämpfer für den Kommunismus	125

ANHANG

Der Tanzbär. *Lessing*	128
Der Wolf und der Schäfer. *Lessing*	128
Der Fuchs. *Lessing*	129
Der Wolf und der Mensch. *Lessing*	129

Seite

Der Bauer und der Teufel. *Nach Grimm* 130
Das häßliche junge Entlein. *Nach Andersen* 132
Der Handschuh. *Schiller* 139
Drei Lieder aus «Wilhelm Tell». *Schiller*
1. Lied des Fischerknaben 141
2. Lied des Hirten 142
3. Lied des Alpenjägers 142
Aus dem «Buch der Lieder». *Heine* 143
Die Weber. *Heine* 144
Erlkönig. *Goethe* 145
Sprüche. *Goethe* 146
Die Frösche *Goethe* 147
Aus dem Gedicht «Das Posthorn». *Lenau* 147
Asmus lernt lesen. *Nach Otto Ernst* 148
Er ist's. *Eduard Mörike* 150
Herbstlied. *Friedrich Hebbel* 150
Morgenlied. *Ludwig Uhland* 150
Parole des Sieges. *Erich Weinert* 151
Stalin 152
IV. Aus der Verfassung der UdSSR, Kapitel X 154
Aus Genossen I. W. Stalins Ansprache an das Volk am 9. Mai 1945 155
Gotisches Alphabet 157
Abkürzungen 158
Alphabetisches Wörterverzeichnis 158

Vastutav toimetaja E. Vihman.

Ladumisele antud 19. I 1950. Trükkimisele antud 13. II 1950. Trükiarv 1500. Paber 56×79, 1/16. Trükipoognaid 12,25. MB-00782. Trükikoda «Noor-Eesti», Tartu, Kastani 38. Tellimise nr. 99.

На эстонском и немецком языках.

Э. Рийзель и М. Кестнер. Учебник немецкого языка для VIII класса.

Rbl. 4.25

A-18394

TÜ RAAMATUKOGU
1 0300 00504018 5